Der Sächſiſche Patriot,

welcher
aus den bewährteſten Nachrichten
der
ſtudirenden Jugend
die
Politiſche Hiſtorie
ſeines Vaterlandes
in möglichſter Kürze aufrichtig erzehlet.

Eilftes Stück.

Leipzig,
bey Carl Wilhelm Holle. 1772.

Digitized by Google

I.
Verbeſſerungen und Zuſätze
zu den vorigen Stücken des Patrioten.

Zum erſten Stück.

Von den HERMVNDVRIS hat der ſeel. Schöttgen in der Diplomatiſchen Nachleſe der Hiſtorie von Ober-Sachſen *P. I. p. 1 ſqq.* eine umſtändliche Nachricht beygebracht, die aber nichts weiter als Zeugniſſe von denſelben aus den alten Scribenten enthält. Der älteſte Schriftſteller, der dieſes

Volks gedenkt, iſt STRABO,* der dieſelben Εὐιονδόρους nennet, und von ihnen ſaget, daß ſie an der Elbe, und zwar jenſeits derſelben gegen Morgen zu gewohnet, und die Longobarden, die er Λαγκοσάργους nennet, zu Nachbarn gehabt.

Eben dieſer Schöttgen machte die Thüringer in einer Abhandlung von derſelben Urſprunge,** zu einer Galliſchen Nation, die ſchon zu Iulii Caeſaris Zeiten vorhanden geweſen, aber hernach ſich über den Rhein bis Deutſchland ausgebreitet und die Wohn-Plätze der ausgezogenen Franken eingenommen habe, woher ſie aber den Namen bekommen, davon gedenket er nichts. Es hat ein ungenannter Scribent in eben den 6ten Stück von Kreyſigs Beyträgen *p. 36 ſq.* Anmerkungen zu der jetztgedachten Abhandlung des Herrn Schöttgens gemacht, darinnen er denſelben widerlegt und umſtändlich darthut, daß die Thüringer eine eingebohrne deutſche Nation geweſen; woher ſie aber den Namen empfangen und wo ſie endlich hingekommen, davon wird nichts angeführt.

Von den urälteſten Begebenheiten der Sachſen deren p. 36. in unſerm Patrioten gedacht wird, haben die Herren Schöttgen und Kreyſig im

* STRABO *Geograph. Lib. VII.*

** Es iſt dieſe Abhandlung Hrn. Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande *P. VI. p. 24.* einverleibet worden.

im V. Theile ihrer Diplomatiſchen Nachleſe der Hiſtorie von Ober-Sachſen *p. 1 ſqq.* eine umſtändliche Abhandlung eingerückt, darinnen aus den alten Scribenten alle Stellen ohne Zuſammenhang angeführet werden, worinnen der Sachſen gedacht wird. Der älteſte Schriftſteller, der ihrer erwähnt, iſt der Geographus PTOLOMAEVS.

Pag. 73. wird der Burggrafen gedacht. Sie ſind im XII. Seculo entſtanden und hießen vorher Praefecti, Caſtellani und Comites urbis, weil ſie das Richter-Amt in den Städten und Schlöſſern verwalteten. Da zur Zeit der Carolingiſchen Kayſer ganz Deutſchland in Pagos oder ſo genannte Gauen eingetheilt war, gab es nach Beſchaffenheit der verſchiedenen Größe dieſer Gauen in jeder ein oder auch zwey bis drey Grafen, die vom Kayſer Vollmacht hatten, in ihrem Bezirk die öffentliche Sicherheit und den Landfrieden zu erhalten, diejenigen aber, ſo darwider handelten, zu beſtrafen. Eine ſolche Vollmacht hieß der Kayſerl. Reichs- oder Blut-Bann. Wurden nun mitten in ſolchen Grafſchaften gewiſſe Oerter und Klöſter aus Kayſerl. Gnade davon eremt gemacht, ſo konnten ſie ſolchen Reichs- und Blut-Bann ſelbſt exequiren, weil ſie keinem Gerichts-Zwange des Landesherrn oder Stadthalters unterworfen waren. Hieraus ſind mit der Zeit die freyen Reichsſtädte entſtanden. Dieſer Reichs- oder Blut-Bann hatte nur mit der Inquiſition und Beſtrafung der Miſſethäter zu thun

und war von dem Heerbann unterſchieden, der zu den Landeshoheitl. Regalien gehörte und den Herzogen, Marggrafen und andern Landesherren das Recht gab, die Unterthanen zum Heer oder Kriege aufzubieten. Wurde nun der obgedachte Blut- und Gerichts-Bann einem beſondern Herrn oder Orte ertheilet; ſo behielt derſelbe den Namen Kayſer-Bann, weil er im Namen des Kayſers ausgeübt wurde, ohne daß eine andere obrigkeitl. Perſon etwas darein zu ſprechen hatte. Da ſich nun derſelbe gemeiniglich nur über einzelne Oerter erſtreckte, ſo wurde er auch der Burgbann genennet. Derjenige aber, welcher den Burgbann zur Lehn bekam, hieß ein Burggraf. Es war demnach ſolches ein Herr, welcher den Burgbann an einem Orte oder auf einem Gute oder Herrſchaft in die Lehn bekommen hatte. Es wollten die Burggrafen mehr als Advocati oder Vögte ſeyn, und brachten nicht nur nach und nach mehr ſolche Oerter und Güter unter ihren Gerichtsbann, ſondern wurden endlich auch in ſolchen erblich, und, wie die zu Nürnberg, Magdeburg und Meißen, große Reichsfürſten. Es haben die Burggrafthümer, deren es ſonderlich viele in Sachſen und Meißen gegeben, vielerley Veränderung erlitten, bis ſie nach und nach eingegangen und alle Bann-Stühle an die Landesherren gekommen, doch ſind die Titel von vielen übrig geblieben. *

Zum

* Beyträge zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande, T. V. p. 392 ſqq.

Zum zweyten Stück.

Pag. 93. Die Schlacht, darinnen der Thüringiſche König Hermanfried eine völlige Niederlage erlitten, ſoll nach dem Zeugniß GREGORII TVRONENSIS *Lib. 3. c. 7.* im Jahr 527. geſchehen ſeyn, und ihn genöthiget haben, ſeine Flucht nach der Unſtrut zu nehmen. Dieſen Fluß ſucht Herr Schöttgen in Lothringen, aber vergebens. FREDEGARIVS * behauptet, es ſey die obgedachte Schlacht dieſſeit des Rheins geſchehen, wenn er ſchreibt: In illo tempore Theodericus et Teutbertus filius ejus et Chlotarius Rex cum Francorum exercitu Rhenum tranſeuntes in Toringiam dirigunt contra Ermenfridum, Regem Toringorum, fugit autem Ermenfridus cum Toringis usque *Oneſtrudem* ** fluvium, illic eum perſequentes Franci. WITTECHINDVS CORBEIENSIS nennet den Ort der Schlacht Runiberg. Dieſer Ort ſoll nach dem Zeugniſſe des *Chronici Quedlimb.* in dem pago Merſtheim, unweit Hannover, wo noch jetzt ein Ort Namens Ronnen-

 berg

* *in Geſtis Francorum epimomatis cap. 22.*

** Hiermit wird die Meynung des Sächſ. Patriotens 4tes Stück *p. 331.* beſtätiget, da behauptet wird, daß die Unſtrut ſo viel bedeute, als das Waſſer ohne Strom.

berg angetroffen werde, gelegen ſeyn. Daß dieſes gegründet ſey, ſucht Herr Chriſtian Ulrich Grahen ſowol in ſeiner hiſtoriſchen Nachricht von der Stadt Hannover, als in ſeinen Alterthümern der Calenbergiſchen Lande p. 7. weitläuftig darzuthun.

Pag. 165. wird der Stiftung des Bißthums Merſeburg gedacht. Einige ſchreiben dieſelbe dem Kayſer Carolo M. zu, der es im Jahr 803. angelegt haben ſoll. Alleine Otto I. iſt der wahre Stifter deſſelben. Es wurde, was er bisher ſchon im Sinne gehabt, im Jahr 955. durch eine Gelübde feſte geſetzt. Denn als er in dieſem Jahre am Tage Laurentii mit den Hunnen bey Augſpurg eine Schlacht halten wollte, that er eine Gelübde, daß, wenn er durch die Fürbitte des heil. Laurentii den Sieg erhielte, er demſelben zu Ehren in der Stadt Merſeburg ein Bißthum ſtiften wollte. Ob ſich nun gleich der Biſchof Bernhard von Halberſtadt dieſer Stiftung widerſetzte, der durch den Erzbiſchof Wilhelm von Maynz unterſtützt wurde, weil er hierdurch viel von ſeinem Zehenten verlohr, ſo wurde gleichwol im Jahr 968. Boſo zum erſten Biſchof eingeſetzet. Henricus Auceps hatte bereits dem Johanni dem Täufer zu Ehren eine Kirche zu Merſeburg gebauet, welche nunmehro zur Dom-Kirche gemacht wurde. DITMAR ſchreibt hiervon alſo: Antiquum opus Romanorum muro Rex praedictus in Mersburg decoravit lapideo et infra eandem eccleſiam, quæ nunc mater eſt

alia-

aliarum. Man glaubt gemeiniglich, es werde die Stadt Merſeburg hier ein altes Römiſches Werk genennet. Allein es hat vielmehr ein alter Hof in der Stadt alſo geheißen, den Henricus mit einer Mauer umgeben, an welcher er die Johannis-Kirche angebauet hat. Aus dieſem Hofe hat hernach der Kayſer Otto I. das Kloſter St. Laurentii und endlich den Dom gemacht. Außer dieſen zwey Haupt-Patronen werden dieſem Bißthume auch die beyden Märtyrer Romanus und Maximus zugeordnet, deren Körper der Stifter des Bißthums Otto I. als große Heiligthümer in die Dom-Kirche verehret hat. *

Pag. 172. und 178. wird des Zehendten gedacht, den die Erzbiſchöffe zu Maynz in Thüringen mit großem Unwillen der Landesherren und Unterthanen eingetrieben. Es wurde ſolcher von Carolo M. in Deutſchland eingeführet und von allen Neubekehrten gefordert. Es ſollte derſelbe zu Gottes Ehren oder ad pias cauſas angewendet werden. Es war aber dieſer Zehendten ein großer Anſtoß den Heyden, die um deßwillen nicht gerne Chriſten werden wollten. Es giengen um deßwillen ſowol die alten Sachſen als die Wenden ſo ſchwer daran, ſich taufen zu laſſen. Kayſer Otto I. drunge ernſtlich darauf, den Zehendten ſogleich einzufor-

* Es verdienen hierbey, *M. I. F. R.* älteſte Nachrichten von dem Bißthum Merſeburg in Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande, *P. VI. p. 286 ſq.* nachgeleſen zu werden.

dern, wenn jemand ein Chriſt geworden. Es ſollte derſelbe zu Ausbreitung der Chriſtl. Religion angewendet werden. Die Kayſer übergaben den Biſchöffen die Direction darüber in ihren Dioeceſen, die davon Canonicate ſtiften, Kirchen und Klöſter bauen, und andere milde Stiftungen machen, zu ihrem eigenen Gebrauche aber nicht mehr als den vierten Theil behalten ſollten. Es gab vielerley Zehendten, weil er nicht nur vom Getrayde, Leinewand, Garn, Flachs und Honig, ſondern auch vom Vieh, Kleidern u. d. g. gegeben werden mußte. Es war ein unerträgliches Joch; und da die Geiſtlichen wahrnahmen, daß die Wenden ſich darum weigerten, Chriſten zu werden, nahmen ſie endlich quid pro quo; indeſſen behielte ſolches, es mochte viel oder wenig ſeyn, den Nahmen Zehendten. Es gab daher ſowohl einen geſetzten als völligen Zehendten. Der Getrayde-Zehendten ward in Garben auf dem Felde gegeben, welche in den alten Urkunden *decima ſcoccorum* oder *ſexagenarum*, ingleichen *ſtobronum* hießen, davon jene Worte Schocke und dieſes Wort Schober bedeuteten. Weil die Garben abzuholen, oft beſchwerlich fiel, wurde der Garben-Zehenten durch Verträge in einen Sack-Zehenten verwandelt. *

Kay-

* Siehe die Abhandlung von der Bekehrung der Sorben-Wenden in Ober-Sachſen zu der Chriſtl. Religion in Kreyſigs Beyträgen *P. VI. p. 80 ſqq.*

Kayſer *Henricus IV.* war ein ſo tapferer Held, daß er während ſeiner Kayſerl. Regierung 62 Feldſchlachten gethan und meiſtentheils den Sieg davon getragen hat. Er hatte unter vielen andern auch an Herzog Otten von der Weſer, geweſenen Herzog in Bayern einen Feind bekommen, den er aber 1075. zwiſchen Negelſtedt und Langenſalze bey dem Kloſter Homburg in einer großen Schlacht völlig überwunden. Es war dieſer Herzog Otto ein Sohn Brunonis II. Marggrafens zu Sachſen, und Herrns zu Braunſchweig, ein Enkel Herzogs Henrici II. von Bayern und Urenkel Henrici Aucupis. Er gelangte 1062. zu dem Herzogthum Bayern, wurde aber von Kayſer Henrico IV. deſſen 1070. wieder entſetzt, weil er beſchuldiget wurde, er ſtünde ihm nach dem Leben.* Weil er nun ſich durch ſeine Klugheit und Tapferkeit bey den meiſten Biſchöfen, Fürſten, Grafen und Herren in Sachſen und Thüringen in großes Anſehen geſetzet, trat er 1073. mit ihnen in ein Bündniß wider den Kayſer. Hielt nun dieſer Herzog Magnum von Lüneburg ins dritte Jahr auf der Harzburg gefangen, weil er ihn nicht eher losgeben wollte, als bis er ihm ſein Fürſtenthum abgetreten, ſo giengen die ſich wider den Kayſer verbundenen Sachſen und Thüringer 60000. Mann ſtark für Goslar, wo der Kayſer damals Hof hielte. Als er aber auf die Harzburg entflohe,

* ANDR. PRESBYTER *in Chron. Bavar. p. 48. 49.*

flohe, belagerten ſie ihn daſelbſt. Aber er kam heimlich davon, worauf es den 2 Febr. 1074 zu einem Frieden kam. Jedoch da ſolchen die Sachſen wieder brachen und auf der Harzburg große Gewaltthätigkeiten ausübten, alles daſelbſt plünderten und eine große Verwüſtung anrichteten, wurde der Kayſer von neuem zum Zorn gereizet und bewogen, im folgenden 1075ſten Jahre wider dieſe Feinde zu Felde zu ziehen, worauf es den 9. Jun. bey Langenſalza zu der obgedachten Schlacht kam.* Herzog Otto iſt hernach 1083 im Exilio geſtorben. Er hinterließ einen Sohn, Namens HENRICUS mit dem Zunamen *Pinguis*, der Marggraf Ecberti I. Tochter Gertraut, eine Erbin des Braunſchweiger-Landes, zur Gemahlin hatte, durch welche die Braunſchweigiſchen und Göttingiſchen Lande zuſammen kamen. Er war der letzte ſeines Hauſes und hinterließ eine einzige Tochter, Namens Richenza, die an Kayſer Lotharium II. vermählt wurde, der hierdurch zum Beſitz aller dieſer Lande kam.

Herzog Rudolph von Schwaben ward wider Henricum IV. den 20. Febr. 1077. zum Kayſer erwählt. Einer von ſeinen vornehmſten Anhängern

* Dieſe Schlacht wird umſtändlich in TOPPII Hiſtorie des Amts und der Stadt Langenſalza beſchrieben, welche Kreyſigs Beyträgen und Hiſtorie der Sächſiſchen Lande *P. IV.* einverleibet iſt. Siehe den Sächſ. Patrioten 3tes Stück *p. 202.*

hängern war Biſchoff Werner von Merſeburg. Ob er gleich 1075. in der Schlacht bey Langenſalza gefangen worden und bey ſeiner Befreyung endlich angelobt hatte, dem Kayſer künftig getreu zu ſeyn und die andern Fürſten zum Frieden zu bereden, ſo fiel er doch Rudolpho bey und befand ſich ſowol 1078. in der Schlacht bey Mellerſtadt als 1080. in der bey Fladenheim. In der erſten wurde er geplündert und in der andern ganz nackend ausgezogen. Es war darauf das Stift Merſeburg in großer Gefahr. Der Kayſer rückte mit einer Armee an, und der König von Böhmen kam durch Meiſſen angezogen und plünderte zwiſchen Wurzen und Leipzig alles aus, im Oct. aber geſchahe die Schlacht an der Elſter, worinnen Rudolph ſchwer bleßirt und ihm eine Hand abgehauen wurde. Allein, weil die Kayſerlichen ſich zurücke zogen, gieng das Ungewitter vorüber und Biſchoff Werner konnte den verwundeten König Rudolph nach Merſeburg bringen und nach deſſen bald erfolgten Tode mit vieler Pracht in den Dom begraben laſſen. Das Grabmahl iſt nebſt der abgehauenen Hand noch allda zu ſehen.

Zum

Zum dritten Stück.

Graf Ludwigs I. in Thüringen Bruder, den die franzöſiſchen Geſchichtſchreiber Carl nennen, wird von den Thüringiſchen Scribenten aus einem Irrthum Hugo genennet, weil man Graf Ludovicum Barbatum, den Stammvater der Thüringiſchen Landgrafen mit einem andern Grafen Ludwig verwechſelt, der zu des heil. Bonifacii Zeiten gelebet und einen Bruder, Namens Hugo gehabt. Es beſtätiget dieſes eine alte Sächſiſche Chronike, die in Caſpar Abels Sammlung alter Chroniken *p. 106 ſqq.* vorkömmt. *

Der bekannte Graf Wiprecht von Groitſch hat nicht das alte Schloß Groitſch bey Pegau für ſein Stamm= und Geſchlechts=Gut zu erkennen, ſondern vielmehr den adelichen Hof ſammt dem Rittergute Groitſch an der Mulda, eine halbe Meile von Eulenburg, wovon Herr M. S. Schneider Pfarrer zu Gerichshayn, eine hiſtoriſche Abhandlung den Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſ. Lande *P. VI. p. 212 ſqq.* einverleibet hat. Es ſoll dieſer Hof 1116. von Graf Wiprechten erbauet worden ſeyn, und das alte *Geſeriska* ſeyn, es kann aber

* Siehe Schuhmachers vermiſchte Nachrichten, 5te Sammlung *p. 38.*

aber ſolches nicht zulänglich bewieſen werden. Der Ort Groitzſch bey Pegau, der noch jetzt ein Marktflecken und Ritter-Gut iſt, hat Graf Wiprecht ebenfals beſeſſen. Es war ein offener Ort, als er es überkam, er machte es aber zu einem feſten und haltbaren Schloſſe von 2 Thürmen. *

Pag. 208. Nach Abgang der Grafen von Goſeck kam die Pfalz Sachſen an die, mit ihnen verwandten, Grafen von Sommerſeburg, die ſie bis 1178. beſeſſen, da der letzte Pfalzgraf dieſes Geſchlechts *Albertus* mit Todte abgegangen. Es lag dieſes Sommerſeburg eine Meile von Helmſtädt im Erzſtifte Magdeburg und iſt jetzt, nachdem es Herzog Henricus Leo zerſtöret hat, ein wüſtes Schloß. Der letzte Pfalzgraf Albrecht hinterließ eine Schweſter, die Aebtiſſin Adelheit, die die Pfalzgrafſchaft an den Erzbiſchoff Wichmann zu Magdeburg mit der Bedingung verkaufte, daß er ſie Graf Dietrichen von Groitzſch, Dedonis Craſſi und ihrer Muhme Mechtild jüngſten Sohne, der vom Kayſer Frid. I. ſchon die Anwartſchaft darauf bekommen, zur Lehn reichen ſollte, welche er auch bis 1207. da er geſtorben, beſeſſen hat. **

Pag.

* Siehe Schöttgens Hiſt. Gt. Wiprechts *p. 24. 32.*

** Caſpar Abels Anmerkungen zu Meiboms Walbeckiſchen Chronike *p. 61.*

Pag. 212. Das Kloſter Oldisleben, welches ſo viel als Adelheitsleben heißet, ſoll nicht von Graf Ludwigs des Springers Gemahlin erbauet worden ſeyn, ſondern vielmehr von Adelheit, einer Wittwe Dedonis, Marggrafens in Lauſitz. Sie wird meiſtens Adela genennet * und war eine gebohrne Gräfin von Löwen, aus Brabant. Ihr erſter Gemahl war Otto, Graf von Orlamünde, der 1062 Marggraf in Thüringen wurde, und 1067. geſtorben iſt, worauf ſie Marggraf Dedo in Meiſſen zur Gemahlin genommen, der auch die Lauſitz an ſich gebracht hatte. ** Sie wurde 1075. zum zweytenmale zur Wittwe und ſtarb nach einigen Jahren. Ein gewiſſer ungenannter Schriftſteller hat dieſes in einer beſondern Abhandlung zu erweiſen geſucht, die Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Länder *P. II. p. 334 ſqq.* einverleibet worden. Allein die Beweiſe ſind ſehr weit hergeholt und das ganze Vorgeben hat wenig Wahrſcheinlichkeit. Es hat dieſe Adela mit ihrem erſten Gemahl, Marggraf Otten, 3. Töchter gezeuget. *** Die erſte hieß Oda und ward mit Ecberto II. Marggrafen in Thüringen ver-

* Sie wird in einer einzigen Urkunde des Erzbiſchoffs von Maynz Adelheit genennet. LOEBER *de Burggraviis Orlam. p. 59.*

** Siehe Sächſiſchen Patrioten 3tes Stück *p. 268.* Sie wird allhier ein unruhiges und herrſchſüchtiges Weib genennet.

*** *Annaliſta Saxo ad 1062.*

vermählt, ſtarb aber ohne Kinder. Die andere, **Cunigunda**, hat ſich dreymal vermählt und zwar erſtlich mit einem vertriebenen Rußiſchen Czaar, Namens *Isjaslav* oder *Demetrius* 1075. dem ſie eine Tochter gebohren, aber 1078. zur Witwe worden, worauf ſie wieder in ihr Vaterland gekommen und den **Grafen** *Cuno* **von Beichlingen** geheyrathet, der 1103. ermordet worden, nachdem ſie ihm 4. Töchter gebohren, von welchen eine aller folgenden Grafen von Beichlingen Stammmutter worden. Der Cunigunda dritter Gemahl, den ſie 1110. geheyrathet, war der alte **Graf Wiprecht von Groitzſch**. Die dritte Tochter der Marggräfin Adela hieß **Adelheit** und ward eine Gemahlin Graf Alberts von Ballenſtedt, des Großvaters Marggrafs Alberti Urſi, und alſo eine Stammmutter des geſammten Aſcaniſchen Hauſes. *

Pag. 214. Der Stifter des **Kloſters zu Schmölla**, das nachgehends nach Köſen an die Saale verlegt worden, heißt **Bruno**. Als er es 1127. ſtiftete, ſoll er tertiam partem pagi, qui Pliſne nuncupatur, darzu legirt haben. Man giebt ihn um deswillen vor einen Grafen von Pleißen aus, da doch der Pagus *Pliſni* niemals eine

* Siehe **Kreyſigs Beyträge zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande** *P. II. p. 336 ſq.*

eine Grafſchaft geweſen, ob er gleich einen ziemlichen Umfang gehabt. * Bruno war wol ein Herr in dieſem Pago, weil er viele Güter darinnen beſaß, aber kein Graf von demſelben. Es gab auch zu derſelben Zeit noch keine Erbgrafen, ſondern es zeigte dieſer Titel nur ein gewiſſes Amt an. Es konten daher der Grafen Söhne nicht auch Grafen heißen, ob wol Bruno von dem Monacho Pirnenſi ** ein Burggraf im Pleißnerland genennet wird. So viel wird von ihm behauptet, daß er aus einem Marggräflichen oder gräfl. Hauſe entſproſſen geweſen, ob man gleich nicht gewiß ſagen kann, ob er von dem Grafen von Wettin oder den Marggrafen von Meißen hergeſtammt. So viel iſt außer Streit, daß er mit dem Landgrafen in Thüringen verwandt geweſen, weil er in ſeiner Urkunde des Biſchofs Udonis zu Naumburg, der ein Sohn Ludovici des Springers geweſen, *Vir illuſtris, conſanguineus noſter* genennet wird. ***

Pag. 219. Des Thüringiſchen Landgrafens *Ludovici IV. Ferrei* Gemahlin hieß allerdings

* Herr Kreyſig behauptet in ſeinen Beyträgen *P. II. p. 10 ſq.* ausdrücklich, daß es niemals würkliche *Comites Pliſſenſes* oder Grafen von Pleißen gegeben.

** MENKENII *ſcriptores T. II. p. 1457.*

*** PERTUCHII, *Chronic. Part. p. 23.*

dings Jutta oder Judith und war Herzogs Friderici II. von Schwaben leibliche Tochter zweyter Ehe. Ihre Mutter hieß Agnes und war Graf Fridrichs von Saarbrück Tochter, welche nebſt ihr noch einen Sohn, Namens Conrad, gebohren, der ein Pfalzgraf am Rhein geweſen. Sie ſoll den Grund zu dem Schloſſe und der Stadt Weiſenſee gelegt haben. *

Pag. 223. Der **Landgraf Ludwig** V. von **Thüringen** hat aus Liebe zu ſeinem Vetter Kayſer Friderico I. ſo wol mit den Söhnen des Marggrafens Alberti Urſi von Brandenburg, denen er die Grafſchaft Plötzke entziehen wollte, als auch mit der Stadt Erfurt Krieg geführt, auch den Herzog Heinrich, den Löwen, zu Paaren treiben helfen. Er zerſtörte unter andern in dem erſten Kriege 1174. die Stadt Weimar und ward bey der Belagerung des Schloſſes Werben mit einem Pfeile verwundet. Er iſt der erſte Landgraf in Thüringen, der ſich ſelbſt in ſeinen Urkunden und Siegeln einen Landgravicem Thuringiæ genennet, da hingegen ſeine Vorfahren nur, in den Kayſerlichen und andern Urkunden Comites Provinciales, und *Landgravii* genennet worden. ** Es ſcheinet

* Herr Schuhmacher giebt in ſeiner 5ten Sammlung *p. 18 ſq.* von dieſer Landgräfin eine umſtändliche Nachricht.

** Siehe Schuhmachers fünfte Sammlung *p. 31. 32.*

Ludovicus V. (welcher ſich ſelbſt in ſeinen Urkunden *Ludovicum III.* nennet) darum vornemlich dieſen Titel ſich beygeleget zu haben, weil er mit verſchiedenen Grafen, die ſeine Landes-Hoheit nicht in allen Stücken erkennen wollten, zu ſtreiten gehabt.

Pag. 225. Von Landgrafs Ludovici V. Gemahlin, die allerdings Margaretha geheißen, deren Herkunft aber noch ungewiß iſt, verdient angemerkt zu werden, daß er ſich unter dem Vorwand, ſie ſey mit ihm allzunahe verwandt, von ihr ſcheiden laſſen. * Er vermählte ſich hierauf mit des Königs Waldemari I. von Dännemark hinterlaſſenen Witwe. Der Landgraf, dem ſie groſſe Schätze mitbrachte, gieng ihr bis an die Eyder entgegen und empfieng ſie mit groſſen Freuden. Ihr Sohn, der damalige König Canutus VI. begleitete ſie bis dahin. Da nun die Reiſe durch des Grafens Adolphi von Holſtein Land geſchahe, ſtellte dieſer Graf ſo wol dem Könige als dem Landgrafen zu Ehren, viele Freudensbezeugungen an. Allein, die Freude währte nicht lange, weil nicht nur Kayſer Fridericus I. die mit ſeinem Sohne, Prinz Friedrichen, verlobte Schweſter des Königs Canuti, darum im Jahr 1187. nach Dännemark zurücke ſchickte, weil ihm der König die Hälfte von dem verſprochenen Heyrathsgute verſagte, ſondern der

* Schuhmacher *c. l. p. 17.*

der Landgraf mit ſeiner Gemahlin, des Königs Mutter, aus Liebe zu ſeinem Oncle ein gleiches that. Es geſchahe ſolches wider ihren Willen und zu ihrer groſſen Betrübniß. Ueber dieſen gedoppelten Schimpf wurde der König Canutus dergeſtalt aufgebracht, daß er durch die Slaven in den nordlichen Ländern des deutſchen Reichs einige Jahre nacheinander groſſe Feindſeligkeiten ausüben ließ.*

Eben dieſer Landgraf **Ludwig** V. iſt mit ſeinem Bruder **Herrmann** nicht 1181. (wie im Patrioten p. 223. vorgegeben wird) ſondern im May 1180. gefangen, und nach anderthalb Jahren von Herzog Heinreich dem Löwen, nachdem ſie erſtlich zu Lüneburg und hernach zu Siegberg geſeſſen, freywillig wieder in Freyheit geſetzt worden. **

Der Reichstag zu Erfurt, der im Nov. 1181. gehalten worden, *** wird im Sächſiſchen Patrioten p. 224. mit dem Reichstage, der 1184. zu

S 3 Maynz

* Siehe LEIBNITII *ſcript. Brunſv. T. II. p. 666. 670.* ingleichen des Grafens von Bünau Leben Friedrichs I. *p. 306 ſq.* und STRUVII *Iurisprud. Heroicam P. IV. p. 332.*

** Schumachers fünfte Sammlung *p. 11. 13.*

*** Es handelt von demſelben Herr Schuhmacher *c. l. p. 23.* wo er zugleich umſtändlich diejenigen widerlegt, die dieſen Reichstag ins Jahr 1182. ſetzen.

Mayntz gehalten worden, verwechſelt. Dieſer aber iſt von demjenigen Reichstage zu Mayntz zu unterſcheiden, der im Febr. 1188. gehalten worden, auf welchem der Creutzzug ins Gelobteland, der Ludovico V. ſo fatal geweſen, beſchloſſen worden.

Landgraf Ludwig V. hat nicht erſt nach Henrici Leonis Achtserklärung, ſondern gleich nach Alberti II. letzten Grafens von Sommerſeburg Tode, der 1178. ohne männliche Erben geſtorben, die **Pfalzgräfliche Würde in** Sachſen vom Kayſer Fridericus I. auf dem Reichstage zu Gelnhauſen erhalten. * Henricus Leo hat zwar Anſprüche auf die Grafſchaft Sommerſeburg, die des letzten Grafens Schweſter Adelheit an den Erzbiſchof Wichmann zu Magdeburg verkauft hatte, gemacht, aber der Pfalzgräflichen Würde ſich niemals angemaßet. ** Es trat aber Landgraf Ludwig dieſelbe auf dem Reichstage zu Erfurt 1181. ſeinem Bruder **Herrmann**, nachmaligen Landgrafen, aus beſonderer Zuneigung und zu Vergeltung

* *Annales Boſovienſes p. 1020.* ingleichen *Monachum Pegavienſem p. 264.* und *Chronicon Mont. Ser. p. 197.*

** Es behaupten zwar dieſes SAGITTARIUS *in Antiq. Alſted. p. 5.* und PAULLINI *in Annal. Iſenac. p. 26.* werden aber umſtändlich in Heydenreichs Hiſtorie der Pfalzgrafen zu Sachſen *p. 130.* und in den *Origin. Guelficis T. III. p. 101 ſq.* widerlegt.

tung ſeiner treuen Dienſte, freywillig ab, * der ſie daher nicht durch eine Vermählung mit der Tochter eines Pfalzgrafen zu Sachſen, wie einige irrig vorgeben, erhalten hat.

Pag. 230. Von des **Landgrafs** *Ludovici VI.* Witwe, der **heiligen Eliſabeth**, die 1231. zu Marpurg geſtorben, und ihrem erbaulichem Ende und darauf erfolgten Wundern, wird in EDMUNDI MARTENE und URSINI DURANDI *veterum ſcriptorum et Monumentorum Collectione Tom. I. p. 1254.* umſtändlich gehandelt. **

Pag. 236 ſq. **Von den Sorben und Wenden** wird in der **diplomatiſchen Nachleſe der Hiſtorie von Oberſachſen** *P. II. p. 177 ſq.* und *P. III. p. 361 ſq.* ingleichen in **Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchenlande** *P. VI. p. 52 ſqq.* umſtändlich gehandelt. Man findet allhier von ihren Urſprunge und erſten Wohnplätzen, von ihrer Ausbreitung in die Nordiſchen und Deutſchen Lande, von ihren Pagis in Meißen und ihrem Götzendienſte zulängliche Nachricht, welche aber ziemlich verworren vorgetragen

S 4 wird.

* Siehe das *Chronicon S. Petri Erfurtenſe ad an. 1181. p. 228. 229.*

** Die Erzehlung hiervon findet man in Schöttgens und Kreyſigs diplomatiſchen Nachleſe *P. IV. p. 564 ſq.*

wird. Sie hießen anfangs Serben oder Serbier, deren PTOLOMAEUS, der zu Kaysers Augusti Zeiten gelebt, in seiner *Geogr. V. 9.* zuerst Erwehnung thut. Sie kamen aus der kleinen Tartarey durch Ungarn, Mähren und Böhmen in das Land, das jetzt Meißen heißet, worinnen sie sich feste setzten. Henricus Auceps hat sie zwar gröstentheils überwunden und über die Elbe getrieben; daß er aber ihre Bekehrung so stark befördert haben sollte, wie ALBINUS in seiner Meißnischen Landchronicke vorgiebt, ist nicht wol glaublich, weil es desselben kurze und unruhige Herrschaft über dieselben, nicht zugelassen hat. Es blieb das Werk ihrer Bekehrung vielmehr für seinen Sohn und Nachfolger, Kayser Otten I. übrig.

Pag. 241. Die Scribenten sind noch streitig, wer der erste Marggraf zu Meißen gewesen. Herr Gundling * muthmaset aus einer Stelle des Corveyischen Mönchs Wittekindi, ** es sey solches TANCWARD, des Kaysers Henrici Aucupis Sohn, gewesen, welches aber nicht wahrscheinlich dargethan werden kann. Es wird zwar Günther auch von *Ditmaro* *** ein Marggraf genennet, aber

* *Gundlingiana P. XXXIV. p. 338.*

** WITICHINDUS *Corbejensis L. II. p. 643.*

*** DITMARUS *VII. p. 244.*

aber nicht hinzugeſetzt, daß er es von Meißen geweſen, vielmehr wird er anderweit ausdrücklich ein Marggraf von Thüringen genennet. * Allein, obgleich der gelehrte Herr von **Eccard** ſich viel Mühe giebt, ſolches zu behaupten,** ſo wird er doch mit Recht widerlegt. Andere machen DITMARUM, ſonſt auch THIMO genennet, einen Sohn Marggrafs Chriſtiani von Lauſitz und Bruder des Erzbiſchofs Gero zu Cölln, zum erſten Marggrafen zu Meißen. Man ſucht dieſes aus einem Epitaphio *** wahrſcheinlich zu machen, darinnen er ſo wol von der Lauſitz, als von Meißen ein Marggraf genennet wird. Allein, da dieſe Grabſchrift ſehr neu und allererſt 1350. von gewiſſen Mönchen gemacht worden, kann ſie zu keinem ächten Beweiſe dienen. † Wenn man denen Beyfall geben könnte, die zu behaupten ſuchen, daß es in den erſten Zeiten mehr als einen Marggrafen in Meißen

S 5 zu-

* *Chronicon Montis Sereni ad an. 1171.*

** ECCARDI *Hiſt. Geneal. Princip. Sax. Sup.* p. 157. Wenn PAULUS LANGIUS alt und glaubwürdig genung wäre, könnte ſein Zeugniß in ſeinem *Chron. Citicenſ.* vor gültig angenommen werden.

*** Man findet dieſes Epitaphium in SAGITTARII *Hiſt. Luſat* §. 20. und BECMANNI *Hiſt. Anhalt. P. III. p.* 453.

† Herr Schöttgen ſuchet dieſes in der diplom. **Nachl.** *P. VI. p. 175 ſq.* wahrſcheinlich zu machen. Er handelt allhier von der älteſten **Jahrgeſchichte** des **Landes Meißen** ꝛc.

zugleich gegeben,* würde es nicht ſchwer ſeyn, dieſe Sache zu entſcheiden. Benjamin Leuber** macht dreyerley Marggrafen zu Meißen namhaftig, wirft ſie aber alle unter einander.

Pag. 243. Es hat der ſel. Prof. Krauſe zu Wittenberg die Geſchichte des Grafen *Theodorici de Tribu Buzici* als des älteſten, ihm bekannten Stammvaters des jetzt florirenden Chur- und Fürſtl. Hauſes Sachſen, in etlichen akademiſchen *Diſputationibus* zu erläutern geſuchet. Die erſte ſollte von dem Urſprunge, Vaterlande und Vorfahren des gedachten Theodorici, die andere von deſſen Thaten, und die dritte von deſſen Stande, Familie und Todte handeln. Die erſten beyden ſind 1730. und 1731. zum Vorſchein gekommen. Da er aber hierauf geſtorben, ſo hat er die dritte im Mſpt. hinterlaſſen, welche, wiewol unausgearbeitet, der ſel. Kreyſig, der eine Copie davon bekommen, dem fünften Theile ſeiner Beyträge zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande *p. 287 ſq.* einverleibet hat. Es ſind aber alle dieſe Diſputationes voller Ausſchweifungen, weil die Materie an ſich ſelbſt ſehr trocken und mager iſt.

Pag.

* Unter dieſer Zahl befindet ſich auch der ſel. Schöttgen in der diplomatiſchen Nachleſe *P. VII. p. 362 ſq.*

** Siehe MENCKENII *Script. T. III. p. 1852 ſq.*

Pag. 257. Von Friedrichen Graf Theodorici I. jüngſtem Sohne, der 1017 als Graf von Eilenburg ohne Erben geſtorben, kam Eilenburg, das damals Ilburg hieß, an deſſen Bruder-Sohn Theodoricum oder Dietrichen II. Es wird von den Herren und Grafen von Ilburg oder Eilenburg ſehr umſtändlich in den Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande *P. IV. p. 1 ſq.* it *P. V. p. 111 - 120.* gehandelt.

Pag. 265. Der Heerführer der Pohlen, die den 3. April 1015. die Stadt Meißen und beſonders die daſige Waſſerburg belagerten und beſtürmten, hieß MESICO. Marggraf Herrmann that treflichen Widerſtand und erlegte viele Feinde, ſo, daß ſie wieder abziehen muſten.

pag. 267. Unter die untergeſchobenen Marggrafen zu Meißen werden nicht nur Wilhelm, Graf von Orlamünde und die Thüringiſchen Marggrafen Otto, Ecbert I. und Ecbert II. ſondern auch der Herzog Wratislaus von Böhmen und der Graf Thimo von Wettin, von Herr Schöttgen * gezehlt.

Pag. 273. Das Kloſter Petersberg oder *Mons Serenus*, welches Marggraf Conrad geſtiftet und wo er auch geſtorben iſt, ward 1540. gänz-

* Siehe deſſen älteſte Geſchichte des Landes Meißen in der diplom. Nachl. *P. VI. p. 233 ſqq.*

gänzlich aufgehoben, und von Herzog Heinrich dem Frommen in ein weltliches Amt verwandelt, das hernach von König Augusto II. an das Königliche Haus Preußen verkauft worden.

Pag. 274. Nach Marggrafs Conradi M. Tode kam die Grafſchaft Eulenburg nebſt der Nieder-Lauſitz, an deſſen Sohn *Dietericum*, der unter andern das Schloß **Landsberg** erbauete, und ſich davon einen Marggrafen nennte.* Er erlebte 1175. das Unglück, daß ſein Sohn und einziger männlicher Erbe, **Graf Conrad**, bey einem Turnier zu Wien erſtochen, und ihm, weil alle dergleichen Wagehälſe von dem Erzbiſchof Wichmann zu Magdeburg in den Bann gethan worden, ein ehrliches Begräbniß verſagt wurde, das er aber endlich noch nach vieler Mühe auf dem Petersberge in der Kloſterkirche erhielt.** Er verſtieß hierauf ſeine Gemahlin *Dobergenam*, und heirathete *Cunigundam*, des Grafens Bernhardi von Plötzky Wittwe,*** mit welcher er **Dietrichen** oder *Theodoricum*

* Er nennte die neue Marggrafſchaft *Marchiam Orientalem* und vereinigte ſolche mit der **Nieder-Lauſitz**, die von dieſer Zeit an unter dem jeztgedachten Namen mit begriffen worden. Es wurden aber beyde 1260. wieder getrennet und **Landsberg** dem Marggraf Dieterico II. gegeben.

** *Chron. Montis Sereni ad an. 1175.*

*** Siehe *Chron. March. Miſniae in* STRUVII *ſcript. p. 687.* Ingleichen THORSCHMIDII *Antiq. Plocenſes.*

doricum zeugte, der im Jahr 1209. Biſchof zu Merſeburg geworden. * Der Marggraf Dietrich hat zwar das Kloſter **Dobrilug** geſtiftet, doch kann das eigentliche Jahr aus keinem alten Schriftſteller dargethan werden. Eine vollſtändige Hiſtorie dieſes Kloſters findet man in Kreyſigs Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande, *Tom. IV. p. 57 ſqq.*

Pag. 277. Von dem Meißniſchen **Marggrafen Otto, dem Reichen**, hat der ſel. Rector zu Dresden, **Chriſtian Schöttgen**, eine Lebensbeſchreibung im Mſpt. hinterlaſſen. Da aber nicht nur der hierzu geſammlete Codex Diplomaticus verlohren gegangen, ſondern auch an der Arbeit ſelbſt noch viel zu verbeſſern geweſen, wird dieſe Lebensgeſchichte ſchwerlich im Drucke zu erwarten ſeyn.

Was man jetzo das **Erzgebürge** nennet, war im X. Seculo ein großer Wald, welcher den Namen *Miriquidui* oder *Miriquido* führte. ** Es gab alſo damals noch keine angebaueten Oerter in dieſer Gegend und der Platz, wo jetzt die **Stadt Freyberg**

* Weil er bey Lebzeiten der verſtoßenen Gemahlin ſeines Vaters, gebohren worden, und daher für einen unächten Sohn gehalten wurde, mußte er ſelbſt 1201, nach Rom reiſen, und bey dem Pabſt die Legitimation ſuchen, ehe er das Bißthum in Beſitz nehmen konnte.

** DITMARUS *Lib. VI. p. 129.*

berg liegt, gehörte zu dieſem Walde. In den alten Urkunden wird in dieſer Gegend kein *Pagus*, ſondern ein *Nemus* erwähnet, quod eſt inter Daleminciam et Bohemiam. * Man will aus dem Worte Miriquidui den Urſprung des Namens der Stadt **Mitweide** entdecken.

Pag. 281. Es lag die Burgward *Holm* oder *Colm* in dem Pago Siusli und iſt das Dorf Colm bey Landsberg nicht darunter zu verſtehen, weil der gedachte Pagus nicht dahin reichte. Holm, Cholm und Hlum zeigt in der Wendiſchen Sprache einen Berg an. Es ſind in der Gegend von Naumhof einige Berge, welche vorjetzo **Culmberge** heißen. Es wird auch 1377. ein wüſtes Dorf Namens Colm in einer Urkunde erwähnet, welches zwiſchen Nauenhof und Holzhauſen gelegen haben ſoll. Und hier mag die Burgwarde Colm gelegen haben. Nachdem aber der Marggraf Henricus Illuſtris ein Luſtſchloß dahin gebauet, und es *Novam Curiam* genennet, iſt der Name Colm verſchwunden und an deſſen Statt der Name Nauenhof entſtanden. Es iſt aber dieſes **Nauenhof** in den alten Zeiten ein anſehnlicher Gerichtsſtuhl geweſen, welcher 1221. *ſedes judicialis* oder der **Gerichtsſtuhl** bey **Grimme** ** und 1292. Caſtrum *Nova Curia* oder **Nauenhof** genennet worden.

Pag.

* Siehe des Grafens von Bünau Leben Kayſers *Friderici I. p.* 416.

** Brotufs Merſeburgiſche Chronike *p.* 617.

Pag. 285. Marggraf *Dietericus* I. hat 1213. das Kloſter zu St. Thomä in Leipzig geſtiftet *, deſſen Bau die Bürger auf die Gedanken gebracht, als ob eine Citadelle angelegt werden ſollte, weßhalben ſie aufrühriſch worden.

Im Jahr 1020. ſchenckte eben dieſer Marggraf die Waſſerburg zu Meiſſen ſeiner Schweſter Adela, welche von Ihrem Gemahl, König *Primislao* in Böhmen, aus unbilligem, gegen ihren Bruder gefaßten, Haß verſtoßen worden. Dieſe bauete daraus ein Nonnen-Kloſter, worinnen ſie ihr Leben mit 6. adel. Jungfern bis 1211. geführt, da ſie geſtorben. Nach ihrem Todte ſchenckte Burggraf Henricus Illuſtris dieſes Kloſter 1267. dem Biſchofe zu Meiſſen, deſſen Nachfolger es abgebrochen und ein anderes, das größer geweſen, nahe an die Elbe zum heiligen Creuz genannt, erbauet haben.

Pag. 289. Das Kloſter Neuzell, das Henricus Illuſtris geſtiftet, ſoll erſtlich zu Starr-Zedel geſtanden haben, welches ſo viel als *Stara Zella*, d. i. auf Wendiſch Alt-Zell, heißet. Nachdem aber die Mönche wahrgenommen, daß ſie alldar Mangel an Fiſchwerk litten, ſollen ſie das Kloſter an

* Die Urkunde hiervon findet ſich in der Diplomatiſche Nachleſe der Hiſtorie von Ober-Sachſen *P. I. p. 40 ſqq.*

an den jetzigen Ort verſetzt, und den Namen geändert und ihn Neu-Zell genennet haben. *

Pag. 290. *Henricus Illuſtris* legte 1255. zu Freyberg einen Schöppenſtuhl an, ** den nachmals ſein Enkel, Fridericus Admorſus im Jahr 1294. beſtätigt hat. Der Leipziger Schöppenſtuhl iſt ſchon unter der Regierung des Marggrafens Friderici Severi befindlich geweſen.

* Siehe George Behrnauers Anmerkungen über Sam. Großers Lauſitziſche Merkwürdigkeiten, in Kreyſigs Beyträgen *P. III. p. 146.*

** Das Diploma findet man in Lünigs *Cod. Aug. P.* 74.

Zum

Zum vierten Stück

Pag. 304. Kayſer Fridericus II. hat ſeiner Tochter Margaretha, die er an den Landgrafen *Albertum* den Unartigen vermählt, die Grafſchaften Altenburg, Pleiſſe, Leißnig und Coldiß zum Heyraths-Gute mit gegeben. Hierbey müſſen wir dieſe Anmerkung machen. Pleiſſe war eigentlich gar keine Grafſchaft, ſondern formirte ein großes Stück Land in Meiſſen, das *Terra Pliſſenſis* genennet wurde und von dem alten *Pago Pliſni*, der viel weniger in ſich begriff, unterſchieden war. Es befanden ſich Grafen und Ritterſaßen darinnen, die nur gewiſſe Güter darinnen inne hatten, und alle unter der Pleißiſchen Regierung ſtunden, die gemeiniglich zu Altenburg ihren Siß hatte, und dem Kayſer zugehörte, der ſie durch gewiſſe Officiales und Beamte regieren ließ. Es wurden alle eröffneten Lehns-Güter und vom Kayſer gekauften Allodial-Güter darzu geſchlagen, dergleichen die Grafſchaften Leißnig und Coldiß waren, die 1157. dieſer Regierung unterworfen wurden. Dieſe Terra oder Provincia Pliſſenſis, die den Namen von der Pleiße hatte, welche ſolche durchſtrömet, kam nun im XIII. Seculo an die Marggrafen von Meißen.* Marggraf *Henricus Illuſtris*, iſt

* Siehe Kreyſigs Beyträge, *P. II. p. 14 ſqq.*

iſt der erſte, der dieſes Land bekommen, nachdem ſich ſein Sohn, Albertus Degener, mit des Kayſers Friderici II. Tochter vermählt, die eine anſehnliche Summe Geld zur Mitgift bekommen hatte.* Jedoch iſt die Stadt Altenburg davon ausgeſchloſſen geweſen, nicht aber das Burggrafthum,** welches zugleich dem Marggrafen überlaſſen worden; wiewol die Stadt, nebſt Zwickau und Chemnitz, hernach ebenfalls an die Marggrafen zu Meiſſen gekommen.

Pag. 308. Der Landgraf *Fridericus Admorſus* hat die erſten Meißniſchen Groſchen ſchlagen laſſen.*** Sein Bruder Tiezmann, der ſich in den Urkunden *Theodoricus* nennet, war 1260. geboh-

* Marggraf Henricus bezeuget dieſes in einer Urkunde, welche er, 1256. dem Kloſter auf dem Berge vor Altenburg gegeben, mit dieſen Worten: Cum per glorioſiſſimum Dominum noſtrum Fridericum Roman. Imp. in obſtagio decem millium marcarum argenti ratione ſponſalitii filiae ſuae Margarethae, filio noſtro deſponſatae adepti ſumus dominium Pliſnenſis terrae etc.

** Von den Burggrafen in Altenburg wird in Ludwigs *Reliquiis Mſptis* T. *XII. p. 512 ſqq.* und in Schöttgens *Comment. de Burggraviis Altenburgenſibus* gehandelt.

*** Siehe die Nachricht von den, in Sachſen Thüringen und Meiſſen gemünzten Groſchen, die zu Wittenberg 1728. herausgekommen.

gebohren. Er beſaß anſehnliche Ländereyen, aber nicht zu einerley Zeit. Hieher gehört das Pleißnerland, die Lauſitz, das Oſterland, Landsberg und Torgau mit einem kleinen Diſtricte. Er hatte ſeine Reſidenz bald zu Torgau, bald zu Lucka, bald zu Guben, meiſtentheils aber zu Leipzig, wo er ſich überall durch geiſtliche Stiftungen und Verleihung mancherley Privilegien verdient machte. Er hatte an allen den Kriegen Theil, die ſein Bruder Friedrich mit dem unartigen Vater, Landgraf Albrechten, den Häuſern Brandenburg und Anhalt, dem Kayſer Adolpho und dem Marggraffen von Meiſſen Friedrich, dem Stammlenden, führen muſte. Des Krieges mit dem letztern, wird zwar bey den Scribenten wenig gedacht, er iſt aber aus verſchiedenen Urkunden gewiß zu erweiſen. * Er entſtund wegen der Länder, die ihm von Henrico Illuſtri und Dieterico II. zugefallen waren. Da nun die beyden Brüder glaubten, unrechtmäßiger Weiſe übergangen worden zu ſeyn, bemächtigten ſie ſich verſchiedener Oerter. Sie gewannen dabey unter andern die Lauſitz, die Tietzmannen zu Theile wurde, welcher ſie aber ohngefähr 1303. an das Haus Brandenburg überlaſſen. Er wurde zu Leipzig, gleich vor demjenigen Altar in der St. Thomas-Kirche, den er 1293. zu einer täglichen Meſſe ſelbſt

T 2 geſtif-

* Siehe WILKII *Ticemannum*, in den zuverläßigen Nachrichten 179ſten Theil, *p. 897.* wo ſich ein vollſtändiger Auszug von dieſes Fürſtens Leben befindet.

geſtiftet hatte, * meuchelmörderiſcher Weiſe in der Chriſtnacht 1307. ſo geſtochen, daß er den 27. Dec. darauf ſterben mußte. Er ward in der Pauliner-Kirche begraben. **

Pag. 318. Die Schärfe des Landgrafens Friedrichs II. die er an der Stadt Langenſalza ausgeübt, hat ihm ſonderlich den Beynamen des Strengen zuwege gebracht. Es hatte dieſe Stadt bisher ihre eigenen Herren gehabt, die aber zwey Theile davon 1346. an den Erzbiſchof Gerlach von Maynz, den dritten Theil aber an den Landgrafen verkauften. Weil nun der Erzbiſchof lieber alles allein haben wollte und deßhalben des Landgrafens Gevollmächtigte ſchimpflich aus der Stadt trieb, belagerte der Landgraf die Stadt. Da nun die Bürger denſelben verſpotteten und ihm ſogar den bloßen Hinderſten wieſen, wurde er ſo erbittert, daß er an 20. Enden Feuer einwerfen und die Stadt nicht nur völlig in die Aſche legen, ſondern auch bey 1000. Menſchen darinnen umbringen ließ. Das Schloß blieb ſtehen und wurde von dem Landgrafen

* Man findet den Stiftungs-Brief in der Diplomatiſchen Nachleſe *P. I. p. 60 ſqq.*

** Das alte Monument deſſelben in dieſer Kirche, iſt abgebrochen und dargegen ein neues errichtet worden. Man zeiget noch in einem Schranke am Altar einige Gebeine ſammt der Hirnſchaale von dieſem löblichen Fürſten.

grafen ein halbes Jahr lang belagert, und endlich mit Accord erobert. Die Sache wurde ſo verglichen, daß ſich der Erzbiſchof und der Landgraf zur Hälfte in Stadt und Schloß theilten. * Die Erzbiſchöfliche Hälfte iſt nachgehends auch an das Haus Sachſen gekommen.

Pag. 319. In dem erſten Jahre der Regierung **Landgrafs** *Friderici Strenui*, 1349. wurden faſt alle **Juden** durch ganz Thüringen todt geſchlagen, weil ſie die Brunnen vergiftet haben ſollten. Mit den Herren **Vögten von Plauen** traf der Landgraf Friedrich nebſt ſeinen Brüdern 1357. einen Tauſch mit etlichen Schlöſſern und Gütern gegen Borna, Kohren und Geithen, ſo den Landgrafen zu Theile wurden. **

Pag. 323. Der **Landgraf Balthaſer** verſchrieb ſeiner Gemahlin 1385. zum Leibgedinge die Stadt Gotha, und das Schloß Tenneberg mit der dabey befindlichen Stadt Walthershauſen. Von der Kopfſteuer, da jeder Unterthan einen Silbergroſchen, deren 20. einen Rheiniſchen Gulden machten, entrichten mußte, ſollen die ſo genannten

T 3 Steuer-

* Siehe TOPPII Hiſtorie des Amts und der Stadt Langenſalza in Kreyſigs Beyträgen *P. IV. p. 200 ſqq.*

** Die Urkunde findet man in Kreyſigs Beyträgen *P. IV. p. 439 ſqq.*

Steuerſchocke in Thürigen und Meißen ihren Urſprung haben. .*

Pag. 365. Churfürſt Friedrich II. kaufte gleich nach Antritt ſeiner Regierung 1428. dem Burggrafen zu Meiſſen, Vogten zu Plauen, einige Burggräfliche Güter ab, und räumte ihm dagegen das Amt Frauenſtein ein,** Die Höhle, worinnen der geraubte Prinz Ernſt, ſich mit denen von Moſen und Schönfels einige Tage aufgehalten, (Patr. p. 379.) befand ſich in einem Walde über der rothen Mühle jenſeit der Mulde, zwiſchen dem Schloſſe Stein, und dem zerſtörten Raubſchloſſe Eiſenburg, von welchem letztern Schloſſe Herr M. Grundig eine umſtändliche Nachricht Kreyſigs Beyträgen *P. II. p. 378 ſqq.* einverleibet hat.

* Reinhards Entwurf einer Hiſtorie des Hauſes Sachſen *p. 95.*

** Man findet das aus BECKLERI *Stemmate Ruthenico p. 106.* nach dem Original verbeſſerte Document in Kreyſigs Beyträgen *P. II. p. 456 ſqq.*

Zum

Zum fünften Stück.

Pag. 397. Das Burggrafthum Meiſſen hat Kayſer Otto III. geſtiftet, und Graf Fridrichen von Eulenburg, einen Sohn Graf Dietrichs zu Wettin, zum erſten Burggrafen eingeſetzt. * Eine umſtändliche Diplomatiſche Nachricht von dieſem Burggrafthum findet man in der Sammlung vermiſchter Nachrichten zur Sächſiſchen Hiſtorie *P. I. p. 6 ſqq.*

Pag. 399. Im Jahr 1482. ſchloß Churfürſt Ernſt nebſt ſeinem Bruder, Herzog *Alberto*, mit König Uladislao von Böhmen eine ſo genannte ewige Erb-Vereinigung und Bündniß.**

Pag. 401. Die Theilung der Meißniſchen und Thüringiſchen Lande zwiſchen Churfürſt Ernſten und Herzog Alberten, die (nicht den 16. Jan.) ſondern, den Freytag nach Bartholomäi

X 4 1485.

* Siehe PETRI ALBINI Meißniſche Land-Chronike *Tit. VIII. Fol.* 97. und GEORGII FABRICII *Annales Miſn. L. I. Fol. 24.*

** Die Urkunde hiervon in Lünigs Deutſchen Reichs-Archiv *Part. Spec. P. II. p. 7.* trifft man verbeſſert in Kreyſigs Beyträgen *P. II. p. 438 ſq.* an.

1485. geſchehen, ward den 29. Febr. 1486. von Kayſer Friderico confirmirt.

Pag. 404. Von Churfürſt Friedrichen III. dem Weiſen findet man eine Lebensbeſchreibung in der Sammlung vermiſchter Nachrichten zur Sächſiſchen Hiſtorie *T. V. p. 3 ſqq.* die den bekannten GEORGIVM SPALATINVM zum Verfaſſer hat. * Zu Errichtung der Univerſität zu Wittenberg, wurde er durch ſeinen Vetter, den Erzbiſchof Ernſten zu Magdeburg auf Anſtiften des Päbſtlichen Legatens, Cardinals Raymundi Paxrani, Biſchofs zu Gurk, veranlaſſet.** Er hat verſchiedene Teſtamente gemacht, nämlich 1493. 1517. und 1525. In dem letzten hat er ſeinen natürlichen Söhnen, die er blos Fritz und Baſtel nennet, jeglichem jährlich 500. Fl. und das Schloß zu Jeſſen ausgeſetzt, ihrer Mutter aber 200. Fl. vermacht. ***

Die Ablaß-Krämerey, die zur Kirchen-Reformation Anlaß gegeben, iſt eine Folge des vom Pabſt

Alexan-

* Das Mſt. dieſer Lebensbeſchreibung wird nach dem Zeugniß Herrn Hofrath Böhmens Sächſiſchen Groſchen-*Cabinet II.* Fach *p. 76.* in dem Herzogl. Archiv zu Weimar aufbehalten. Es iſt aber dieſe Lebensbeſchreibung blos zum Lobe dieſes Churfürſtens abgefaſſet.

** Siehe TOPPII Hiſtorie des Amts und Stadt Langenſalza in Kreyſigs Beyträgen *P. IV. p. 157.*

*** Man findet dieſes Teſtament in der Diplomatiſch. Nachleſe *P. XI. p. 65 ſqq.* Der Herr von Seckendorf theilt in ſeiner Hiſtorie des Lutherthums einen Auszug davon mit.

Alexander VI. im Jahr 1500. ausgeſchriebenen Jubel-Jahrs, durch welches groſſe Summen Geld aus allen Landen zu Rom eingekommen. Weil man aber damit noch nicht zufrieden war, ſchickte er 1501. den **Cardinal Raymundum von Gurck** aus, um in Deutſchland, Dännemark, Schweden und Preuſſen das Päbſtl. Jubel- und Gnaden-Jahr zu verkündigen und den Leuten den Ablaß oder die Vergebung der Sünden für Geld feil zu bieten und zu verkaufen. Er mußte eine Zeitlang zu Trident ſtille liegen, ehe er von dem Kayſer Maxim. und den deutſchen Fürſten Erlaubniß kriegte, ins Reich zu kommen, die er endlich auf dem Reichstage zu Nürnberg erhielte. Nachdem er an vielen Orten in Deutſchland ſeinen Ablaß-Markt gehalten, kam er am Neuen Jahrs-Abend 1503. nach Leipzig, wo ihn Herzog George prächtig einholte und ins Pauliner-Kloſter einquartirte. Er zog hierauf nach Meiſſen, und von dar durch Nieder-Sachſen und die Hanſee-Städte nach Dännemark, wo er überall mit vielem Gepränge und Geſänge eingeholt wurde. Er verordnete hin und wieder ſogenannte **Stationirer**, die in gewiſſen Stationen ihren Ablaß-Kram hielten, dergleichen war nun auch der bekannte **Johann Tetzel**. Der ſel. **Lutherus** eifert in ſeinen **Tiſchreden** *c. 22.* gar ſehr wider dieſe Stationirer. Er nennet dergleichen **Geiſtliche, Läufer**, die durchs Land ziehen und in jeglicher Stadt eine Woche predigen, woran die Leute das ganze Jahr über zufrieden ſeyn müſſen. Ueber und wider ſolche Stationirer

nirer oder Ablaß-Krämer beſchwerten ſich die ſämmtlichen weltlichen Stände auf dem Reichstage zu Nürnberg, der 1522. gehalten wurde.

Pag. 455. Herzogs *Alberti Animoſi* Gemahlin nennet ſich in den Urkunden *Offka*,* welches unſtreitig ſo viel als Sidonia heißen ſoll. Das ſchöne Schloß zu Meiſſen hat er 1470. zu bauen angefangen und 1483. unter das Dach gebracht. Es iſt von Grunde aus bis unter das Dach ſteinern, und hat 5 Gewölber über einander, als 2 unter der Erden und 3 gewölbte Geſchoſſe über der Erden. ** Das von Dresden und Eckartsberge 1488. nach Leipzig verlegte Oberhof-Gerichte, war mit dem zu Altenburg gemeinſchaftlich, und ſollte in 4. Terminen wechſelsweiſe gehalten werden, wie die von den beyden Durchl. Brüdern publicirte Oberhofgerichts-Ordnung ausweiſet. ***

Pag. 467. *D. Iohannes Eccius* war ein *Canonicus* zu Eichſtädt und ein bey den Papiſten hochgeachteter *Diſputator*, der ſich auf verſchiedenen hohen

* Die Diplomatiſche Nachleſe *P. I. p. 116.*

** Eine Beſchreibung der Merkwürdigkeiten dieſes Schloſſes findet man in Kreyſigs Beyträgen *P. II. p. 499 ſqq.*

*** Sie iſt zwiſchen 1490. und 1500. abgefaßt worden. Man findet ſie in der Diplomatiſchen Nachleſe *P. I. p. 18. ſqq.*

hohen Schulen und beſonders zu Wien, Paris, Bologna und Tübingen hervor gethan. Pabſt Leo X. gab ihm 1520. Vollmacht als Nuncius an die Biſchöfe, Prälaten und Fürſten in Oberſachſen zu gehen und die Bulle wider Martin Luthern und deſſen Ketzerey zur Execution zu bringen.*

Pag. 471. Die Bürger zu Langenſalza waren die erſten, die 1525. den aufrühriſchen Bauern beytraten und ſie in die Stadt einließen. Sie plünderten das Schloß und übten viele Gewaltthätigkeiten aus. Nach der Schlacht bey Frankenhauſen kam Herzog George nach Langenſalza, ließ auf dem Markte 41. Aufrührer enthaupten und die Stadt um 2000. fl. ſtrafen. Faſt gleiche Schärfe ließ er in einigen andern benachbarten Städten ausüben. Er erhub ſich auch 1526. mit einigen Trouppen ins Erzgebürge, ſetzte den Abt zu Grünhayn wieder in ſein Kloſter ein und ließ eine Anzahl Bauern von denen, die die Städtgen Zwöniz, Schletta, Elterlein ꝛc. geplündert, das erſte aber in den Brand geſteckt, nachdrücklich am Leben und Gütern ſtrafen, auch überall wider die Anſtifter und Anführer der rebelliſchen Bauern ſcharfe Inquiſitiones vornehmen, welches auch von den andern Fürſten und Landesherren geſchahe.

Pag.

* Man findet dieſe Vollmacht und Inſtruction in der Sammlung vermiſchter Nachrichten *T. II. p. 191.*

Pag. 480. die Kette, womit Herzog Heinrich zu Franecker aufgehenkt werden ſollen, iſt nebſt der eiſernen Fahne, worinnen ein gedoppelter Adler zu ſehen iſt, und die ehedeſſen bey Eroberung einer Stadt dem Sieger gegeben worden, anjetzo in der Churfürſtl. Bibliothek zu Dresden zu ſehen. Die Kette beſtehet aus 22. Gliedern und hat an jedwedem Ende einen Rinken, iſt auch ſo ſtark, daß ſie zu einer Hemmkette an einen ſtarken Wagen gebraucht werden kann. *

* Eine Nachricht von dieſer Kette giebt die diplomatiſche Nachleſe *P. IX. p. 110 ſq.*

Zum ſechſten Stück.

Pag. 493. Als Herzog Moritz nach dem Abſterben ſeines Vaters, Herzogs Henrici Pii, die Regierung über die Herzogliche Lande 1541. antrat, war er mit ſeinem Bruder Herzog Auguſto ſo einig, daß ob ſie gleich beyde wuſten, daß von ihrem Vater ein Teſtament hinterlaſſen worden, ſie doch ſolches in der verſiegelten Schachtel bey der Canzeley unerőfnet liegen ließen. Sie nahmen daher nach der Groſvåterlichen Verordnung ſowol die Landeshuldigung ein, als ſie empfingen auch 1542. zu Speyer die Belehnung vom Kayſer. Herzog Moritz führte nach dem Erſtgeburtsrechte die Landesregierung allein und behielt Herzog Auguſtum bey ſich am Hofe. Allein 1544. begehrte dieſer an Land und Leuten etwas eigenes zu haben, ſie konten aber, obgleich verſchiedene Vergleiche gemacht wurden, zu keinem gewiſſen Schluſſe kommen. Es wurde endlich 1550. wegen der entſtandenen Irrungen beliebet, das våterliche Teſtament zu erőfnen, welches, weil es der Groſvåterlichen Verordnung, die vom Kayſer beſtåtiget und vom Vater und Vettern genehmiget worden, zuwider war, von dem ålteſten Bruder nicht angenommen wurde. Die Sache ſchlug endlich den 5 Mårz 1550. in der Güte da hinaus, daß es bey der Groſvåterlichen Verordnung

nung und dem Primogeniturrechte verblieb, doch Herzog Auguſto ohne Präjudiz deſſelben die Aemter und Städte Freyburg mit Laucha, Sangerhauſen, Weiſenſee mit Kindelbrück, Sachſenburg, Eiſenberg, Altenberg und Wolkenſtein, nebſt verſchiedenen eingezogenen Klöſtern, jedoch ohne Landeshoheit und Schriftſaſſen, abgetreten wurden,* welche Oerter und Aemter aber nach etlichen Jahren, da nach Moritzens Todte die Chur- und Erbfolge an Auguſtum fiel, wieder mit den übrigen Landen völlig vereiniget worden.

Pag. 497. **Herzog Moritz** trat 1543. Pönig und Zſchillen, ietzt Wechſelburg genannt, den Herren von Schönburg, gegen die Güter Hohnſtein, Lohmen und Wehlen an der Böhmiſchen Grenze ab. **

Pag. 527. **Churfürſt Auguſtus** traf 1574. mit dem Stifte Halberſtadt einen Tauſchvergleich, Kraft deſſen er demſelben die **Grafſchaft Hohnſtein** mit allem, was Graf Volkmar Wolf von Hohnſtein vom Churfürſten zur Lehn gehabt, abtrat, hingegen von ſolchem denjenigen Theil der **Grafſchaft Manßfeld** mit den Städten Eißleben und Hetſtedt, welchen die Grafen von Manßfeld

* Siehe hiervon umſtändlich die diplomatiſche Nachleſe *P. XI. p. 18 ſqq.*

** Die Urkunde hiervon findet man in der diplomatiſchen Nachleſe *P. XII. p. 292 ſq.*

feld vom Stifte Halberſtadt zur Lehn gehabt, erblich und unwiderruflich cedirt bekam. *

Pag. 521. Churfürſt Auguſtus hielt den 23. März 1578. mit dem Landgrafen Wilhelm von Heſſen, in Gegenwart ihrer beyderſeitigen Theologen zu Langenſalza wegen des Concordienbuchs eine Unterredung, ſo aber von dem letztern nicht angenommen wurde, ob die Heßiſchen Theologen gleich geſtehen muſten, daß ſie keine irrige Lehre darinnen fänden.

Pag. 529. Zu den Nachrichten von dem Sächſiſchen Canzler, D. Nicol Crelln, findet ſich zu Erleuterung ſeiner Lebensgeſchichte ein Nachtrag von verſchiedenen Urkunden in der Sammlung vermiſchter Nachrichten zur Sächſiſchen Geſchichte *P. V. p. 195 ſq.*

Pag. 580. Von Churfürſts Johann George III. Entſetzung der Stadt Wien hat der ſel. Kreyſig in ſeinen Beyträgen zur Hiſtorie der Sächſiſchen Lande *P. II. p. 410 ſq.* ein umſtändliches Journal von ſeiner Armee, einverleibet.

* Siehe eben dieſe diplomatiſche Nachleſe *P. VIII. p. 712 ſq.*

Zum achten Stück.

Pag. 770. Nach Churfürſt Johann Georgen I. Todte fiel die Niederlauſitz, nebſt der Herrſchaft Dobrilug an Herzog Chriſtian zu Merſeburg, welcher zu Dobrilug eine Stadt angelegt und das Privilegium den 2. May 1664. ausfertigen laſſen. Das Kloſter wurde zu einem Schloſſe zubereitet. Wo die Zellen geweſen, da wurde das Amthaus und der Kornboden angelegt. Der Herzog ließ auch die Kloſterkirche, welche ſowol von den Hußiten als Schweden eingeäſchert und zu Pferdeſtällen gebraucht worden, 1676. ſchön wieder aufführen. Er hatte auch das Vergnügen, daſelbſt zu wohnen, welches ſonderlich in den Jahren 1682. und 1683. geſchahe, da die Peſt zu Merſeburg graßirte.

Zum

Zum neunten Stück.

Pag. 9. Der vornehmſte Viſitator bey der Sachſen-Weimariſchen Kirchen-Viſitation D. Johann Stößel, ſtarb den 19. Jan. 1577. auf dem Schloſſe zu Senftenberg im Gefängniß, und zwar in groſſer Schwermuth, darinnen auch ſein Weib geſtorben. Sie wurden beyde unter dem Glockenthurm bey der deutſchen Kirche begraben und mit Einem Grabſtein bedeckt, der in die quere gelegt worden. Er war von Kitzingen gebürtig, ſtudirte zu Wittenberg, ward nach einander Superintendent zu Heldburg, Conſiſtorialaſſeſſor zu Weimar, Profeſſor und Paſtor zu Jena und endlich Oberhofprediger zu Weimar. Im Jahr 1562. wurde er bey der Kirchen-Viſitation, die in den Weimariſchen Landen des Synergiſmi und Crypto-Calviniſmi wegen angeordnet wurde, zum vornehmſten Viſitator ernennet. Im Jahr 1568. gieng er aus Weimar heimlich davon und ward, weil man ſeine Irrthümer noch nicht allenthalben wuſte, von Churfürſt Auguſto zum Superintendenten zu Pirna eingeſetzt, aber wegen ſeiner Ketzereyen bald wieder ab, und auf das Schloß zu Senftenberg gefangen geſetzt.

II.

Kurzgefaßtes Leben des berühmten franzöſiſchen Feldherrns, Grafens von Sachſen.

Moritz, Graf von Sachſen,* war ein natürlicher Sohn Königs Auguſti II. von Pohlen, Churfürſtens von Sachſen. Seine Mutter, Aurora Maria, Gräſin von Königsmark, eine ſchwediſche Dame,** brachte ihn auf einem Dorfe unweit Magdeburg den

* Es iſt von dieſem Herrn nicht nur 1751. zu Leipzig in deutſcher Sprache, ſondern auch 1752. zu Dreßden in franzöſiſcher Sprache eine Lebensbeſchreibung ans Licht geſtellt worden. Die letztere enthält viele falſche Dinge und iſt voller Ausſchweiffungen, die nicht zu dieſem Leben gehören.

** Es kam dieſe Dame wegen der Verlaſſenſchaft ihres Bruders Philipp Chriſtophs, Grafens von Königsmark, der in ſächſiſchen Kriegsdienſten geſtanden und am hannöveriſchen Hofe ums Leben gekommen war, nach Sachſen. Ihr Vater, Conrad Chriſtoph, war ſchwediſcher General-Feldzeugmeiſter und holländiſcher Generallieutenant, als er 1673. vor Bonn blieb. Sie war deſſelben jüngſte Tochter und wurde nicht lange nach ihrer Niederkunft durch

den 15. Oct. 1696. unter dem Namen einer Officiersfrau zur Welt, kehrte aber nach vollbrachten Sechswochen nach Dreßden zurück, das Kind aber verdingte ſie mit der Amme bey einem Cammerdiener zu Berlin in die Koſt, wo es bis 1699. blieb, da es mit ſeiner Wartefrau nach Warſchau gebracht wurde, wo der junge Moritz unter dem Namen eines Grafens von der Raute in der evangeliſchen Religion bis ins achte Jahr erzogen wurde. Er blieb unter der Aufſicht des Frauenzimmers bis 1703. da er den Herrn von Lorme zum Hofmeiſter kriegte, mit dem er hernach nach Leipzig geſchickt wurde, um allda vollends erzogen und zu Erlernung der nöthigen Sprachen, Wiſſenſchaften und Leibesexercitien angeführt zu werden. Weil der Herr von Lorme nicht Geſchicklichkeit genung beſaß, ihn bey ſeinem feurigen Naturell zu gouverniren, kriegte er an den Herrn von Stötterogge einen andern Hofmeiſter, mit welchem er 1706. da der ſchwediſche Einfall geſchahe, nach dem Haag geſchickt wurde, wo er bis 1709. blieb, da er unter dem ſächſiſchen Corps des Generals von Schulenburg den Feldzügen in Brabant beyzuwohnen anfieng.

Im Jahr 1711. legte ihm der König Auguſt als Reichsvicarius den Titel eines Grafens von

durch des Königs Auguſti Vorſpruch unter die Stiftsdamen zu Quedlinburg aufgenommen, wo ſie 1728. als Pröbſtin in dieſem Stifte geſtorben.

Sachſen bey, worauf er aus den Niederlanden nach Dreßden zurück kam und zum Obriſten über ein neuerrichtetes Cüraßierregiment ernennet wurde. Den 12. März 1714. vermählte er ſich mit Victoria Tugendreich von Löben, * die ihm im folgenden Jahre einen Sohn gebahr, der aber nicht lange lebte. Im Jahr 1715. wohnte er dem Feldzuge in Pommern bey, wartete aber die Belagerung von Stralſund nicht ab, ſondern erhub ſich nach Pohlen, wo ſein Regiment ſtund, mit welchem er während der damaligen Unruhe wider die Conföderirten Dienſte leiſtete. Nachdem es allda Friede worden, kam er wieder nach Dreßden, ſein Regiment aber wurde reducirt. Der König ſchenkte ihm darauf die Herrſchaft Tautenburg, er ſelbſt aber kaufte das anſehnliche Gut Skölen, er ließ aber ſo viel aufgehen, daß er Schulden halben das letztere wieder verkauffen, die Herrſchaft aber an die Churſächſiſche Cammer verpfänden muſte.

Im Jahr 1720. gieng er nach Frankreich und trat daſelbſt als Marſchall de Camp in Kriegsdienſte, wobey er das deutſche Regiment erhielt, das vormals das Königsmarkiſche geheiſſen hatte. Im folgenden Jahre ließ er ſich von ſeiner Gemah-

lin

* Es war eine reiche Dame aus der Oberlauſitz, ihre Gemüther ſchickten ſich nicht zuſammen, daher ſie einander bald überdrüßig wurden. Sie hat, nachdem ſie von ihm geſchieden worden, wieder einen Edelmann in der Oberlauſitz geheyrathet.

lin ſcheiden, blieb aber ſelbſt unvermählt. Er kam öfters aus Frankreich nach Dreßden und wurde allezeit von dem Könige Auguſto, ſeinem Vater mit vieler Gnade empfangen.

Den 28. Jun. 1726. wurde er von den Ständen in Curland zum eventualen Nachfolger ihres alten Herzogs erwählt, darwider ſich aber ſowohl der rußiſche Hof, als auch die Republik Pohlen ſetzte. Allein, da ſeine vorhabende Vermählung mit der verwitweten Herzogin Anna von Curland nicht geſchehen konnte, * ward er nicht nur von den

* Dieſes war die mittelſte Tochter des Czaars Ivan Alexiowitz, die den 13. Nov. 1710. mit dem jungen Herzoge Friedrich Wilhelm von Curland vermählt wurde, der aber nach etlichen Monathen ſie zur Witwe machte. Sie lebte darauf unter rußiſcher Protection zu Mietau, und genoß wegen ihrer Forderungen die Einkünfte des Landes. Graf Moritz bot ſich zu ihrem Gemahl an, wenn ſie es dahin bringen könnte, daß er bey Lebzeiten des alten zu Danzig lebenden Herzogs Ferdinandi, zum eventualen Herzog von Curland erwählt würde. Man ſchrieb darauf im Namen des alten Herzogs einen Landtag aus, auf welchem die meiſten Stände deſſen Wahl vollzogen, auch ihm ein Wahldiploma anshändigten. Allein da nicht nur der alte Herzog nichts von dieſem Landtage und der geſchehenen Wahl wiſſen, noch die Republik, da es ohne ihr Zuthun geſchehen, es vor genehm halten wollte, auch der damalige Fürſt Menſchikow ſelbſt nach dieſem Herzogthum ſtrebte, und deßhalben die Kayſerin Catharina I. bewog, mit gewafneter Hand die Vollziehung der geſchehenen Wahl zu verhindern, muſte Graf Moritz weichen, nachdem er ſich auf der Inſel in der See Usmaitz bis auf den letzten Mann gewehret,

Ruſſen 1727. mit gewafneter Hand aus Curland vertrieben, ſondern auch ſeine ganze Wahl durch eine pohlniſche Commißion zernichtet, er ſelbſt aber aus ganz Pohlen verbannet. Er kehrte hierauf wieder nach Frankreich und lebte zu Paris ganz eingezogen, ermangelte aber nicht, dann und wann den ſächſiſchen Hof zu beſuchen, welches auch im Jan. 1733. geſchahe, da ſein gütiger Vater nur kurz vorher nach Pohlen abgegangen war, wo er den 1. Febr. ſtarb, welche Nachricht ihn ſehr rührte, als er ſolche zu Dreßden empfieng, wiewohl ihn der neue Churfürſt aller beharrlichen Gnade verſicherte.

Es kam hierauf über der pohlniſchen Königswahl, die mit Ausſchlieſſung des Stanislai Lesczinski auf den Churfürſten, der den Namen Auguſt III. annahm, fiel, zu einem blutigen Kriege zwiſchen Frankreich und dem Kayſer, der Graf Moritzen erwünſchte Gelegenheit gab, ſich im Felde herfür zu thun. Er wohnte von 1733. bis 1735. den Feldzügen in Deutſchland, und beſonders den Belagerungen der beyden Reichsveſtungen Kehl und Philippsburg bey, und ward den 14. Aug. 1734. zum Generallieutenant der königlichen Armeen ernennet,

und endlich nicht ohne Lebensgefahr mit dem Pferde durch die See ſchwimmend entſprungen. Die Herzogin befand ſich zwar durch den mißlungenen Anſchlag ſehr gekränkt, hatte aber hernach das Glücke, zur rußiſchen Kayſerin erhoben zu werden. Graf Moritz hat den curländiſchen Titel ſich von ſeinen Freunden bis an ſein Ende beylegen laſſen.

nennet, nachdem er kurz vorher den pohlniſchen weiſſen Adlerorden empfangen. Jedoch der im Jahr 1735. erfolgte Friede ſetzte ihn wiederum in Ruhe. Er beſuchte von neuem den dreßdniſchen Hof und erhielt 1736. den neugeſtifteten St. Heinrichsorden, empfand aber einen groſſen Verdruß, als der Graf Ernſt Johann von Biron den 13. Jun. 1737. zum Herzoge von Curland erwählt, auch von dem Könige beſtätiget wurde.

Im Jahr 1740. öfnete ſich durch den Tod des Kayſers Caroli VI. ein neues Kriegstheatrum, weil nicht nur der König in Preuſſen ſeine Anſprüche auf Schleſien geltend zu machen ſuchte, ſondern auch der Churfürſt von Bayern die geſammten öſterreichiſchen Lande in Anſpruch nahm, und deßhalben mit franzöſiſcher Hülfe die neue Königin von Ungarn mit Krieg überzog. Graf Moritz kriegte hierdurch von neuem Gelegenheit, ſich auf dem Kriegstheater zu zeigen. Er befand ſich bey der Armee, die im Sept. 1741. in Oberöſterreich einfiel, gieng aber im October mit einem Corpo nach Böhmen und half den Sachſen und Bayern die Stadt Prag erobern. * Im April 1742. be-

* Es war merkwürdig, daß ſich bey dieſer Eroberung alle vier natürliche Söhne des Königs Auguſti II. herfür thaten. Graf Moritz commandirt das franzöſiſche und der Graf Rutowski das ſächſiſche Corps, bey welchem letztern ſich auch der *Chevalier* von Sachſen und der Graf von Coſel, jener als General der Cavallerie, und dieſer als Obriſter, befanden.

mächtigte er ſich der Stadt Eger nach einer 14 tä-
gigen Belagerung, worauf er eine Reiſe an den
rußiſchen Hof that, um bey der Kayſerin Eliſabeth
wegen Curland etwas Gutes vor ſich auszuwürken,
aber ſeinen Zweck nicht erreichte, ob er gleich von
ihr ſehr gnädig empfangen wurde. Nach ſeiner
Rückkunſt aus Moſcau kriegte er das Commando
über die franzöſiſchen Truppen in Bayern, mit
welchen er im September nach der Oberpfalz auf-
brach, ſich mit dem Marſchall von Maillebois ver-
einigte und den eingeſchloſſenen Franzoſen in Prag
Luft zu machen ſuchte. Allein, da man dieſes nicht
bewerkſtelligen konnte, muſte er unverrichteter Sa-
chen mit der Armee nach Bayern zurück kehren,
wo nunmehro der Marſchall von Broglio das Ober-
commando kriegte, der aber 1743. mit allen Fran-
zoſen Bayern verlaſſen und ſich durch Schwaben
über den Rheinſtrom ziehen muſte, wobey Graf
Moritz die Avantgarde führte. Der Marſchall
von Broglio muſte darauf das Commando nieder-
legen, das der Marſchall von Coigni kriegte. Ehe
aber dieſer bey der Armee anlangte, führte Graf
Moritz das Obercommando, der ſo gute Anſtalten
traf, daß es dem Prinzen Carl von Lothringen un-
möglich fiel, mit ſeiner Armee über den Rhein zu
kommen, ob er gleich deßhalb verſchiedene Verſuche
that. Er muſte vielmehr ſich wieder nach Bayern
zurück ziehen.

Im Jahr 1744. ſollte er bey der Unterneh-
mung des jungen Prätendentens auf Schottland
das

das Commando führen, die aber durch die ungeſtüme See rückgängig gemacht wurde. Als er den 18. März von Dünkirchen nach Paris zurück kam, erhielt er den 7. April die Würde eines Marſchalls von Frankreich, ob er gleich ein Proteſtante war; doch konnte er in dem Marſchallstribunal nicht Sitz nehmen. Er kriegte darauf das Commando über eine Armee von 20000. Mann in den Niederlanden, mit welcher er die Operationes der Hauptarmee unter dem Marſchall von Noailles bedeckte. Nachdem aber dieſer mit dem gröſten Theile ſeiner Armee nach dem Elſas aufbrechen muſte, um Straßburg zu entſetzen, blieb Graf Moritz mit 40000. Mann in Flandern zurück und ſetzte ſich bey Ryſſel ſo feſte, daß ihm die Feinde nichts anhaben konnten.

Im Jahr 1745. kriegte er das Obercommando über die geſammte Armee in den Niederlanden, bey welcher ſich der König ſelbſt mit dem Dauphin einfand. Er rückte vor Dornick, und als der Herzog von Cumberland ihn mit ſeiner Armee den 11. May bey Fontenoi angrif, erhielte er einen herrlichen Sieg, worüber der König, der ein Zeuge von ſeiner Bravour geweſen, ein ſolches Vergnügen empfand, daß er ihn nicht nur zum Generalgouverneur über das neueroberte Flandern ernannte, ſondern auch das ſchöne Schloß Chambord mit allem Zubehör ſchenkte. * Die Folge

* Dieſes Schloß hatte vorher der König Stanislaus inne gehabt. Da er nach der Vermählung ſeiner

ſeines Sieges war die Eroberung ſowohl von Dornick als ganz öſterreichiſch Flandern. Die Einnahme von Ath in Hennegau war der Schluß ſeines ſiegreichen Feldzugs. Graf Moritz nahm den Winter über ſein Hauptquartier zu Gent, wo er an einem Arme, der ganz zu ſchwinden anfieng, in Lebensgefahr gerieth, aber noch glücklich curirt wurde.

Den 30. Jan. 1746. gieng er mit einer Armee plötzlich vor Brüſſel, das er den 20. Februarii glücklich eroberte, worauf er nach Paris gieng, allwo er mit Lobeserhebungen ganz überſchüttet wurde. Im April übernahm er in den Niederlanden von neuem das Obercommando. Der König wohnte abermal eine zeitlang dem Feldzuge bey, der wiederum ſehr glorreich war, weil Graf Moritz Mecheln, Löwen, Antwerpen, Mons, Charleroi, Namur, und faſt alles, was das Haus Oeſterreich in den Niederlanden beſaß, nach kurzem Widerſtande eroberte, auch den 11. October den Prinzen Carl von Lothringen bey Raucoux unweit Lüttich ſchlug Nach ſeiner Rückkunft nach Paris erhielt er von dem Könige das Prädicat Son Alteſſe, oder Ihro Durchlauchtigkeit, kriegte das neuerrichtete Ulanenregiment zur Leibgarde und ward nicht nur zu Chambord mit 6. Canonen beſchenkt, ſondern auch ſein Gehalt auf 100000. Livres erhöhet.

Eine-

ner Tochter ſeinen Aufenthalt in Frankreich genommen.

Ehe er 1747. wiederum das Commando in den Niederlanden antrat, erklärte ihn der König im Januario zum Generalmarſchall, * und ließ ſein Bildniß mit einem groſſen Lobſpruche in dem Louvre aufrichten. ** Es gieng nunmehro über die Holländer her, in deren Gebiete in Flandern der General Löwendahl im April einen Einfall that, der in kurzem ihnen alles Land wegnahm, daß ſie diſſeit der Schelde beſaſſen, auch ſie bewog, den Prinzen von Oranien zum Erbſtadthalter aller ihrer Provinzen auszuruffen. Der König fand ſich ſelbſt wieder zu Brüſſel ein, worauf man ſich der Stadt Maſtricht näherte, nachdem Graf Moritz den 2. Jun. den Herzog von Cumberland bey Laffeld geſchlagen hatte. Er blieb hierauf mit der Armee in dieſer Gegend ſtehen, um die Belagerung von Bergen op Zoom, die der Graf von Löwendahl im Julio unternahm, zu bedecken. *** Dieſer General, der

* Es geſchahe an der königlichen Tafel, da ihm der König mit der Erklärung, er ſollte Marechal de Champ-General ſeyn, die Geſundheit zutrank.

** Der König ließ unter ſein Bildniß dieſe prächtige Verſe ſetzen:

Rome eut en Fabius un Guerrier politique:
Dans Hannibal Cartage eut un Chef heroique:
La France plus heureuſe a dans ce fier Saxon
La tête du premier et le bras du ſecond.

*** Graf Moritz hielt ſich damals ſo ſicher, daß er ſeine Armee nicht einmal völlig ins Feld rücken, ſondern, ſie gröſtentheils nur längſt der Dyle und Demer cantoniren ließ, wobey er im Scherz ſagte: Er

der ein vertrauter Freund des Grafens von Sachſen war, brachte vor dieſer Hauptveſtung bis den 17. Sept. zu, da er ſie durch eine gebrauchte Liſt mit Sturm eroberte und dadurch den Marſchalsſtab ſich erwarb. Der Feldzug hatte darauf ein Ende, Graf Moritz aber kriegte das Generalgouvernement von den geſammten eroberten Niederlanden mit einem Gehalt von 300000. Livres.

Im März 1748. gieng er abermal nach den Niederlanden und übernahm das Obercommando. Er ſchloß im April die Stadt Maſtricht ein, und fieng an, ſolche ordentlich zu belagern. Allein, ehe die Eroberung erfolgte, langte zu Anfang des Mays die Nachricht von dem zu Aachen geſchloſſenen Frieden an, worauf zwar den 10. May die Uebergabe der Veſtung, * aber auch zugleich die Publication des Waffenſtillſtandes erfolgte. Graf Moritz nahm hierauf ſeinen Aufenthalt zu Brüſſel und genoß daſelbſt ſo lange die Herrlichkeit eines Generalgouverneurs der eroberten Niederlande, bis ſie ihren vorigen Herren wieder gegeben wurden. Dieſes währte bis den 9. Oct. da er von Brüſſel abgieng, nachdem der Definitiv-Friedenstractat zu Aachen

Er wäre geſonnen, dieſen Feldzug im Schlafrocke und Pantoffeln zu thun.

* Der holländiſche General von Aylva war Commendant zu Maſtricht geweſen, deſſen Verdienſte Graf Moritz ſo hoch ſchätzte, daß er gleich bey Anfang der Belagerung ſprach: Hier habe ich meinen Mann gefunden!

Aachen unterzeichnet worden. Er erhob ſich darauf wieder nach Frankreich und hielt ſich bald bey Hofe, bald zu Chambord auf, wo er ſtark bauen ließ und als ein groſſer Fürſt lebte, auch von dem Könige eine Erhöhung ſeiner Penſion kriegte. *

Im Jahr 1749. that er eine Reiſe nach Dreßden, beſuchte den König von Preuſſen zu Potsdam und ſchickte einen Cavalier nach Moſcau, um wegen Curland eine favorable Antwort zu erhalten, die aber nicht erfolgte. Nach ſeiner Rückkunft nach Frankreich ſuchte er das Preußiſche Exercitium einzuführen, das ſich aber nicht thun laſſen wollte. Der König ſchenkte ihm das Schloß Piples, und hatte ihn den folgenden Winter über faſt beſtändig an ſeinem Hofe. Im April 1750. fand er ſich wieder zu Chambord ein, von da er ſich im Julio in das Luſtlager bey Compiegne erhob, und alsdenn dem König nach Verſailles folgte. Nach einigem Aufenthalte kehrte er nach Chambord zurück, ohne den König jemals wieder zu ſehen. Denn nachdem er kaum einige Monate allda im Vergnügen zugebracht, kriegte er einen Blut-

ſturz,

* Der König ſchenkte ihm im December die Inſel Tabago in America zu ſeinem erblichen Eigenthum, mit der Erlaubniß, ſolche nach eigenem Gutbefinden anzubauen. Allein, da nachgehends ſich der großbritanniſche Hof dem Anbau dieſer Inſel ſtark widerſetzte, wurde Graf Moritz bewogen, ſich des Rechts zu dieſer Inſel gänzlich zu begeben.

ſturz, darzu ein Fieber ſchlug, daran er acht Tage hernach den 30. Nov. 1750. im 55ſten Jahre ſeines Alters ohne eheliche Leibeserben ſterben muſte, nachdem er ſich von ſeinem evangeliſchen Cabinetsprediger das heilige Abendmahl reichen laſſen, und in ſeinem Teſtamente den ſächſiſchen General Grafen von Bellegarde zum Univerſalerben eingeſetzt gehabt. Als er merkte, daß er nicht wieder geneſen würde, ſprach er zu dem königlichen Leibmedico, der von Verſailles bey ihm angelangt war: Da bin ich, mein Freund, am Ende eines ſchönen Traums; und dergleichen iſt der Lauf aller menſchlichen Herrlichkeiten: es ſind nichts, als ſchöne Träume! Wie der König von ſeinem Tode Nachricht kriegte, fiel er in einen Armſeſſel, ließ Thränen flieſſen und ſprach: Iſt der Graf von Sachſen nicht mehr da! Ach mein armer Marſchall, mein guter Freund; wie empfindlich iſt mir dein Verluſt! Sein Leichnam würde nach Straßburg gebracht und allda mit groſſem Gepränge in einer evangeliſchen Kirche beygeſetzt, auch ihm nachgehends ein herrliches Monument daſelbſt aufgerichtet.

Er war das lebendige Ebenbild ſeines groſſen Vaters, ſahe ſchwarzbraun aus, hatte in der Jugend eine auſſerordentliche Stärke und ſtellte eine Perſon von mittelmäßiger Größe für. Er liebte die ſinnlichen Ergötzlichkeiten, welche ihn zu vielen Ausſchweiffungen verleiteten. Er war der Pracht

und

und Verſchwendung ergeben, wodurch er öfters in groſſe Schulden gerieth. Seine Domeſtiquen hatten an ihm einen gnädigen Herrn, und die Soldaten einen rechten Vater. Er war nicht ohne Religion und hielt feſt an dem Bekänntniſſe ſeines Glaubens. Er hatte nicht nur Muth und Herzhaftigkeit, ſondern beſaß auch Klugheit und Kriegserfahrung. Im Felde war er ſtets wachſam und unternahm nicht leichtlich etwas, das er nicht auszuführen gedachte. Hierzu kam das Glück, das ſeinen Unternehmungen den beſten Ausſchlag gab. Er hinterließ ein geſchriebenes Werk, das er während ſeinen Feldzügen verfertiget und ſeine *Reveries militaires*, oder militäriſchen Träume genennet haben ſoll. Es will aber niemand, der ſeinen Character gekannt, glauben, daß er zu einem Schriftſteller aufgelegt geweſen ſey.

Inhalt

des eilften Stücks.

I. Verbeſſerungen und Zuſätze zu den vorigen Stücken des Sächſiſchen Patriotens. S. 259

II. Kurzgefaßtes Leben des berühmten franzöſiſiſchen Feldherrns, Grafens von Sachſen. 306

Ein vollſtändiges Regiſter über alle eilf Stücke des ſächſiſchen Patriotens. 321

Zum eilſten Stück.

Nachdem es während dem Drucke dieſes Stücks dem Allerhöchſten gefallen, den Durchlauchtigſten Herzog *Fridericum III.* zu Gotha am 10 März 1772. frühe gegen 5 Uhr nach zwölf tägiger Krankheit durch einen höchſtſeeligen Tod im 73ſten Jahre ſeines ruhmvollen Alters und 40ſten ſeiner löblichen Regierung von dieſer Welt hinweg zu nehmen, ſo hat der hinterlaſſene Durchl. Erbprinz unter dem Namen *Erneſtus* alsbald die Landesregierung über die beyden Fürſtenthümer Gotha und Altenburg angetreten, und ſogleich alle Hoffnung von ſich gegeben, von den glorreichen Fußtapfen ſeiner Durchlauchtigen Vorfahren nicht abzuweichen, ſondern vielmehr mit gleichem Ruhm das Wohl ſeiner Lande und Unterthanen in allen Ständen möglichſt zu befördern. Das Gedächtniß ſeines in Gott ruhenden Herrn Vaters ließ er den 12 April, welches gleich der Palm-Sonntag war, durch eine feyerliche Gedächtniß-Predigt bey Hofe und in allen ſeinen Landen verherrlichen und hierdurch vor ſich und ſein ganzes Durchlauchtigſtes Haus viel tauſend Seegenswünſche zu Gott abſchicken.

Ich füge hier auch noch bey, daß der junge durchlauchtige Herzog Carl Auguſt zu Weimar, nebſt ſeinem jüngern Herrn Bruder, den geheimen Rath Euſtachium, Grafen von Schlitz, genannt von Görz, zum Hofmeiſter habe, welches bey dem IX Stück des Patriotens p. 126. anzumerken iſt.

Im X Stück des Patriotens p. 217. iſt beyzufügen, daß der älteſte von den beyden durchlauchtigſten Prinzen zu Meinungen, Auguſt Friedrich Carl Wilhelm, den 19. Nov. 1754. und der jüngere, George Fridrich Carl, den 4. Febr. 1761. geboren worden. Sie haben Franz Chriſtian Eckbrecht, Freyherrn von Dürckheim, zu ihrem Hofmeiſter.

Regiſter.

Weil im neunten Stück die Pagina ſich von neuen anfängt, ſo iſt in dieſem Regiſter zu den Sachen, die im 9ten, 10ten und 11ten Stücken vorkommen, ein * vorgeſetzet worden.

A.

Ablaßkrämerey, eine Urſache der Reformation 408, 466. derſelben Urſprung * 296 ſq.
Acciſe, der Conſumtion wird in Sachſen eingeführt, 616. ſoll auch zu Weimar eingeführt werden * 108
Adelbertus, Erzb. zu Bremen 180
— — — Erzb. zu Maynz 184, 215
Adam, ſoll der Tuiſto ſeyn 12
Adel, deſſen Urſprung 66. wie er bey den Deutſchen entſtanden 69 ſq.
Adelheit, Ottonis M. zweyte Gemahlin, wer ſie geweſen 165
— — — eine Pfalzgräfinn 208. vermählt ſich mit Ludwig dem Springer 209 ſq. wo ſie begraben worden 207. ob ſie Theil an der Ermordung ihres Gemahls gehabt 209. ob ſie das Kloſter Oldesleben geſtiftet * 272
Adelingi, was es ehemals geweſen 69, 71
Adler, des weiſen, wer dieſen Orden geſtiftet 611
— — des ſchwarzen, Ritter 787, * 142, * 144, * 209
Adolphus, Röm. Kaiſer, kauft Thüringen 306. Krieg deßhalben 309
Adolphus Wilh. Herzog zu Eiſenach * 134
Adorff, kömmt an Sachſen 398
Advocati, was es in den alten Zeiten geweſen 74 ſq. ſiehe Vögte.
Æmerus, Ioh. will eine Heyrath zwiſchen Herzog Ioh. Wilh. und der Königinn Eliſabeth ſtiften * 31
Aëtius, römiſcher Feldherr 84, 85, 86
Agnes, Kaiſers Henr. IV. Mutter 179

Regiſter.

Agricola, Ioh. ob er das Interim abfaſſen helfen 443, 503
Alba, Herzog, deſſen Sieg bey Mühlberg 437. führt den Churfürſten von Sachſen gefangen vor den Kaiſer 438 läſſet den Landgr. Phil. Magnum gefangen nehmen 422, 502
Albertus I. röm. Kaiſer, ſucht Frid. Adm. hinzurichten 310. bekriegt ihn 311
Albertus Urſus, wird Herzog in Sachſen durch ſeine Mutter Eilicke 341, 346. kriegt die Mark Brandenburg 347. ſeine Großmutter *327
Albertus Sup. Markgraf in Meiſſen 281. warum er ſich wider ſeinen Vater aufgelehnet 279. ſein Krieg mit den Landgr. in Thüringen 282. warum er mit Gifte hingerichtet worden, ibid.
Albertus, Erzb. zu Magdeburg 285, 287
— — Herzog von Braunſchweig 301. warum er einige heſſiſche Aemter bekommen 302. ſchützt die Räuber 320 ſq.
Albertus Degener, Landgr. in Thüringen 303. verſtößt ſeine Gemahlinn 304. verfolgt ſeine Söhne 305. ſucht ſeinen unehlichen Sohn zur Succeßion zu verhelfen 305 ſq. verhandelt Thüringen an den Kaiſer 306 ſq. ſeine zweyte Gemahlinn 307. was er mit ſeiner erſten Gemahlinn bekommen * 289, 296
Albertus I. Herzog zu Sachſen aus Aſcaniſchen Stamme 349 ſq.
Albertus II. Herzog zu Sachſen, aus eben dieſem Stamme 350 wenn er geſtorben 351
Albertus III. Churfürſt zu Sachſen 355
Albertus Animoſus, Herzog zu Sachſen 455 ſq. wird in der Jugend geſtohlen 375 ſq. warum er Animoſus genennet worden 455. ſeine Gemahlinn 455, * 298. was ſie dem Hauſe Sachſen vor Vortheile gebracht 456. wird zum König in Böhmen erwählt 456. reiſet ins gelobte Land 456. theilt die väterl. Lande mit ſeinem Bruder 457. * 295 ſq. dient dem Kaiſer 457 ſq. wird Statthalter in den Niederlanden 458. bauet das Schloß zu Meiſen 462, * 298. führt das Erſtgeburts-Recht ein 462 ſtiftet das Oberhofgericht * 298

Alber-

Albertus, Churf. zu Maynz 403, 492 ſq.
— — Markgraf von Brandenburg 500 wird gefangen 434, 500. geräth mit Churf. Moritzen in Krieg 511. ſchlägt ihn bey Sivershauſen 512
— — Herzog in Preußen 450
— — königl. Prinz von Polen 705 ſq. tritt in Oeſterr. Dienſte 706 ſq. Stadthalter in Ungarn 708. verm ſich mit einer kaiſerl. Erzherzoginn 709. erhält das Fürſtent. Teſchen 709. begleitet den Kaiſ. auf ſeinen Reiſen 708, 710
— — Prinz von Weiſſenfels, wird Catholiſch 750. ſeine Gemahlinn ibid. hinterläßt eine Prinzeßinn ibid. ſie vermählt ſich als Witwe wieder 750 ſq.
— — Herzog zu Eiſenach *132 ſq.
— — Herzog zu Coburg *193 ſq. ſeine ungleiche Ehe 194 ſq. ſein vornehmſter Miniſter 196. Succeſſionsſtreit nach ſeinem Tode ibid.
Albertiniſche Linie des Hauſes Sachſen, wer ſie geſtiftet 454
Albion, ein Vetter Wittekindi M. 246. deſſen Gemahlinn ibid.
Alexander VI. röm. Pabſt, Urheber der Ablaßkrämerey, *296 ſq.
Alexander, Churprinz von Sachſen 527
Allſtedt, kömmt an Chur-Sachſen 353, 354. und an die Erneſtiniſche Linie 451
— — neue Gräfinn *149
Alt-Ranſtadt, Friede daſelbſt geſchloſſen 614, 618
Alt-Zell, wer dieſes Kloſter geſtiftet 278, 281
Altenburg, Burggrafthum, kömmt an Meiſſen 313, *290. kriegt Prinz Heinrich, Alb. Deg. Sohn 305
— — — Fürſtenthum, wie es geſtiftet worden *61 was zu demſelben gehöret 62. wird getheilt 72, 98, 156. kömmt meiſtens an das Haus Gotha 71 ſq. kriegt im Jahr 1762 eine ſtarke kaiſerl. Einquartierung 187
— — — Herzoge, die ſämtlichen *61 ſq. prätendiren den Vorgang vor Weimar 63 ſq. ſterben ab 71. Succeſſionsſtreit ibid.
— — — Stadt, kömmt an die Markgrafen von Meiſſen 313. von den Hußiten in die Aſche gelegt 366.

vormals die Hauptſtadt in Terra Pliſſenſi *289. hatte ſonſt ein Oberhofgerichte *298. wird an Churf. Moritzen abgetreten 441. kömmt wieder an die Erneſtiniſche Linie 451, 516. die Churſächſiſchen Prinzen von dem daſigen Schloſſe geſtohlen 373. das Schloß wird neugebaut *63. das daſige Colloquium *34

Altenkirchen, fällt an Eiſenach *137, 141. an Anſpach *145

Amelberga, Königinn in Thüringen, 89 ſq. geht nach ihres Gemahls Tode zu ihrem Bruder 99. ihre Kinder 100

Amsdorff, Nic. Biſchof zu Naumburg 430, 502. iſt bey Churfürſt Joh. Friedrichs Ende 453

Angarii oder *Angrivarii*, was es vor ein Volk geweſen 244

Anhalt, dieſes Fürſtl. Hauſes Stammvater 349

— — auf dieſes Fürſtenthum kriegt Sachſen die Anwartſchaft 518

Anna, Kaiſerinn von Rußland *209

— — Churfürſtinn von Sachſen, ihr Lob 522 ſq. widerſetzt ſich dem Crypto-Calviniſmo, ibid.

Anna Amalia, verw. Herzoginn zu Weimar *124. wird Landes-Regentin *126. gebiert nach ihres Gemahls Tode den 2ten Prinzen *126. vergleicht ſich mit Fulda wegen Fiſchberg ibid. ſchafft zu Jena den Nationaliſmum ab. *127

Anna Sophia, verw. Churfürſtinn von Sächſ. 586, 649

Annaberg, wird erbauet 406. Bergwerke allda entdeckt, ibid.

Annaburg, wer dieſes Schloß erbauet 527

Anſpach, Markgraf, erbt Soynaltenkirchen 145 ſq.

Antonius Ulricus, Herzog zu Meinungen *213 ſq. ſeine ungleiche Heyrath *214. Irrung deßhalben 215. Kinder erſter Ehe 214. läßt ſie in Fürſtenſtand erheben 215 will die Adminiſtration der Weimariſchen Lande haben 121 ſq. ſeine Irrungen mit Gotha 215, 216. vergleicht ſich 122. lebt zu Frankfurt 216. ſeine zweyte Gemahlinn und Kinder ibid.

Apicius, Landgr. Alb. Degen. natürl. Sohn 304 ſq. 306, 307

Aquitanien, Königreich 115
Arelat, Königreich 176
Aribo, erſter Graf von Aſcanien 246
Arioviſtus, was dieſer Name bedeutet 18
Arminius, was es ehedeſſen vor ein Held geweſen 18, 46. wie ſolcher Name entſtanden, ibid.
Arnheim, ſächſiſcher General 554. erobert Brieg 557. ſchlägt die Kaiſerlichen bey Liegnitz, ibid.
Arnſtadt, was darüber wegen der Landeshoheit vorgegangen * 107. ſolche wird dem Hauſe Schwarzburg zugeſtanden 116
Arnulphus, röm. Kaiſer 147 ſq. wie er geſtorben 149
— — — ein Major Domus 129
Arſchot, warum Herzog Alb. Anim. ſo ſcharf mit dieſem Orte verfahren 458 ſq.
Aſcanien, Urſprung dieſes Hauſes 345. deſſen Stammmutter * 273. erſter Graf 246. Graf Ottens Gemahlinn 339. deſſen Sohn 341
Aſcenas, ob er der alten Deutſchen Stammvater 11
Aſchersleben, wie dieſer Ort anfangs geheißen 345
Askenakim, wen die Jüden alſo nennen 11
Aſſecurirten Aemter, was es für welche ſind * 32. ſolche erhält Churfürſt Auguſtus, ibid. werden dem Hauſe Zeitz erblich überlaſſen 780
Athicus, Herzog in Elſas 121
Attila, der Hunnen König wird in den Catalauniſchen Feldern geſchlagen 85. kömmt nach Eiſenach 87
Attemiacum, was es für ein Ort 247
Augſpurg, allda wird die Confeſſion der Proteſtanten dem Kaiſer übergeben 417 ſq. wird von Churf. Moritzen eingenommen 508. Hier wird der Religionsfrieden geſchloſſen 516. ingleichen die große Allianz wider Frankreich 581 der Franzoſen Spott darüber 581
Augſpurgiſche Confeſſion, wer ſie lateiniſch abgefaßt 417 ſq. wird verändert 418. wird ins Deutſche überſetzt 418. wird dem Kaiſer Carolo V übergeben 419 Papiſtiſche Widerlegung derſelben 420. derſelben Apologie, ibid. Convent wegen ihrer Veränderung 517 Die unveränderte wird von neuen unterſchrieben 517 ſq.

Auguſtus II. König in Polen, ſiehe Frid. Aug. I.
Auguſtus III. König in Polen, ſiehe Frid. Aug. II.
Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen, 414 ſq. wird Adminiſtrator des Stifts Merſeburg, 515. vermählt ſich, 515. wird im Schmalkaldiſchen Kriege bald gefangen, 502. vergleicht ſich mit ſeinem Bruder, * 301. tritt die Regierung an, 516. vergleicht ſich mit Churf. Joh. Fr. 451. 516. iſt in Lebensgefahr, 519. Execution wider Herzog Joh. Fr. in Gotha, 519. * 12 ſq. hindert die Freylaſſung des Herzogs, * 18. kriegt 4. Aemter, * 32. kann ſich des Crypto-Caluinismi nicht erwehren, 520. 525. ſorgt vor die Prieſter-Witwe, 522. vermählt ſich zum zweyten male, 523. ſtirbt plötzlich, 524. ſein Character, 526. hinterläßt einen großen Schatz, 527. ſeine junge Witwe vermählt ſich wieder, 525. ſein Lob, 525 ſq. liebt Lutheri Schriften, 526. tritt die Grafſchaft Hohnſtein gegen Manßfeld ab * 302
Auguſtus, Churf. Chriſt. I. Sohn, 535. Adminiſtrator des Stifts Naumburg, ib. deſſen Witwe wird die Stammmutter des ganzen Gothaiſchen Hauſes 535 ſq.
Auguſtus, Herzog zu Halle, 744 ſq. wird Adminiſtrator des Erzb. Magdeburg, 744. kriegt die Weiſenfelſiſche Landesportion, 745. kriegt die Graffſchaft Barby, 746. bauet zu Weiſenfelß ein Fürſtl. Schloß, ib. ſtiftet ein Gymnaſium illuſtre, ib. Irrungen mit dem Churhauſe, 745 ſq. 747. bleibt Adminiſtr. zu Magdeburg, 559 563. ſeine Gemahlinnen und Kinder, 747. 748 ſq. muß das Stift Meißen an den Churfürſten abtreten 745
Auguſtus, Herzog zu Zörbig 771
Auguſtus, Prinz von Gotha * 191. 192
Auguſtus, *Frid. Car. Wilh.* und *Georg. Frid. Car.* Herzoge zu Meinungen, * 217. ihr Hofmeiſter * 322
Auguſtusburg, Schloß im Erzgebirge, wer es erbauet, 526. Schloß zu Weiſenfelß 746
Außig, Schlacht bey dieſen Orte 360
Auſtraſien, wer dieſes Reich geſtiftet, 91. die Könige dieſes Reichs 103 ſq.
Aylva, holländiſcher General, gerühmt * 316

B.

Baarſchaft, woher dieſes Wort entſtanden 324
Babenberg, Graf Alb. 150
Bachov, Baron, Premier-Miniſter am Gothaiſchen Hofe * 176
Bär, oder Beehr, ein Schatz, woher der Name 324
Balderich, König in Thüringen 89 ſq.
Balthaſar, Landgr. in Thüringen, 323. ob er 3. Gemahlinnen gehabt, ib. ſeine Kopfſteuer, * 293. ſeiner Gemahlin Leibgedinge * ib.
Bamberg, wer dieſes Bißthum geſtiftet 171
Bann des Pabſts wider Kaiſer Henr. IV. 181. er ſtirbt in ſolchem 183
Bann des Reichs und Bluts was es geweſen * 261
Banner, Joh. Schwediſcher General, hauſet übel in Sachſen, 560. 561. ſein Sieg bey Wittſtock, 560. it. bey Chemnitz 561
Bar, was es bey den Alten heiße 45
Barby, junger Graf au dem Hofe, Churf. Frid. II. 375 der letzte Graf 746
— — Grafſchaft, fällt an Herzog Auguſtum zu Halle, 745. 746. bekömmt deſſen Sohn Heinrich, 749. fällt wieder an Herzog Joh. Adolphen II. von Weiſenfelß, 750. wer ſie zuerſt im ſächſ. Titel geführt, 590. darüber wundert man ſich 749
Bard, was dieſes Wort bey den Alten heiße 45
Barditus, was es ehedeſſen vor ein Geſang geweſen 45
Bardo, Erzb. zu Mainz 196. 198
Baſinus, König in Thüringen, 88 ſq. ſeine Gemahlin läſſet ſich entführen ib.
Bathildis, Königin in Frankreich 119. 120
Bauernkrieg, wo er den Anfang genommen, 469. kömmt nach Thüringen, 469. und ins Erzgebürge, * 299. der Bauern Unfug, 469 ſq. wird mit gewaffneter Hand geſtillt 470 ſq. * 299
Baumgärtner, David, * 12. hingerichtet 16
Bayern, Herzog Henr. 162
— — ob dieſes Land Könige gehabt 245

Bayer, D. Chriſtian, lieſt die Augſp. Confeſſion deutſch vor dem Kaiſer ab 419
Bayreuth, Marggräfin Sophia, 754. thut als Witwe eine ungleiche Heyrath ib.
Beichlingen, Graf, Großkanzler, 611. der alten Grafen Stammutter * 273
Beichtgeld, in den Weimariſchen Landen abgeſchaft * 118
Belvedere, weimariſches Jagdſchloß * 115
Benno, Herzog zu Sachſen 339
— — Biſchoff zu Meißen, Nachr. von ihm, 407. wird canoniſirt, 407. 468. Emſeri Leben deſſelben 469
Bergwerke in Meißen, wie ſie entdeckt worden, 277. wer ſie angelegt, 277. blieben anfangs zwiſchen den beyden Hauptlinien ungetheilt 402
Bergwerks-Academie zu Freyberg 736
Beringer, Gr. in Sangerhauſen 199
Berlepſch, Johann von 410 ſq.
Bernhardus I und II. aus dem Hauſe Billung, Herzoge zu Sachſen 339
Bernhardus von Aſcanien, Herzog zu Sachſen 348
Bernhardus, Herzog von Weimar, ſein Leben, * 55 ſq. verliehrt einen Finger, * 58. ſoll mit Gifte hingerichtet worden ſeyn, * 59 ſq. ſein Begräbniß * 60
Bernhardus, Herzog zu Jena, * 147 ſq. will in Altenburg ſuccediren, * 71. erbt davon etwas, * 148. verſtößt ſeine Gemahlin, * 149. trifft eine heimliche ungleiche Ehe ib.
Bernhardus, Herzog zu Meinungen, * 203 ſq. Irrung mit ſeinen Brüdern wegen Coburg, * 205. ſeine Gemahlin und Kinder * 206 ſq.
Bernhardus, König in Italien 140
Bertha, Kaiſers Henr. IV. Gemahlin 180
Berthar, König in Thüringen, 89 ſq. deſſen Töchter 100
Berwald, ſächſiſcher Fürſt, hilft den Untergang des thüringiſchen Reichs befördern 94 ſq.
Beſchützer des Glaubens, dieſen Titel erhält Herzog George 473
Bet Ernſt, wer alſo genennet worden * 154

Beyer, Johann, * 11. hingerichtet 16
Bibel, die deutſche, um derſelben willen hält Churfürſt Moritz die Univerſität Wittenberg hoch, 502. wird von Churf. Jo. Georgen II. ſehr fleißig geleſen 574
— — die Nürnbergiſche, wer ſie zum Druck befördert, * 92. Nachricht von derſelben * 161 ſq.
Bibliothek, die Fürſtl. zu Weimar, * 106. zu Gotha * 162
Bienengeſellſchaft, die neue in der Ober-Lauſitz 736
Billung, Herrmann, 338. wird Herzog zu Sachſen, 163. 338 ſq. ſtirbt 165. 338
Biron, Graf, wird Herzog in Curland, 659. 660. wird ins Elend geſchickt, kriegt einen Succeſſor, 677 ſq. 700. wird in Curland wieder eingeſetzt, 680. 703 ſq. Nachr. von ihm 700 ſq.
Biſchöffe, der deutſchen, ihre Inveſtitur wird vom Pabſte verlangt, 183. wird ihm zugeſtanden 184
Bitterfeld, wie es an Meißen gekommen 293
Blutbann, was es bedeute * 261
Bötticher, Baron, Erfinder des meißniſch. Porcellins 619
Boicaria, was es für ein Land 245
Bonifacius, Nachricht von dieſem Heiligen, 51 ſq. unterwirft die Thüringer dem päbſtl. Stuhle 52 ſq.
Borna, kömmt an Meißen * 293
Botzheim, Joh. Bernh. von * 92
Brabant, Herzogin Sophia, will in Thüringen ſuccediren, 235. Krieg deßhalben 301 ſq.
Brandenburg, die Mark, wie ſie an das Haus Aſcanien gekommen, 347. ſie wird verpfändet, 325. und verkauft 363
Brandenſtein, Catharina von, Herzogs Wilhelmi zweyte Gemahlin 386 ſq.
— — Hieron. von, * 11. 12. hingerichtet * 16
Braunſchweig, wer dieſe Stadt erbauet 337
Bremen, Erzb. Adalb. gilt viel bey Kaiſer Henr. IV, 180. 201. 210 ſq.
Brene, Grafen dieſes Namens, 276. Grafſchaft kömmt an Churſachſen 352
Brück, D. Chriſtian, Canzler, * 11, 14. hingerichtet * 16

Brühl, Königs Aug. II. Favorite, 644. kömmt bey Aug. III. zu großen Gnaden, 653. wird Reichsgraf, 660. giebt dem Könige in Preußen kein Gehöre, 665. wird Premier-Miniſter, 670. legt ſeine Chargen nieder, 727. ſtirbt 682. ſeine Güter ſequeſtrirt, 729. 734. ſein Leben 682 ſq.
Broglio, Marſchall, ſein Lob 694. befindet ſich in der Schlacht bey Roßbach, 625. ſiegt bey Bergen, 692. ſchlägt bey Vellinghauſen 694 ſq.
Brunichild, eine Fränkiſche Königin, 110. 111. 113. 114. jämmerlich hingericht 114
Bruno, Wittekindi M. Schwiegerſohn, 250. der Stammvater aller Niederſächſiſchen Herzoge ib.
Bruno, Herzog von Sachſen 175
— — I. Marggr. von Sachſen 197
— — II. Marggr. von Sachſen 175
— — III. Marggr. von Sachſen 197
Bruno, Gräfin Pleißnerlande 214. *273. ſq.
Buch, Kloſter an der Zſchopa, wer es geſtiftet, 276
Buchdruckerey, die fürſtliche von Weimar nach Altenburg gekommen * 47
Budißin, ob dieſe Stadt unter Buzici zu verſtehen, 255. von den Sachſen erobert 550
Bürgel, kriegt einen Thiergarten * 149
Bürger, woher ſie den Namen 78
Bünau, Gr. Heinr. ſen. 754. deſſen Vater, ib. die Tochter vermählt ſich mit dem Herzoge zu Weiſenfelß ib.
— — Gr. Heinr. jun. Premier-Miniſter am Weimariſchen Hofe * 123 ſq.
Büſtrich, was es vor ein Götze, 48. wo er anzutreffen ib.
Burchardus, Herzog in Thüringen 150. 155 253. 255
— — ein Thüringiſcher Graf, 253. ſoll der Bucicus ſeyn, deſſen Tribus das Stammhaus des ganzen heutigen Hauſes Sachſen ſeyn ſoll 253. 255
Burg, Stadt und Amt, kömmt an das Haus Sachſen, 554. wird an Brandenburg abgetreten 753
Burgbann, was es ehedeſſen geweſen * 261
Burggrafen, ihr Urſprung, *261 ſq. was ſie eigentlich geweſen ib.

Burgs-

Burgsdorf, Oberaufſeher in Eißleben 739
Burgſcheidungen, der alten Thüringer Hauptſtadt, 34 38. wird belagert, 94. woher es ein anhältiſches Lehn 94
Burgundiſche Reich, kömmt an Conr. II. 176
Buzici Tribus, hiervon ſtammen die Marggrafen von Meißen her, 243. wer dieſer Buzicus geweſen 253 ſq.
Buzici, ob es ein Ort geweſen 254. 255

C.

Caminiek, Biſchof, kömmt nach Dreßden 738
Cammer-Creditcaſſe zu Dreßden errichtet 735
Canutus VI. König in Dännemark, deſſen Mutter heyrathet den Landgrafen in Thüringen, * 276. warum er gegen Deutſchland Feindſeligkeiten ausgeübet * 277
Capellendorf, kömmt an Weimar * 96
Caprara, General, iſt dem Churfürſten von Sachſen zuwider 585. 600
Carlowitz, George von, Herzogs Georgii Miniſter 476
Carlowitziſche Friede 605
Carlſtadt, D. diſputirt mit Jo. Eccio 467
Carolus M. Kaiſer, 134 ſq. überwindet die Longobarden, 134. ingleichen die Sachſen, 135. 245. ob er ein gebohrner Thüringer geweſen, 135. wird König in Italien, ib. wird Kaiſer, 136. legt einige Landgerichte an 137
Carolus Martellus, ein Maior domus, 127 ſq. 129 ſq ſeine Herkunft 129
Carolus Craſſus, röm. Kaiſer 145
Carolus V. röm. Kaiſer, wer deſſen Wahl befördert, 405 ſq. kömmt nach Augſpurg, 418. läſſet ſich die Augſp. Confeſſion vorleſen, 419. iſt mit Churf. Joh. nicht zufrieden, 420 ſq. ſein Krieg wider die Schmalkaldiſchen Bundsgenoſſen, 431 ſq. kriegt Churf. Joh. Fr. gefangen, 438. ſpricht ihm das Leben ab, 439. beſiehet die Schloßkirche zu Wittenberg, 441. ſein Urtheil von den lutheriſchen Gottesdienſte, ib. wird von Churf Moritzen überfallen, 446. 509. ſetzt Joh. Fr. in Freyheit, 447 ſq. ſeine Schweſter mit Joh. Fr. verſprochen, 452. gehet ſchwer an den Religionsfrieden 516

Carolus XII. König in Schweden, geräth mit Polen und Rußland in Krieg, 607 ſq. ſchlägt die Rußen bey Narva, 609. iſt glücklich in Polen, 610 ſq. fällt in Sachſen ein, 613. verläſſet ſolches wieder 615
Carolus Albertus, Churf. von Bayern, fällt in die öſterr. Lande ein, 661 ſq. nimmt den königl. Titel von Böhmen an, 663. wird zum Kaiſer erwehlt, ib. ſchließt die Frankf. Union 664
Carolus Chriſtianus, Prinz von Polen, 699 ſq. zum Herzog von Curland erwehlt, 677. 700 ſq. wird darüber belehnt, 678. muß dem Biron weichen, 680. 709. ſein Character, 699. gehet zu Felde, 700 ſq. ſeine Gemahlin, 705. wird von den Conföderirten nach Polen eingeladen 737
Carolus Auguſtus, Herzog zu Weimar, ſtehet unter der Vormundſchaft, * 126 ſq. ſein Bruder, ib. ſein Hofmeiſter * 322
Carolus Fridericus, Herz. zu Meinungen *211 ſq.
Carolus Erneſtus, Prinz von Saalfeld * 237
Carolingiſchen Kaiſer, ihr Stammvater 132 ſq.
Carolomannus, Caroli Martelli Sohn, 130 ſq. deſſen Witwe und Kinder 134
— — Lud. Germ. Sohn 142. 143
Catalauniſchen Felder, ſiehe Chalons.
Catholiſcher Fürſt, dieſen Titel erhält Herzog Georgius 473
Catti, was es vor ein Volk geweſen 23 ſq.
Chalons an der Marne, Niederlage der Hunnen daſelbſt 85
Chambord, Schloß in Frankr. kriegt Gr. Moritz *313
Charlotte Amalia, verw. Herzogin zu Meinungen *188. 216. 217 ſq.
Chelles, wer dieſe Abtey geſtiftet 120
Chemnitz, Stadt, kömmt an die Marggr. von Meißen, 313. wer die ietzigen Mauern daſelbſt aufführen laſſen 575
Cherusker, was es vor ein Volk geweſen 20
Childebertus II. König in Auſtraſien 109
— — III. König in Frankr. 126

Childericus I. König in Franken, 87 ſq. entführt des Thüringiſchen Königs Gemahlin 88
— — II. König in Frankreich, 120 ſq. deſſen Körper wird zu Paris gefunden 122
— — III. König in Frankr. 130
Chilpericus II. König in Frankr. 127
Chlodio, König in Thüringen 85
Cholm, ſiehe Colm.
Chriſtenthum, das erſte in Thüringen, wie es geführt worden 5 ff
Chriſtianus I. Churf. zu Sachſen, 528. hängt dem Calvinismo an, 529 ſq. ſtiftet einen Orden, 533. ſein Character, 533. ſeine Witwe, 534. Kinder 535
— — II. Churf. zu Sachſen, 533. ſein Vormund und Admin. 536 ſq. die heiml. Calviniſten werden vertrieben, 532. tritt die Regierung an, 541. wird beynahe erſchoſſen, 541. würkt den Majeſtätsbrief aus, 541 ſq. kann nicht zu dem Beſitz der jülichiſchen Lande kommen, 542 ſq. ſein Lob, 543. ſein heroiſches Anſehen, ib. lebt mit K. Rud. II. in guter Freundſchaft, 544. ſeine Witwe 544. ſtiftet einen Orden ib.
— — Kronprinz von Dännemark, vermählt ſich mit einer ſächſ. Prinzeßin, 567 ſq. ſtirbt in Sachſen 562
— — Herzog zu Weiſenfels, 757. vermählt ſich, 758. legt ein Seminarium illuſtre an, ib. geräth mit dem Churhauſe in Irrung 758
— — Prinz von Weiſenfels, bleibt vor Mainz 749
— — I. Herzog zu Merſeburg, 770 ſq. macht ſich um Dobrilug verdient * 304
— — II. Herzog zu Merſeburg, 773. Irrung mit den Churhauſe 774
Chriſtianus Maur. Herzog zu Merſeburg 774
— — *Auguſtus*, Herzog zu Zeitz, 794. wird Catholiſch, ib. wird Biſchof zu Raab und Admin. des Erzſtifts Cölln, 795. Cardinal, 796. Erzb. zu Gran, ib. beredet ſeinen Bruder zur cathol. Religion, 797. wird kaiſ. Principal-Commiſſ. zu Regenſpurg, 797. ſtirbt etliche mal 798
— — *Wilh.* Prinz von Gotha * 179 ſq.

Chriſtianus, Herzog zu Eiſenberg, ſiehe Eiſenberg.
— — *Erneſtus*, Herzog zu Saalfeld * 238
— — *Franciscus*, Prinz von Saalfeld * 241
Chriſtina, Königin in Schweden, ſetzt den Krieg in Deutſchland fort 557
— — verw. Herzogin von Eiſenach, wie ſie bey ihrer Taubheit gehört * 27
— — *Eberhardina*, Königin in Polen, ſtirbt, 637. 652. Nachricht von ihr 638
Churfürſtl. Erzämter ſind älter, als die churfürſtliche Würde 348
Clemens Wenc. Prinz von Polen, 711 ſq. tritt in kaiſerl. Kriegsdienſte, ib. erwehlt den geiſtl. Stand, 712. wird Biſchof zu Freyſingen und Regenſp. 713. Coadi. zu Augſpurg, 714. Churf. zu Trier, 715. Biſchof zu Augſpurg, ib. reſignirt die erſten Biſthümer, ib. wird Coadi. zu Elwangen 715
Clermont, Graf, bey Crevelt geſchlagen 690
Cleve, Herzog, kriegt Jülich, 406. deſſen einzige Tochter heyrathet Churf. Joh. Friedrichen 452
Clodouaeus I. König in Franken, deſſen Eltern 88
— — II. König in Frankr. 119
— — (III) unächter König in Frankreich 122
— — III. König in Frankr. 125
Clotarius I König in Frankr. 106 ſq. Krieg wider den Thür. König, 92. heyrathet die Prinzeßin Radeiundis 100
— — II. König in Auſtraſien 114
— — III. König in Frankr. 120
— — IV. König in Frankr. 128
Coburg, Herzog Ioh. Caſim. * 21
— — Herzog Alb. * 193
— — Fürſtenthum, kömmt meiſtens an Saalfeld * 196. 234 ſq.
— — Stadt, wer das daſige Gymn. geſtiftet, * 24. ſoll eine Univerſität kriegen * 167
Coburgiſcher Mohrenkopf, wer ihn ins ſächſ. Wappen gebracht * 196

Cöthen,

Cöthen, Fürſt * 78. 90
— — Stadt, wird geplündert und verbrannt 293
Coldiz, Grafſchaft, wie ſie an Meißen gekommen 306. 325. * 289
Colm, was es vor Alters für ein Ort geweſen 281. * 286
Colmiz, ſiehe Colm.
Comites, was ſie bey den Alten geweſen 69. 72
Comites Prouinciales, was es geweſen 189
Communio, was es bey den alten Sachſen für ein Feſt geweſen 96 ſq.
Concordienbuch, Churfürſts Aug. Conferenz deßhalben mit dem Landgr. Wilh. von Heſſen * 303
Conradus I. röm. Kaiſer, 151 ſq. ſeine Herkunft, 151. Krieg mit Henr. Auc. 152
— — II. röm. Kaiſer, 175, deſſen Stammvater, 121. warum er Salicus heiße, 175 ſeine Gemahlin, 175. 177 ſq. ſein Stiefſohn 197
— — Herzog in Thüringen 148. 155
— — Henrici IV Sohn 182
— — Erzb. zu Mainz 224
— — Marggraf zu Meißen, 271. warum er gefangen geſeſſen, 270. warum er der Große heiße, 272. wer ſeine Gemahlin geweſen 274.
Contades, Marſchall, wird bey Minden geſchlagen, 692 ein Liedgen auf ihn ib.
Conty, Prinz, zum Könige in Polen erwehlt, 601. muß Polen verlaſſen 603
Corpus Euangelicorum, wer das Directorium darüber hat, 605. Irrungen deßhalben, 631. wem es Aug. II. aufgetragen 605. 755
Cracau, George, Canzler, ſein widriges Schickſal 525
Cranach, Lucas, ein Maler 405. 449
Crapau, ſchwed. General, will in Sachſen einfallen 628
Crell, D. Nic. Canzler, 529 ſq. 540. ſucht den Calvinismum in Sachſen einzuführen, 530 ſq. mißbraucht ſein Anſehen bey dem Churfürſten, 531. kömmt in Arreſt, 537. empfängt ſein Urtheil, 539. wird hingerichtet, 540. ob ihm zuviel geſchehen, 540. ſeine Gefangenſchaft und Proceß, * 43. Nachtrag gewiſſer Urkunden * 303

Creutzkirche zu Dreßden, wird in die Aſche geleget, 677. deren Stiftung und Erbauung, ib. der Grundſtein zur neuen Kirche gelegt 735
Crodo, was es vor ein Abgott geweſen, 43. wo er verehret worden ib.
Crypto-Calvinismus in Sachſen, wie er darinnen eingeſchlichen, 524 ſq. 529 ſq. * 38. wird gedämpft, 537 ſq. * 43
Cunigunda, Kaiſers Henr. II. Gemahlin, 172. ihre Keuſchheit, 172. wo noch ihr Mantel anzutreffen 172
Cunigunda von Eiſenberg, Landg. Alb. Degen. Maitreſſe, 304. ſtirbt 307
Curland, Gr. Moritz zum Herzog allda erwehlt, 624 ſq. * 309. it. Gr. Biron, 659. dieſer wird darüber belehnt, 665. Pr. Carl von Polen erwehlt, 677 ſq. wird von Biron vertrieben, 680. 703. Irrungen deshalben zwiſchen Aug. III. und Rußland 704
— — verw. Herzogin Anna, will Graf Moritzen heyrathen, * 309. wird Kaiſerin in Rußland * 309
— — verw. Herzogin, Joh. Magd. 757
Cyprian, D. Ernſt Sal. * 164. deſſen Adverſaria * 56
Czechus, ob ein böhmiſcher Herzog dieſes Namens geweſen 248

D.

Dagobertus I. König in Auſtraſien 115
— — II. König in Auſtraſien 118. 123
— — III. König in Frankreich 126
Dalemincia, was es für ein Land geweſen 237. 242
Dam, Niederl. Stadt, mit Sturm erobert 465 ſq.
Dame, Stadt, kömmt an Sachſen, 559. wird Herzogs Io. Adolphi Reſidenz 762
Danzig wird von den Ruſſen belagert, 655. erobert 656
Daun, Gr. Leop. entſetzt Dreßden 677
Dauphin, vermählt ſich mit der Prinzeßin Maria Joſepha, 717. ſtirbt ib.
Dedo, Graf in Hosgow, 255. deſſen Enkel 257
— — Marggr. in Meißen, 181. 201. 267. deſſen Gemahlin 268. * 272
— — Marggr. zu Landsberg 271. 273
Dedo, Marggr. in der Lauſitz 275 ſq.

Delitſch,

Delitſch, wie es an Meißen gekommen 293
Deſiderius, letzter König der Longobarden, 134 ſq. deſſen Tochter Sibylla 138
Deſſau, Fürſt, fällt in Sachſen ein 668
Deuteria, eine fränkiſche Königin 106
Deutſche, ſiehe Teutſche.
Deutſche Sprache, wer ſie zuerſt bey der ſächſiſchen Canzeley eingeführt, 411. deren Verbeſſerung 78
— — Redlichkeit, Orden geſtiftet 168
Dietericus I. Marggraf zu Meißen, 283 ſq. warum ihn ſein Bruder verfolgt, 279. ihn will Kaiſer Henr. VI. um ſein Land bringen, 283 ſq. erbt die Nieder-Lauſitz, 284 ſq. ſeine Unruhe im Lande, 285 ſq Leipzig empört ſich wider ihn, 285 ſq. wer ſeinem Tod befördert, 287. ſeine Witwe vermählt ſich wieder, 287. ſie will den Sohn ums väterl. Land bringen, 288 ſq. baut das Kloſter St. Thomä zu Leipzig 287
— — II. Marggr. zu Meißen, 292 ſq. nimmt ſeines Bruders Söhne zu ſich, 292 ſq. ſeine Witwe 293 ſq.
— — Marggr. in der Lauſitz 274
— — erſter Marggr. zu Landsberg, * 284. deſſen unglückl. Sohn Conrad, * ib. verſtößt ſeine Gemahlin, * 284. ſtiftet das Kloſter Dobrilug * 285
— — Biſchof zu Merſeburg * 284 ſq.
— — II. Gr. ſiehe Theod. II.
Diezmann, ſiehe Tiezmann.
Ditgrem, Graf, deſſen Gemahlin 248
Ditmar, ob er Marggr. in Meißen geweſen * 281
Diſpargum, eine alte Veſtung 84
Dobrilug, wer dieſes Kloſter geſtiftet, 274. * 285. wird in ein Schloß verwandelt, * 304. und zu einer Stadt gemacht * 304
Dorn, ein blutiger aus Chriſti Dornkrone kömmt nach Wittenberg 352
Dornburg, woher der Name dieſes Orts, 44. ein fürſtl. Witwenſitz *
Dorothea Suſanna, Herzogin zu Weimar, wird des Flacianiſmi beſchuldiget, * 36 ſq. 38. Correſpondenz mit Churfürſt Aug. ib. ihre Todeserinnerung * 37

Dorothea Maria, Herzogin zu Weimar, lernt Hebräiſch, * 52 ſq. fällt in den Ilmfluß * 53
Dreffurt, ſiehe Treffurt.
Dreßden, wie es von dem Stifte Meißen an die Marggrafen gekommen, 291. kriegt einen eigenen Landesherrn, 291. wird befeſtiget, 495. kriegt ein Conſiſtorium, 497. Alt- und Neudreßden zu einer Stadt gemacht, 504. wer das daſige Zeughaus angelegt, 517. ingleichen das Appellations-Gerichte, 517. kriegt ein Ober-Conſiſtorium, 521. wer den Jägerhof angelegt, 526. ingleichen das Stallgebäude, 528. Die Kunſtkammer wird vermehrt, 575. wer das Reit- Schieß- Ballöwen- und Maſchinenhaus angelegt, 628. Tumult daſelbſt wider die Catholiken, 636. wird von Aug. II. verſchönert, 643. kriegt eine ſchöne Brücke, ib. it. eine Neuſtadt und Friedrichſtadt, ib. wird von den Preußen eingenommen, 669. allda ein Friede geſchloſſen, 669. wird von neuen von den Preußen beſetzt, 672. ſie müſſen ſie wieder übergeben, 677. wird von den Preußen bombardirt 677
Dün, was dieſes Wort bedeutet 330
Dünſtrut, was es vor ein Fluß 330
Durchlauchtig, dieſes Prädicat erhält das Churhaus von dem Kaiſer, 566. it. das Haus Gotha * 168
Duringi, ſind die Thuringi 29
Dyherrn, ſächſ. General, deſſen erbauliches Ende 691
Dynaſtae, was es ſind, 71 ſq. woher ſie entſtanden 76

E.

Ebersdorf, die Kleider der geſtohlener Prinzen und des Köhlers ſind allda zu ſehen, 380. kriegt ein Collegiatſtift ib.
Eberinus, ein Major domus 121. 122. 124 ſq.
Echertus II. Marggr. in Thüringen, 180. zum Kaiſer erwehlt, 182. wird erſchlagen ib.
— — ob er Marggr. in Meißen geweſen, 269. deſſen Gemahlin * 271
Eccardus I. Marggr. in Meißen und Thür. 165. 170. 262. ſeine Gemahlin, 170. wo er gewohnt und begraben worden ib.

Eccar-

Eccardus II. Marggr. in Meißen 266
Eccartsberge, hat ein Hofgerichte gehabt 458. * 298
Eccard, Joh. George, deſſen beſondere Meinungen 22. 25 ſq. 212
Eccius, D. Joh. Nachricht von ihm, 467. * 298. ſeine Diſp. mit D. Luthern und Carlſtadten 467
Edel, was für Perſonen alſo benennet werden 67. 69
Ega, Major domus, 110. Stammvater des brandenburgiſchen Hauſes 117
Egersberg, alſo nennen ſich Apels von Vitzthum Nachkommen in Böhmen 385
Ehrenveſt, ſoviel als Arioviſtus 18
Eichsfeld, wird an Churmaynz verkauft, 164. wird Herzog Wilhelmo von Weimar gegeben * 87
Eilenburg, Grafſchaft, ſtirbt ab, 257. kömmt an Meißen, 325. * 283. an Landsberg * 284
Einſiedel, Graf, neuer Cabinets-Miniſter 728
Eiſenach, ob Attila dahin gekommen, 87. wer dieſe Stadt neugebaut, 201. kriegt ein neues Fürſtenhaus, * 118. und ein Gymnaſium illuſtre * 142
— — — Fürſtenthum, wird geſtiftet, 129. was darzu gehöret, * 133. 134. 136. fällt an Weimar, 117. kriegt einen Adminiſtrator und Stadthalter * 122
— — Herzoge dieſes Fürſtenthums * 131 ſq.
Eiſenberg, Herzog *Chriſt.* * 199. ein ſtarker Alchymiſte, * 201. macht Gold und Silber, ib. ſtiftet einen Freytiſch vor arme Schüler * 202
— — Stadt, wird an Churf. Moritzen abgetreten, 440. kömmt wieder an die Erneſtiniſche Linie, 451. kriegt ein Reſidenz-Schloß * 200
— — Landesportion kömmt an Gotha * 173. 202
— — ein böhmiſches Schloß 373
— — Herzogs Georgii Beichtvater 475
Eiſenburg, ein altes Schloß im Erzgebürge * 294
Eißfeld, kömmt an die Landgr. in Thüringen 324
Eißleben, wie es an Sachſen gekommen * 302
Elbingen, von Brandenburg beſetzt 615
Elchingen, Abtey, wer ſie geſtiftet 274

Elephanten-Orden, wer ihn aus dem Hauſe Sachſen bekommen, 578. 597. 647. 753. 757. 758. 778. * 167. 172. 194
Eliſabeth, Königin in Engelland, um ſie freyet Herzog Joh. Wilh. * 31
— — Landgräfin in Thüringen, 230. wird canoniſirt, ib. ziehet nach Marpurg, 232. wo ſie ſtirbt, 230. ihr Ende * 279
Elucidations-Receß, zwiſchen Churſachſen und dem Hauſe Weißenfels 587. 752
Emma, Caroli M. Tochter 138
Ende, Baron, ſächſ. Cabinetsminiſter 737
Engelsgroſchen, wo ſie geſchlagen worden 407. 449
Engern, was es in den älteſten Zeiten vor eine Landſchaft geweſen, 244. wird Wittekinden als ein Herzogthum gegeben 247
Engern und Weſtphalen, wer ſie zuerſt im Hauſe Sachſen im Titel geführt 586. * 103
Er, ein altdeutſches Ehrenwort 13
Erbvereinigung und Erbverbrüderung des Hauſes Sachſen mit Brandenburg und Heſſen, 516. 529. * 7. 41. mit Henneberg * 7. 39
Erchinoald, ein Major Domus 120
Erde, unter der Hertha vorgeſtellt 13
Erdmuth Sophia, Marggräfin von Bayreuth ihr Ruhm 576
Ereſburg, was für ein Ort 152
Erfurt, die Stadtmauern niedergeriſſen, 220. wird zum Gehorſam von Churf. Erneſto gebracht, 401. ehemalige Reichstage daſelbſt, * 277 ſq. von Herzog Wilh. in Beſitz genommen, * 84 ſq. läſſet Churmaynz durch die Franzoſen in Beſitz nehmen, 572. * 95. Vergleich deshalben, * 95. wer die Merwigsburg allda erbauet 85
Erfurtiſche Aemter kommen an Weimar * 44. 51
Ericus XII. König in Schweden, bekömmt ein Stücke von dem Arme des heil. Jacobi, 59. wer deſſen Witwe geheyrathet 61
— Erzb. zu Magdeburg 293

Erneſtiniſche Linie, des Hauſes Sachſen, werſie geſtiftet 395. Seniores derſelben *98
Erneſtus, Churf. zu Sachſen 396 ſq. wird in der Jugend geſtohlen 374 ſq. * 294. wem zu Ehren er alſo genennet worden 396. macht ſeinen Bruder mißvergnügt 295 ſq. 400. theilt mit ihm die Lande 401. iſt mit ſeinem Theile nicht zufrieden 402. was er zu ſeinem Antheil bekommen ib. ſeine Erbvereinigung mit Böhmen *295
— — Herzog in Schwaben 175
— — Erzb. zu Magdeburg 403
— — *Pius*, Herzog zu Gotha *153 ſq. warum er Pius genennet worden ibid thut Kriegsdienſte *154 ſq. erbt das Fürſtenthum Altenburg *71, 72. führt für ſeinen Bruder die Regierung *79. vermehrt ſeine Lande *156, 162. ſeine guten Anſtalten im Lande 157 ſq. bauet das Schloß zu Gotha *158. ſucht die evangeliſche Religion auszubreiten *159 ſq. giebt Bücher in Druck *160 ſq. ſein Tod und Begräbniß *163. ſein Monument *163 ſq. ſeine Kinder *164
— — Herzog von Braunſchw. wird bey Mühlberg gefangen 439
— — Herz. zu Hildburghauſen *219 ſq. kriegt ein Reichs-Votum *220. ſtiftet ein Gymn. illuſt. *221 führt das Erſtgeburts-Recht ein ibid.
Erneſtus Aug. Herzog zu Weimar *112 ſq. nimmt viele Veränderungen vor, *114 ſq. 117. 118. wird ein kaiſerlicher General *114, 117 überläſſet Aug. II. einige Trouppen *115. ſtiftet den Orden der Wachſamkeit *116. erbt das Fürſtenthum Eiſenach *117. geräth mit Fulda in Irrungen *117. ſchaft das Beichtgeld ab *118. giebt ein Gebetbuch heraus *119. ſtirbt plötzlich *118 ſq. verliert etliche Erbprinzen *120.
Erneſtus Aug. Conſtantinus, Herzog zu Weimar *120 ſq. wird zu Gotha erzogen *121 ſq. wird majorenn erklärt *123. tritt die Regierung an *124. vermählt ſich ib. ſtirbt *125
Erneſtus Ludovicus I. Herzog zu Meinungen *207 ſq. vermehrt ſeine Lande *208. Gemahlinnen und Kinder *209 ſq.

Erneſtus Ludovicus II. Herzog zu Meinungen. *210 ſq.
Erneſtus Ludovicus, Erbprinz zu Gotha *191. vermählt ſich *192. kriegt einen Prinzen ibid. kömmt zur Regierung *321. nennt ſich Erneſtum ibid.
Erneſtus Fridericus I. Herzog zu Hildburghauſen *224 ſq. erbt Eysburg *125. das er wieder verkauft *226. legt eine Neuſtadt und ein Salzwerk an ibid.
Erneſtus Fridericus II. Herzog zu Hildburghauſen *228
Erneſtus Frid. Carolus, Herzog zu Hildburgh. *230 ſq. kriegt der Schulden wegen eine kaiſerl. Commiſſion *231. Gemahlinn und Kinder *231
Erneſtus Fridericus, Herzog zu Saalfeld *242. erbt von Prinz Heinrichen von Sondershauſen ibid.
Erſtgeburts-Recht wird bey der Albertiniſchen Linie eingeführt 462. ingleichen im Hauſe Weimar *113 im Hauſe Gotha *167. im Hauſe Hildburghauſen *221. und im Hauſe Saalfeld *241.
Erzgebürge in Meißen, wie es anfangs geheiſſen *285
Erzjägermeiſter-Amt, des heil. Röm. Reichs, wem es zuſtehet 564. 571
Erzmarſchall-Amt, des H. R. Reichs 348. wer den Titel davon zuerſt geführt 352
Evenius, Sigism. *162
Exarchat in Italien, wie es an den Pabſt gekommen 136
Exerciſmus bey der Taufe, ſollte in Sachſen abgeſchafft werden 531

F.

Fahne, die eiſerne, Herzogs Henr. Pii *800
Falkenburg, ein weimariſches Fort *116. wird zerſtöret *124
Ferdinandus I. Röm. Kaiſer, wider deſſen Wahl proteſtirt Sachſen 421 ſq. 426. wohnt dem Feldzuge wider Churf. Io. Frid. bey 501. befördert den Frieden zwiſchen Car. V. und Churf. Moritzen 508 ſq. deſſen Reſervatum Eccleſ. 516 ſq.
Ferdinandus II. Röm. Kaiſer, ihm wird in Böhmen der Gehorſam aufgekündiget 549. deſſen böſe Abſichten wider die Proteſtanten 550 ſq. deſſen Reſtitutions-Edict 551

Ferdinandus III. Röm. Kaiſer, rühmt die Treue Churf. Joh. George I. 565
Finger, ein abgeſchoſſener, des Herzogs Bernhardi *58
Fiſchberg, ein Amt, Irrung deſſelben zwiſchen Weimar und Fulda *117 ſq. wird beygelegt *126
Flacius, Matthias *8
Flacianiſmus, bringt viele Pfarrer um ihre Dienſte *9, 38
Fladenkrieg, was es für einer geweſen 429, 494
Flegel-Geſellſchaft, welche ſo geheißen 327
Flemming, Graf Jac. Heinr. 638. arbeitet an Fr. Aug. I. Erhebung der königl. Würde in Polen 601 ſq. ſtillt die erſte Unruhe in Polen 604. fällt in Liefland ein 608 ziehet den König in die nordiſche Allianz 622. gehet wider die unruhigen Polen zu Felde 626. giebt Anlaß zur Unruhe in Polen 632 thut Anwerbung um die Erzherzoginn vor den Churprinzen 650. ſtirbt 638.
— — — Gr. Carl George, wird Staats-Miniſter 728
Formula Concordiæ, wer ſie befördert hat 520. wer ſie abgefaßt ibid. wird in ganz Sachſen eingeführt 521 Jubelfeſt deßhalben begangen 747. wird in den weimariſchen Landen eingeführt *40
Foſori, was es ſonſt vor ein Volk geweſen 36
Fränkiſche Kaiſer 174 ſq.
— — — Könige, die über Thüringen geherrſchet 102 ſq. erhalten das Recht, goldene Münze zu ſchlagen 105
Franciſcus Ioſias, Herzog zu Saalfeld *239 ſq. wird Adminiſtrator des Fürſtenthums Weimar *122. führt das Erſtgeburts-Recht ein *241
Franken, was es vor ein Volk geweſen 34 ſq. ihr Urſprung 35 ihre Ausbreitung 36, 38
— — wie dieſes Land entſtanden 86, 129. wer den herzogl. Titel davon führt 362. Herzog Bernhard von Weimar erhält dieſen Titel *57
Frankenhauſen, Niederlage der rebelliſchen Bauern allhier 470
Franecker, die Einwohner wollen Herzog Henr. aufhängen 401, 479 ſq.

Chriſtianus, Herzog zu Eiſenberg, ſiehe Eiſenberg.
— — *Erneſtus*, Herzog zu Saalfeld * 238
— — *Franciscus*, Prinz von Saalfeld * 241
Chriſtina, Königin in Schweden, ſetzt den Krieg in Deutſchland fort 557
— — verw. Herzogin von Eiſenach, wie ſie bey ihrer Taubheit gehört * 27
— — *Eberhardina*, Königin in Polen, ſtirbt, 637. 652. Nachricht von ihr 638
Churfürſtl. Erzämter ſind älter, als die churfürſtliche Würde 348
Clemens Wenc. Prinz von Polen, 711 ſq. tritt in kaiſerl. Kriegsdienſte, ib. erwehlt den geiſtl. Stand, 712. wird Biſchof zu Freyſingen und Regenſp. 713. Coadi. zu Augſpurg, 714. Churf. zu Trier, 715. Biſchof zu Augſpurg, ib. reſignirt die erſten Bisthümer, ib. wird Coadi. zu Elwangen 715
Clermont, Graf, bey Crevelt geſchlagen 690
Cleve, Herzog, kriegt Jülich, 406. deſſen einzige Tochter heyrathet Churf. Joh. Friedrichen 452
Clodoviaeus I. König in Franken, deſſen Eltern 88
— — II. König in Frankr. 119
— — (III) unächter König in Frankreich 122
— — III. König in Frankr. 125
Clotarius I König in Frankr. 106 ſq. Krieg wider den Thür. König, 92. heyrathet die Prinzeßin Radeiundis 100
— — II. König in Auſtraſien 114
— — III. König in Frankr. 120
— — IV. König in Frankr. 128
Coburg, Herzog Ioh. Caſim. * 21
— — Herzog Alb. * 193
— — Fürſtenthum, kömmt meiſtens an Saalfeld * 196. 234 ſq.
— — Stadt, wer das daſige Gymn. geſtiftet, * 24. ſoll eine Univerſität kriegen * 167
Coburgiſcher Mohrenkopf, wer ihn ins ſächſ. Wappen gebracht * 196

Cöthen, Fürſt * 78. 90
— — Stadt, wird geplündert und verbrannt 293
Coldiz, Grafſchaft, wie ſie an Meißen gekommen 306. 325. * 289
Colm, was es vor Alters für ein Ort geweſen 281. * 286
Colmiz, ſiehe Colm.
Comites, was ſie bey den Alten geweſen 69. 72
Comites Prouinciales, was es geweſen 189
Communio, was es bey den alten Sachſen für ein Feſt geweſen 96 ſq.
Concordienbuch, Churfürſts Aug. Conferenz deßhalben mit dem Landgr. Wilh. von Heſſen * 303
Conradus I. röm. Kaiſer, 151 ſq. ſeine Herkunft, 151. Krieg mit Henr. Auc. 152
— — II. röm. Kaiſer, 175, deſſen Stammvater, 121. warum er Salicus heiße, 175 ſeine Gemahlin, 175. 177 ſq. ſein Stiefſohn 197
— — Herzog in Thüringen 148. 155
— — Henrici IV Sohn 182
— — Erzb. zu Mainz 224
— — Marggraf zu Meißen, 271. warum er gefangen geſeſſen, 270. warum er der Große heiße, 272. wer ſeine Gemahlin geweſen 274.
Contades, Marſchall, wird bey Minden geſchlagen, 692 ein Liedgen auf ihn ib.
Conty, Prinz, zum Könige in Polen erwehlt, 601. muß Polen verlaſſen 603
Corpus Euangelicorum, wer das Directorium darüber hat, 605. Irrungen deßhalben, 631. wenn es Aug. II. aufgetragen 605. 755
Cracau, George, Canzler, ſein widriges Schickſal 525
Cranach, Lucas, ein Maler 405. 449
Craßau, ſchwed. General, will in Sachſen einfallen 628
Crell, D. Nic. Canzler, 529 ſq. 540. ſucht den Caluiniſmum in Sachſen einzuführen, 530 ſq. mißbraucht ſein Anſehen bey dem Churfürſten, 531. kömmt in Arreſt, 537. empfängt ſein Urtheil, 539. wird hingerichtet, 540. ob ihm zuviel geſchehen, 540. ſeine Gefangenſchaft und Proceß, * 43. Nachtrag gewiſſer Urkunden * 303

Creuzkirche zu Dreßden, wird in die Aſche geleot, 677. deren Stiftung und Erbauung, ib. der Grundſtein zur neuen Kirche gelegt 735
Crodo, was es vor ein Abgott geweſen, 43. wo er verehret worden ib.
Crypto-Calvinismus in Sachſen, wie er darinnen eingeſchlichen, 524 ſq. 529 ſq. * 38. wird gedämpft, 537 ſq. * 43
Cunigunda, Kaiſers Henr. II. Gemahlin, 172. ihre Keuſchheit, 172. wo noch ihr Mantel anzutreffen 172
Cunigunda von Eiſenberg, Landg. Alb. Degen. Maitreſſe, 304. ſtirbt 307
Curland, Gr. Moritz zum Herzog allda erwehlt, 634 ſq. * 309. it. Gr. Biron, 659. dieſer wird darüber belehnt, 665. Pr. Carl von Polen erwehlt, 677 ſq. wird von Biron vertrieben, 680. 703. Irrungen deshalben zwiſchen Aug. III. und Rußland 704
— — verw. Herzogin Anna, will Graf Moritzen heyrathen, * 309. wird Kaiſerin in Rußland * 309
— — verw. Herzogin, Joh. Magd. 757
Cyprian, D. Ernſt Sal. * 164. deſſen Adverſaria * 56
Czechus, ob ein böhmiſcher Herzog dieſes Namens geweſen 248

D.

Dagobertus I. König in Auſtraſien 115
— — II. König in Auſtraſien 118. 123
— — III. König in Frankreich 126
Daleminicia, was es für ein Land geweſen 237. 242
Dam, Niederl. Stadt, mit Sturm erobert 465 ſq.
Dame, Stadt, kömmt an Sachſen, 559. wird Herzogs Io. Adolphi Reſidenz 762
Danzig wird von den Ruſſen belagert, 655. erobert 656
Daun, Gr. Leop. entſetzt Dreßden 677
Dauphin, vermählt ſich mit der Prinzeßin Maria Joſepha, 717. ſtirbt ib.
Dedo, Graf in Hosgow, 255. deſſen Enkel 257
— — Marggr. in Meißen, 181. 201. 267. deſſen Gemahlin 268. * 272
— — Marggr. zu Landsberg 271. 273
Dedo, Marggr. in der Lauſitz 275 ſq.

Delitſch,

Delitſch, wie es an Meißen gekommen 293
Deſiderius, letzter König der Longobarden, 134 ſq. deſſen Tochter Sibylla 138
Deſſau, Fürſt, fällt in Sachſen ein 668
Desideria, eine fränkiſche Königin 106
Deutſche, ſiehe Teutſche.
Deutſche Sprache, wer ſie zuerſt bey der ſächſiſchen Canzeley eingeführt, 411. deren Verbeſſerung 78
— — Redlichkeit, Orden geſtiftet 168
Dietericus I. Marggraf zu Meißen, 283 ſq. warum ihn ſein Bruder verfolgt, 279. ihn will Kaiſer Henr. VI. um ſein Land bringen, 283 ſq. erbt die Nieder-Lauſitz, 284 ſq. ſeine Unruhe im Lande, 285 ſq. Leipzig empört ſich wider ihn, 285 ſq. wer ſeinem Tod befördert, 287. ſeine Witwe vermählt ſich wieder, 287. ſie will den Sohn ums väterl. Land bringen, 288 ſq. baut das Kloſter St. Thomä zu Leipzig 287
— — II. Marggr. zu Meißen, 292 ſq. nimmt ſeines Bruders Söhne zu ſich, 292 ſq. ſeine Witwe 293 ſq.
— — Marggr. in der Lauſitz 274
— — erſter Marggr. zu Landsberg, * 284. deſſen unglückl. Sohn Conrad, * ib. verſtößt ſeine Gemahlin, * 284. ſtiftet das Kloſter Dobrilug * 285
— — Biſchof zu Merſeburg * 284 ſq.
— — II. Gr. ſiehe Theod. II.
Diezmann, ſiehe Tiezmann.
Ditgrem, Graf, deſſen Gemahlin 248
Ditmar, ob er Marggr. in Meißen geweſen * 281
Diſpargum, eine alte Veſtung 84
Dobrilug, wer dieſes Kloſter geſtiftet, 274. * 285. wird in ein Schloß verwandelt, * 304. und zu einer Stadt gemacht * 304
Dorn, ein blutiger aus Chriſti Dornkrone kömmt nach Wittenberg 352
Dornburg, woher der Name dieſes Orts, 44. ein fürſtl. Wittwenſitz *
Dorothea Suſanna, Herzogin zu Weimar, wird des Flacianiſmi beſchuldiget, * 36 ſq. 38. Correſpondenz mit Churfürſt Aug. ib. ihre Todeserinnerung * 37

Dorothea Maria, Herzogin zu Weimar, lernt Hebräiſch, * 52 ſq. fällt in den Ilmfluß * 53
Dreffurt, ſiehe Treffurt.
Dreßden, wie es von dem Stifte Meißen an die Marggrafen gekommen, 291. kriegt einen eigenen Landesherrn, 291. wird befeſtiget, 495. kriegt ein Conſiſtorium, 497. Alt- und Neudreßden zu einer Stadt gemacht, 504. wer das daſige Zeughaus angelegt, 517. ingleichen das Appellations-Gerichte, 517. kriegt ein Ober-Conſiſtorium, 521. wer den Jägerhof angelegt, 526. ingleichen das Stallgebäude, 528. Die Kunſtkammer wird vermehrt, 575. wer das Reit- Schieß- Ballöwen- und Maſchinenhaus angelegt, 628. Tumult daſelbſt wider die Catholiken, 636. wird von Aug. II. verſchönert, 643. kriegt eine ſchöne Brücke, ib. it. eine Neuſtadt und Friedrichſtadt, ib. wird von den Preußen eingenommen, 669. allda ein Friede geſchloſſen, 669. wird von neuen von den Preußen beſetzt, 672. ſie müſſen ſie wieder übergeben, 677. wird von den Preußen bombardirt 677
Dün, was dieſes Wort bedeutet 330
Dünſtrut, was es vor ein Fluß 330
Durchlauchtig, dieſes Prädicat erhält das Churhaus von dem Kaiſer, 566. it. das Haus Gotha * 168
Duringi, ſind die Thuringi 29
Dyherrn, ſächſ. General, deſſen erbauliches Ende 691
Dynaſtae, was es ſind, 71 ſq. woher ſie entſtanden 76

E.

Ebersdorf, die Kleider der geſtohlener Prinzen und des Köhlers ſind allda zu ſehen, 380. kriegt ein Collegiatſtift ib.
Eberinus, ein Major domus 121, 122. 124 ſq.
Echertus II. Marggr. in Thüringen, 180. zum Kaiſer erwehlt, 182. wird erſchlagen ib.
— — ob er Marggr. in Meißen geweſen, 269. deſſen Gemahlin * 271
Eccardus I. Marggr. in Meißen und Thür. 165. 170. 262. ſeine Gemahlin, 170. wo er gewohnt und begraben worden ib.

Eccar-

Eccardus II. Marggr. in Meißen 266
Eccartsberge, hat ein Hofgerichte gehabt 458. * 298
Eccard, Joh. George, deſſen beſondere Meinungen 22. 25 ſq. 212
Eccius, D. Joh. Nachricht von ihm, 467. * 298. ſeine Diſp. mit D. Luthern und Carlſtadten 467
Edel, was für Perſonen alſo benennet werden 67. 69
Ega, Major domus, 110. Stammvater des brandenburgiſchen Hauſes 117
Egersberg, alſo nennen ſich Apels von Vitzthum Nachkommen in Böhmen 385
Ehrenveſt, ſoviel als Arioviſtus 18
Eichsfeld, wird an Churmaynz verkauſt, 164. wird Herzog Wilhelmo von Weimar gegeben * 87
Eilenburg, Grafſchaft, ſtirbt ab, 257. kömmt an Meißen, 325. * 283. an Landsberg * 284
Einſiedel, Graf, neuer Cabinets-Miniſter 728
Eiſenach, ob Attila dahin gekommen, 87. wer dieſe Stadt neugebaut, 201. kriegt ein neues Fürſtenhaus, * 118. und ein Gymnaſium illuſtre * 142
— — — Fürſtenthum, wird geſtiftet, 129. was darzu gehöret, * 133. 134. 136. fällt an Weimar, 117. kriegt einen Adminiſtrator und Stadthalter * 122
— — Herzoge dieſes Fürſtenthums * 131 ſq.
Eiſenberg, Herzog *Chriſt.* * 199. ein ſtarker Alchymiſte, * 201. macht Gold und Silber, ib. ſtiftet einen Freytiſch vor arme Schüler * 202
— — Stadt, wird an Churf. Moritzen abgetreten, 440. kömmt wieder an die Erneſtiniſche Linie, 451. kriegt ein Reſidenz-Schloß * 200
— — Landesportion kömmt an Gotha * 173. 202
— — ein böhmiſches Schloß 372
— — Herzogs Georgii Beichtvater 475
Eiſenburg, ein altes Schloß im Erzgebürge * 294
Eißfeld, kömmt an die Landgr. in Thüringen 324
Eißleben, wie es an Sachſen gekommen * 302
Elbingen, von Brandenburg beſetzt 615
Elchingen, Abtey, wer ſie geſtiftet 274

Elephanten-Orden, wer ihn aus dem Hauſe Sachſen bekommen, 578. 597. 647. 753. 757. 758. 778. * 167. 172. 194
Eliſabeth, Königin in Engelland, um ſie freyet Herzog Joh. Wilh. * 31
— — Landgräfin in Thüringen, 230. wird canoniſirt, ib. ziehet nach Marpurg, 232. wo ſie ſtirbt, 230. ihr Ende * 279
Elucidations-Receß, zwiſchen Churſachſen und dem Hauſe Weißenfels 587. 752
Emma, Caroli M. Tochter 138
Ende, Baron, ſächſ. Cabinetsminiſter 737
Engelsgroſchen, wo ſie geſchlagen worden 407. 449
Engern, was es in den älteſten Zeiten vor eine Landſchaft geweſen, 244. wird Wittekinden als ein Herzogthum gegeben 247
Engern und Weſtphalen, wer ſie zuerſt im Hauſe Sachſen im Titel geführt 586. *103
Er, ein altdeutſches Ehrenwort 13
Erbvereinigung und **Erbverbrüderung** des Hauſes Sachſen mit Brandenburg und Heſſen, 516. 529. *7. 41. mit Henneberg *7. 39
Erchinoald, ein Major Domus 120
Erde, unter der Hertha vorgeſtellt 13
Erdmuth Sophia, Marggräfin von Bayreuth ihr Ruhm 576
Ereſburg, was für ein Ort 152
Erfurt, die Stadtmauern niedergeriſſen, 220. wird zum Gehorſam von Churf. Erneſto gebracht, 401. ehemalige Reichstage daſelbſt, * 277 ſq. von Herzog Wilh. in Beſitz genommen, * 84 ſq. läſſet Churmaynz durch die Franzoſen in Beſitz nehmen, 572. * 95. Vergleich deshalben, * 95. wer die Merwigsburg allda erbauet 85
Erfurtiſche Aemter kommen an Weimar * 44. 51
Ericus XII. König in Schweden, bekömmt ein Stücke von dem Arme des heil. Jacobi, 59. wer deſſen Witwe geheyrathet 61
— Erzb. zu Magdeburg 293

Erne-

Erneſtiniſche Linie, des Hauſes Sachſen, werſie geſtiftet 395. Seniores derſelben *98
Erneſtus, Churf. zu Sachſen 396 ſq. wird in der Jugend geſtohlen 374 ſq. *294. wem zu Ehren er alſo genennet worden 396. macht ſeinen Bruder mißvergnügt 295 ſq. 400. theilt mit ihm die Lande 401. iſt mit ſeinem Theile nicht zufrieden 402. was er zu ſeinem Antheil bekommen ib. ſeine Erbvereinigung mit Böhmen *295
— — Herzog in Schwaben 175
— — Erzb. zu Magdeburg 403
— — *Pius*, Herzog zu Gotha *153 ſq. warum er Pius genennet worden ibid thut Kriegsdienſte *154 ſq. erbt das Fürſtenthum Altenburg *71, 72. führt für ſeinen Bruder die Regierung *79. vermehrt ſeine Lande *156, 162. ſeine guten Anſtalten im Lande 157 ſq. bauet das Schloß zu Gotha *158. ſucht die evangeliſche Religion auszubreiten *159 ſq. giebt Bücher in Druck *160 ſq. ſein Tod und Begräbniß *163. ſein Monument *163 ſq. ſeine Kinder *164
— — Herzog von Braunſchw. wird bey Mühlberg gefangen 439
— — Herz. zu Hildburghauſen *219 ſq. kriegt ein Reichs-Votum *220. ſtiftet ein Gymn. illuſt. *221 führt das Erſtgeburts-Recht ein ibid.
Erneſtus Aug. Herzog zu Weimar *112 ſq. nimmt viele Veränderungen vor, *114 ſq. 117. 118. wird ein kaiſerlicher General *114, 117 überläſſet Aug. II. einige Trouppen *115. ſtiftet den Orden der Wachſamkeit *116. erbt das Fürſtenthum Eiſenach *117. geräth mit Fulda in Irrungen *117. ſchaft das Beichtgeld ab *118. giebt ein Gebetbuch heraus *119. ſtirbt plötzlich *118 ſq. verliert etliche Erbprinzen *120.
Erneſtus Aug. Conſtantinus, Herzog zu Weimar *120 ſq. wird zu Gotha erzogen *121 ſq. wird majorenn erklärt *123. tritt die Regierung an *124. vermählt ſich ib. ſtirbt *125
Erneſtus Ludovicus I. Herzog zu Meinungen *207 ſq. vermehrt ſeine Lande *208. Gemahlinnen und Kinder *209 ſq.

Erneſtus Ludovicus II. Herzog zu Meinungen. *210 ſq.
Erneſtus Ludovicus, Erbprinz zu Gotha * 191. vermählt ſich *192. kriegt einen Prinzen ibid. kömmt zur Regierung *321. nennt ſich Erneſtum ibid.
Erneſtus Fridericus I. Herzog zu Hildburghauſen * 224 ſq. erbt Euyburg * 125. das er wieder verkauft * 226. legt eine Neuſtadt und ein Salzwerk an ibid.
Erneſtus Fridericus II. Herzog zu Hildburghauſen *228
Erneſtus Frid. Carolus, Herzog zu Hildburgh. * 230 ſq. kriegt der Schulden wegen eine kaiſerl. Commiſſion *231. Gemahlinn und Kinder *231
Erneſtus Fridericus, Herzog zu Saalfeld *242. erbt von Prinz Heinrichen von Sondershauſen ibid.
Erſtgeburts-Recht wird bey der Albertiniſchen Linie eingeführt 462. ingleichen im Hauſe Weimar *113 im Hauſe Gotha *167. im Hauſe Hildburghauſen *221. und im Hauſe Saalfeld *241.
Erzgebürge in Meißen, wie es anfangs geheiſſen *285
Erzjägermeiſter-Amt, des heil. Röm. Reichs, wem es zuſtehet 564. 571
Erzmarſchall-Amt, des H. R. Reichs 348. wer den Titel davon zuerſt geführt 352
Evenius, Sigism. *162
Exarchat in Italien, wie es an den Pabſt gekommen 136
Exerciſmus bey der Taufe, ſollte in Sachſen abgeſchafft werden 531

F.

Fahne, die eiſerne, Herzogs Henr. Pii *800
Falkenburg, ein weimariſches Fort *116. wird zerſtöret *124
Ferdinandus I. Röm. Kaiſer, wider deſſen Wahl proteſtirt Sachſen 421 ſq. 426. wohnt dem Feldzuge wider Churf. Io. Frid. bey 501. befördert den Frieden zwiſchen Car. V. und Churf. Moritzen 508 ſq. deſſen Reſervatum Eccleſ. 516 ſq.
Ferdinandus II. Röm. Kaiſer, ihm wird in Böhmen der Gehorſam aufgekündiget 549. deſſen böſe Abſichten wider die Proteſtanten 550 ſq. deſſen Reſtitutions-Edict 551

Ferdinandus III. Röm. Kaiſer, rühmt die Treue Churf. Joh. George I. 565
Finger, ein abgeſchoſſener. des Herzogs Bernhardi *58
Fiſchberg, ein Amt, Irrung deſſelben zwiſchen Weimar und Fulda * 117 ſq. wird beygelegt *126
Flacius, Matthias *8
Flacianiſmus, bringt viele Pfarrer um ihre Dienſte *9, 38
Fladenkrieg, was es für einer geweſen 429, 494
Flegel-Geſellſchaft, welche ſo geheiſſen 327
Flemming, Graf Jac. Heinr. 638. arbeitet an Fr. Aug. I. Erhebung der königl. Würde in Polen 601 ſq. ſtillt die erſte Unruhe in Polen 604. fällt in Liefland ein 608 ziehet den König in die nordiſche Allianz 622. gehet wider die unruhigen Polen zu Felde 626. giebt Anlaß zur Unruhe in Polen 632 thut Anwerbung um die Erzherzoginn vor den Churprinzen 650. ſtirbt 638.
— — — Gr. Carl George, wird Staats-Miniſter 728
Formula Concordiæ, wer ſie befördert hat 520. wer ſie abgefaßt ibid. wird in ganz Sachſen eingeführt 521 Jubelfeſt deßhalben begangen 747. wird in den weimariſchen Landen eingeführt *40
Foſori, was es ſonſt vor ein Volk geweſen 36
Fränkiſche Kaiſer 174 ſq.
— — — Könige, die über Thüringen geherrſchet 102 ſq. erhalten das Recht, goldene Münze zu ſchlagen 105
Franciſcus Ioſias, Herzog zu Saalfeld * 239 ſq. wird Adminiſtrator des Fürſtenthums Weimar * 122. führt das Erſtgeburts-Recht ein *241
Franken, was es vor ein Volk geweſen 34 ſq. ihr Urſprung 35 ihre Ausbreitung 36, 38
— — wie dieſes Land entſtanden 86, 129. wer den herzogl. Titel davon führt 362. Herzog Bernhard von Weimar erhält dieſen Titel *57
Frankenhauſen, Niederlage der rebelliſchen Bauern allhier 470
Franecker, die Einwohner wollen Herzog Henr. aufhängen 401, 479 ſq.

Frauenſtein, Amt, wie es an Meißen gekommen 294
Frauſtadt, Schlacht bey dieſem Orte 612
Fraxineus, Ioh. franzöſiſcher Prälat 507
Freyberg, wer dieſe Stadt angelegt 277 wird Herzogs Henr. Eigenthum und Reſidenz 481. nimmt die evangeliſche Religion an 482. wer das daſige Churfl. Begräbniß reparirt 529. wer die jetzigen Mauern aufführen laſſen 575. wie die Gegend vor ihrer Erbauung geheißen *285 ſq. kriegt einen Schöppenſtuhl *288
Freyburg, an der Unſtrut, wer es erbauet 201. beſitzt Churf. Auguſtus ehe er Churfürſt wird *302
Freydiger, Bernhard, deſſen Lebensbeſchreibung Henrici Pii 479
Friderici I. Landgr. in Thüringen 308 ſq. kömmt zu ſeinem Vetter Dier. II. 202 ſq. kriegt Meißen 306, 309. Irrung mit ſeinem Vater 305 ſq. Krieg mit Kaiſer Adolpho 306 ſq. warum er Admorſus heiſſet 308 wird von Churf. von Brandenburg gefangen 313. wird aus deſſen Händen errettet 314. verliert die Niederlauſitz ibid. wird ſchwermüthig 315. läſſet die erſten meißniſchen Groſchen ſchlagen *290. Krieg mit Markg. Frid. den Stammleuden *291
Fridericus II. Landgr. in Thüringen 315 ſq. warum er Severus genennet worden 316. warum er den Görlitzer Kreis verlohren ibid. ſchlägt die kaiſerl. Würde aus 318. wie er mit Langenſalza verfahren *292
Fridericus III. Landgr. in Thüringen 319 ſq. bringt Coburg an ſich 320. demüthiget die Vögte von Plauen ib. Krieg mit Alb. Herzoge von Braunſchw. 321. die Landestheilung geſchieht nach ſeinem Tode 321. ſeine Witwe der Söhne Vormünderinn 322. ſein Bruch mit den Vögten von Plauen *293. die Juden in Thüringen erſchlagen *293
Fridericus IV. Landgr. in Thüringen 326 ſq. warum er Simplex genennet wird 327. will Thüringen verkaufen ibid. läſſet ſeinen Schwiegervater regieren 326 ſq.
Fridericus, Markgr. zu Meißen 294 warum er der Stammuende heiſſet ibid. wer ſeine Gemahlinn geweſen 294 ſq. Krieg mit ſeinen Vettern *291

Fridericus I. Churf. zu Sachſen 357 ſq. woher er Bellicoſus genennet worden 358 ſein eigentlicher Geburtstag 358. ſtiftet die Univerſität Leipzig 358 ſq. Krieg mit den Hußiten 358 ſq. erbt Coburg 459
Fridericus II. Churf. zu Sachſen 365 ſq. erbt Thüringen 365. Krieg mit den Hußiten 365 ſq. Krieg mit ſeinem Bruder Wilh. 366 ſq. warum er Placidus genennet worden 370. ſeine Gemahlinn ibid. der Raub ſeiner Prinzen 371 ſq. wer davon geſchrieben 371
Fridericus III. Churf. zu Sachſen 405 ſq. verdient den Namen Sapiens ibid. ſeine Reiſe ins gelobte Land 405 ſtiftet die Univerſität Wittenberg 405, *296. ſchlägt die Kaiſer-Würde aus 405. befördert die Kirchen-Reformation 407 ſq. ſein merkwürdiger Traum 409. ſeine natürl. Söhne 412 ſq. ſorgt für dieſelben *296 wer ſein Leben beſchrieben *296
Fridericus I. Röm. Kaiſer, warum er die däniſche Prinzeßinn verſtoßen *276
Fridericus II. Röm. Kaiſer, ſeiner Tochter Marg. Mitgabe *289
Fridericus I. Churf. von Brandenburg 290. will die Chur Sachſen haben 359
Fridericus V. Churf. von Pfalz, das Haupt der Union 549. nimmt die böhmiſche Krone an ibid. wird geſchlagen ibid. *81. iſt bey der ſchwed. Armee *86
Fridericus, Herzogs Alberti Anim. Sohn 463
— — — Herzogs Georgii Sohn, ſtirbt vor dem Vater 478
Fridericus Wilhelmus, Herzog zu Weimar *37 ſq. wird Adminiſtrator der Chur 536 ſq. *42 ſq. vertreibt die Crypto-Calviniſten 537 ſq. läſſet dem Kanzler Crell den Proceß machen 537, 539 ſq. *43. hält eine General-Kirchenviſitation 538. legt eine Buchdruckerey an *46. giebt Schriften in Druck *47. ſein Gebetbuch ib.
Fridericus IV. König in Dännemark, gehet von der Allianz mit Polen und Rußland ab 609. kömmt nach Dreßden 617. nimmt Theil am ſchwediſchen Kriege in Pommern und Holſtein 620 ſq.
Fridericus Auguſtus I. Churf. zu Sachſen 596 ſq. wer

ſein Leben beſchrieben 596 ſeine große Leibesſtärke 597
ſeine Reiſen ibid. gehet wider die Franzoſen zu Felde
598. ſeine Vermählung 598. gelangt zur Regierung
599. kriegt das Obercommando wider die Türken 599
bewirbt ſich um die polniſche Krone 601 ſq. wird ka-
tholiſch 601 wird zum König erwählt 602. Krieg wi-
der Schweden 606 ſq. ihm wird Stanislaus entgegen
geſetzt 610. ſtiftet den Orden des weißen Adlers 611
ſchlägt die Schweden bey Kaliſch 613. muß Stanislao
den Thron räumen 614. kriegt die Schweden ins Land
613, 615. ſucht im fürſtl. Collegio etliche Stimmen
617. nimmt wieder Beſitz von Polen 618. neues
Bündniß mit dem Zaar 618. beſetzt das Stift Naum-
burg 623 ſq. giebt Religionsverſicherungen 629. bege-
het ſeines Prinzens Vermählung ſehr prächtig 631. am
Schenkel krank 637. verbeſſert den Kriegsſtaat 640
ſein Luſtlager bey Mühlberg 640 ſq. Irrung mit dem
Wieneriſchen Hofe 642. ſchickt Gelehrte nach Afrika
642. ſtirbt 643. ſeine natürlichen Söhne 644. ſein
Charakter 645
Fridericus Auguſtus II. Churf. zu Sachſen 646 ſq. ſei-
ne Reiſen, 647 ſq. wird katholiſch 648, 649. vermählt
ſich 649 ſq. bauet Hubertusburg 650. empfängt einen
geweiheten Hut und Degen 651. wird Churfürſt 653
wird König in Polen 664. Krieg deßhalben 655 ſq.
ſtiftet den St. Heinrichs-Orden 658. bauet eine ka-
tholiſche Schloßkirche 659, 671. nimmt den Titel von
Hanau an 660. erbt das Stift Merſeburg 660. trifft
eine Allianz wider die Königinn in Ungarn 661. ſein
Recht zur öſterreichiſchen Succeßion 662. Einfall in
Böhmen 662. wird in den Breßlauiſchen Frieden ein-
geſchloſſen 664. Allianz mit der Königinn in Ungarn
664, 665 ſchickt ihr ein Hülfschor 665. ſchlägt die Kai-
ſerkrone aus 666. geräth mit Preußen in Krieg 666 ſq.
macht Friede mit Preußen 669. nimmt einen Premier-
miniſter an 670. ſtellt ein Luſtlager an 671. neue Com-
mercien-Irrungen mit Preußen 671 ſq. neuer Krieg mit
Preußen 672 ſq. muß nach Polen weichen 674. Friede
zu Hubertsb. 679. Irrung wegen Curland 680. kömmt

wieder nach Sachſen 681. ſtirbt 683. ſein Charakter 684. ſeine Prinzen 685 ſq. ſeine Prinzeßinnen 716 ſq.
Fridericus Wilhelmus, König in Preußen, tritt in die nordiſche Allianz 622. Irrung mit Aug. II. 631. kömmt nach Dreßden 638, 639
Fridericus I. König in Preußen, was er von Aug. II. gekauft 604. beſetzt Elbingen 605
Fridericus II. König in Preußen, fällt in Schleſien ein 661 behauptet Schleſien 663. ſchließt die Frankfurter Union 664. fällt in Böhmien ein 665. wird heraus getrieben ibid. ſiegt bey Hohenfriedberg 665 ſq. fällt in Sachſen ein 667. Sieg bey Keſſelsdorf 668. nimmt Dreßden ein 669 macht Friede 669. Commercien-Irrungen mit Sachſen 671. fällt wieder in Sachſen ein 672. erobert das Lager zu Pirna 673. wird für einen Reichsfeind erklärt 674. ſiegt bey Roßbach 675. macht zu Hubertsburg Frieden 679
Fridericus Chriſtianus, Churf. zu Sachſen 723 ſq. braucht die Bäder zu Iſchia 724. vermählt ſich ibid. befördert den Frieden mit Preußen 727. kömmt zur Regierung 727. ſeine vornehmſten Miniſtri 728. ſchränkt den Hof ein 728 ſq. ſtellt den Steuer-Credit her 729. ſtellt Religionsverſicherungen aus 730. giebt ſich zu einem Cron-Candidaten von Polen an 730. ſtirbt 731. ſeine Kinder ibid. ſein Lob und Charakter 732
Fridericus Auguſtus III. Churf. zu Sachſ. 733 ſq. ſein Vormund und Adminiſtrator der Chur 733 ſq. die polniſchen Conföderirten ſuchen ſeine Freundſchaft 737. tritt ſelbſt die Regierung an 740. vermählt ſich 740 ſq. ſtellt Religionsverſicherungen aus 741. legt den polniſchen Titel ab 733. legt neue Armen- und Wayſenhäuſer an 742. ordnet deßhalben eine Lotterie an 743
Fridericus Erdmannus, Prinz von Merſeburg 776. ſeine Witwe ibid.
Fridericus, Prinz von Weißenfelß, ſächſiſ. General 751
Fridericus Henricus, Herzog zu Neuſtadt 783. ſeine Gemahlinnen 784. ſein einziger Sohn 784, 798
Fridericus Wilhelmus II. Herzog zu Altenburg *66 ſq. vermehrt ſeine Lande *67, 68. verliert ſeinen Erbprin-

zen Chriſtian *69. läſſet Lutheri Schriften zuſammen drucken *69
Fridericus Wilhelmus III. Herzog zu Altenburg *71
Fridericus, Prinz von Weimar *54
— — — Prinz von Altenburg *65
Fridericus I. Herzog zu Gotha *165 ſq. vertheilt ſich mit ſeinen Brüdern *166. will eine Univerſität ſtiften *167. kauft Tonna ibid. führt das Erſtgeburts-Recht ein ibid. ſtiftet einen Orden *168. ſeine Gemahlinn und Kinder *169
— — — *II.* Herzog zu Gotha *171 ſq. erhält vor ſein Haus das Recht, im 18ten Jahre mündig zu ſeyn *172 kriegt das Directorium des Corporis Evangel. 605 ſtiftet ein Fräuleinſtift *173. vermehrt ſeine Lande ib. läßt ſeinen Groß-Aeltern ein prächtig Monument aufrichten *174. vergleicht die in Irrung gerathenen Könige von Engelland und Preußen *174. ſein Lob *175 ſeine Gemahlinn und Kinder *172, 276 ſq.
— — — *III.* Herzog zu Gotha *182 ſq. Irrungen mit Meinungen *121, 184 ſq. 188 erhält die Vormundſchaft über den jungen Herzog von Weimar *185 ingleichen die Adminiſtration von Eiſenach *186. kriegeriſche Unruhe in ſeinen Landen *186 ſq. bauet den neuen Geſundbrunnen zu Ronneburg *189. verliehrt ſeine Gemahlinn *191. ſeine Kinder *190. ſtirbt *321
— — — erſter Burggraf zu Meißen *
— — — verſtorb. Erbprinz zu Gotha *190
Fridericus Wilhelmus, Herzog zu Meinungen *212 ſq.
— — — — — *Eugenius*, Prinz von Hildburghauſen *229
— — — *Ioſias*, Prinz von Saalfeld *241
Friedenſtein, Schloß, wer es erbauet *196
Friedrichswerth, wer dieſes Luſtſchloß erbauet *168
Frießland, Provinz, rebellirt wider Oeſterreich 459. die Erbſtadthalterſchaft darinnen kriegt Herzog Alb. Animoſus 460 Cleve erbt Herz. Georgius 464. ſie wird von ihm erobert 465 verkauft 466
Fritſch, Baron, ſchließt den Hubertsburgiſ. Frieden 679
Fröliche Wiederkunft, woher der Name dieſes Orts 448

Fruchtringende Geſellſchaft, deren Stiftung, * 78. deren erſtes Oberhaupt, * 78. das zweyte Oberhaupt, * 90. das dritte Oberhaupt * 92. 746
Fürſt, dieſes Worts Bedeutung 68
Fürſtenberg, woher dieſer Hügel an der böhmiſchen Grenze ſolchen Namen bekommen 378
— — Fürſt Anton Egou, Stadthalter in Sachſen, 602. ſtirbt 628
Fürſtenhof, General, wer er geweſen 586
Fürſtenſchulen in Sachſen, wer ſie geſtiftet 496

G.

Gadebuſch, Schlacht daſelbſt 621
Gandersheim, wer dieſes Kloſter geſtiftet 336
Geithen, wie dieſes Städtgen ſonſt geheißen, 240. kömmt an Meißen *
Georgius Podiebrad, König in Böhmen, der Reichskrieg wider ihn beſchloſſen 397
— — Nachricht von dieſem vermeinten Heiligen 55
— — Herzog zu Sachſen, 463 ſq. erbt nicht nur Meißen, ſondern auch Friesland und Grönigen, 464. hat Mühe, die letzten Länder zu behaupten, 465. tritt ſie Maximiliano I. ab, 466. widerſetzt ſich der Reformation, 466. 474. ein Feind Lutheri, 466. ſtellt zu Leipzig eine Diſp. zwiſchen Eccio und Luthero an, 467 ſq. befördert die Canoniſation des heil. Bennonis, 468. hilft den Bauerkrieg ſtillen, 470. * 299. ſein Religionseifer, 473. warum er Barbatus genennet wird, 474. ſeine Söhne ſterben vor ihm, 474. will ſeine Länder Kaiſer Ferd. I. vermachen, 474. ſein Lob 476. weiſt ſeinen ſterbenden Sohn auf das Verdienſt Chriſti, 477 ſq. ſtirbt ſelbſt auf dieſes Verdienſt, 475. wie er den päbſtl. Ablaßkrämer in Leipzig aufgenommen * 297
— — Fürſt zu Anhalt, faſſet eine ſächſiſche Kirchenordnung ab, 496. adminiſtrirt das Stift Merſeburg, 515. hält Churfürſt Auguſto eine Hochzeitpredigt 515
Georgius zu Coburg, ein Sohn Frid. Strenui 359. 360
Ger, ein altdeutſches Ehrenwort, 16. was es eigentlich bedeutet 16 ſq.

Gera, woher dieſer Fluß den Namen bekommen 20
— — Stadt, von Herzog Wilh. geplündert und verbrannt 368. 385
Gerlach, Erzb. zu Maynz *
Germani, woher ſie ihre Benennung, 17. 21. 22. ſollen aus Perſien entſproſſen ſeyn 22
Germania, woher dieſer Name entſtanden 21
Gerſtungen, kömmt an die Landgr. von Thüringen 324
Geſeriska, was es vor Alters vor ein Ort geweſen *270
Geweyheten Hut und Degen erhält Aug. III. von dem Pabſte 651
Geyer, die merkwürdige Glocke in dieſem Städtgen 377
Giebichenſtein, auf dieſes Schloß wird Lud. der Springer geſetzt, 202. 210. 211. entſpringt von dar, 211. bekömmt davon den Namen Springer 212
Giſela, Wittekindi M. Schweſter, 250. derſelben Gemahl ib.
— — Kaiſers Conradi II. Gemahlin 175
Gleichen, Graf George * 33
— — Grafen haben ſich Erbvögte von Thüringen genennet 189
Glomaci, eine vormalige See 240
Glomacia, was es ſonſt vor eine Landſchaft geweſen 240. 242
Götzendienſt der alten Deutſchen, 42 ſq. wie ſie ihn verrichtet 47
Gold und Silber kann der Herzog zu Eiſenberg machen * 201
Gosbertus, Herzog in Thüringen 51. 121. 125. 127
Goſek, wie es vorher geheißen, 200. wer es anfangs beſeſſen, 208. wird zu einem Kloſter gemacht 210
Gotha, wird von Lud. Barbato gekauft, 198. von Herzog Joh. Friedrichen befeſtiget, 423. 450. von Churf. Aug. belagert, * 12 ſq. und erobert, 15. kriegt ein neues Schloß, * 156. und eine neue Schloßkirche * 167
Gotha, Herzog dieſes Hauſes, * 153 ſq. Stifter deſſelben 151

Gotha, Fürſtenthum, was zu demſelben gehöret * 156
Gott, woher dieſes Wort 42
Gräfenthal, Herrſchaft, kömmt an Sachſen * 65
Graf, dieſes Worts Herſtammung, 69. deſſen Bedeutung, 64 ſq. 72. was es vormals vor ein Amt geweſen, 72 ſq. den Unterſchied der Grafen, 73 ſq. wie ſie erblich worden 74
Grafſchaften, wie ſie entſtanden 74
Gregorius Turonenſis, beurtheilt 102
— — VII. Pabſt, thut Kaiſer Henricum IV. in Bann 181
Greiffenberg, ein alt Schloß 321
Grillenburg, wer dieſes Schloß gebauet 527
Grimma, kriegt eine Fürſtenſchule 496
Grimmiſcher Machtſpruch 422
Grimmenſtein, Schloß wird befeſtiget, 423. geſchleift, * 18. neugebaut * 158
Grimvaldus, Major domus, 118. 119. deſſen Sohn wird König, 118. aber mit dem Vater getödtet 119
Gröningen, wird nebſt Frießland Herzog Alberto gegeben, 460. belagert, 461. erobert, 465. kömmt wieder an Oeſterreich 466
Groitſch, Stammgut der Grafen dieſes Namens * 270
— — ein anderes altes Schloß und Flecken * 271
— — Graf Wiprecht, 203 ſq. 269. 270. ſiehe Wiprecht.
— — Graf Dietrich * 271
Groſchen, wer die erſten meißniſchen geſchlagen * 290
Groß-Rudeſtedt, kömmt an das Haus Sachſen 428
Grüne, General, gehet mit einem Corps nach Sachſen 666. 668
Grüner, Vinc. befördert die Stiftung der Univerſität Leipzig 759
Grünhayn, Abt, übernimmt den erretteten Prinzen Alb. 379. und liefert ihn nach Altenburg, 380. leidet im Bauern-Kriege vielen Schaden * 299
Grumbach, Wilhelm von, ſeine böſen Thaten, * 10. verführt Herzog Joh. Fr. zu Gotha, ib. wird gefangen genommen, * 14. hingerichtet, * 16. ſein Anhang * 11 ſq.

Gruna, eine alte Feſtung 238
Gudenberg, Grafen 215 ſq. 218
Güldene Geſellſchaft, in Sachſen geſtiftet 533
Güldene Münzen, wer die erſten ſächſiſchen geſchlagen 369
Güldene Vließ, dieſen Orden haben empfangen Herzog Alb. Anim. 460. Herz. Georg. 472. König Aug. II. 633. König Aug. III. 651. Prinz Alb. 707. Pr. Joſ. Fr. von Hildburghauſen * 223
Günther, ein thüringiſcher König 86 ſq.
— — erſter Marggr. in Thüringen 165. 262. * 280 ſq.
Gunzelinus, Marggr. in Meißen 263
Gurk, Biſchof und Card. Raym. * 296. 297
Guſtavus Adolphus, König in Schweden kömmt nach Deutſchland, 553. * 84. wer ihn da verleitet, 553. deſſen Feldzüge, 84 ſq. ſchlägt den Tilly bey Leipzig, 555. bleibt bey Lützen, 556. * 87. wie er ums Leben gekommen 556
Gutſchmidt, Baron 739

H.

Halberſtadt, dieſes Stift tritt einen Theil von Mansfeld gegen die Grafſchaft Hohenſtein an Sachſen ab, * 302. die Stadt wird von Churf. Erneſto zum Gehorſam gebracht 401
Halle in Sachſen, wer dieſe Stadt erbauet, 168. von Churf. Ernſten zum Gehorſam gebracht, 401. wer das Schloß Morizburg erbauet 403
Hanau, das Churhaus Sachſen kriegt die Anwartſchaft darauf 564
Hardisleben, Amt 98
Harduinus, P. Ioh. macht die fränkiſche Geſchichte verdächtig 102
Hartenberg, Schloß bey Römhild, neugebaut * 198
Harz und Harzwald, woher er ſeinen Namen habe 21
Harzburg, wird verwüſtet * 267 ſq.
Haſela, ſiehe Giſela.
Haſſel, Hofprediger und Miniſter * 196

Hatagaſt, ſächſ. Fürſt, erobert die Burg des letzten thür. Königs 96
Hatteburga, Henr. Aucupis, erſte Gemahlin, 161. ihr Sohn Taneward 161. 162
Haugewitziſche Münzcabinet, kömmt nach Weimar * 106
Hatzfeld, kaiſerl. General, wird bey Witſtock geſchlagen, 560. bey Jancowitz gefangen 562
Hayne, in ſolchen verrichten die alten Deutſchen ihren Götzendienſt 47
Hebenſtreit, D. Joh. Paul * 108
Hebräiſch, lernt die Herzogin Dor. Mar. von Sachſen * 52 ſq.
Hedanus, ſen. Herzog in Thüringen 121
— — iun. Herzog in Thür. 126. 127
Heerbann, was es ſonſt geweſen *
Heergeräthe, deſſen Urſprung 77
Heil. Liga, ſiehe Liga.
Heldburg, kömmt an die Landgr. von Thüringen 324
Heldrungen, kömmt an das Haus Sachſen 363
Hella, eine heydniſche Göttinn 49
Henneberg, Gr. Poppens Gemahlin, will ihm Meißen zuſchanzen 287 ſq.
— — Gr. Heinr. will Coburg ſeinem Schwiegervater nicht abtreten 320
— — Grafſchaft fällt Sachſen anheim, * 39. wie man ſich darein getheilt * 40. 68. 91
— — Reichsvotum * 220
— — führt Churfürſt Joh. George III. zuerſt im Titel 586
Hennicke, Graf 670 ſq.
Henricus I. Auc. 157 ſq. wo er herſtammt, 157. wird Kaiſer, 158. 338. ſeine Thaten, 159. wie er die Städte angelegt, 76. ſein Sieg wider die Hunnen, 78 ſq. treibt die Sorbenwenden aus Meißen, 240 ſtiftet das Marggrafthum Meißen, 241. ſeine Gemahlinnen, 161. ob er die Bekehrung der Sorbenwenden befördert * 280

Henricus II. röm. Kaiſer, 171. ſeine keuſche Ehe, 172. ſein Verdienſt um Ungarn, ib. ſein Verdienſt um das Erzſtift Maynz, ib. wird canoniſirt 173
— — III. röm. Kaiſer 177
— — IV. röm. Kaiſer, 173 ſq. deſſen ſchlechte Erziehung, 179. ſcheidet ſich von ſeiner Gemahlin Bertha, 180. ſeine Feinde, 180 ſq. ſeine Siege, * 267. ſein Krieg mit den Sachſen, 283. * 267. ſein Sieg über Ludolphum 182. * 268. wird in Bann gethan 202
— — V. röm. Kaiſer, 183 ſq. ſein Krieg in Thüringen, 203. wird geſchlagen 206
— — VI. röm. Kaiſer, ſtrebt nach dem Beſitz der meißniſchen Bergwerke, 282. 283. warum er Marggr. Diet. I. um ſein Land bringen wollen 283 ſq.
Henricus Raſpo, Landgr. in Thüringen, 233 ſq. iſt ein böſer Vormund, ib. wirft ſich zu einem Gegenkaiſer auf, 234. wie er ums Leben gekommen ib.
— — I. Markgr. zu Meißen 269
— — II. Markgr. zu Meißen, 270. ſoll eines Kochs Sohn ſeyn ib.
Henricus Illuſtris, Markgr. zu Meißen, 288 ſq. warum er den Zunamen Hammer geführt, ib. erbt Thüringen, 235. 289. 300. ſein darüber geführter Krieg, 301 ſq. hat vom Kaiſer die Anwartſchaft, darauf bekommen, 301. ſein Recht auf Oeſterreich, 290. ſein Ruhm, 291. legt einen Schöppenſtuhl an * 288
— — Burggr zu Altenburg 305
Henricus Pingois, Herzog zu Sachſen, 340. * 268. ſeine Tochter und Erbin * 268
Henricus Superbus, Herzog in Bayern, erhält Sachſen, 341. verliehrt es wieder ib.
— — *Leo*, Herzog zu Sachſen 347. * 277. 278
— — Herzog zu Braunſchw. wird von Sachſen und Heſſen bekriegt, 430. 497. gefangen, 430. 498. kömmt wieder in Freyheit 441
— — II. König in Frankreich, deſſen Bündniß mit Churf Moritzen 446. 506 ſq.
Henricus, Herzog zu Sachſen, 479 ſq. warum er Pius genennet worden, 485. wer ſein Leben beſchrieben, 479.
Die

die Frießländer wollen ihn hängen, 480. ſeine Wallfarth nach Compoſtell, 480. was er zu ſeinem Antheil krigt, ib. ſeine Lebensart, 480. 481. 485 ſq. nimmt die Evangeliſche Religion an, 481. kömmt zur Regierung, 483. führt die evangeliſche Religion darinnen ein, ib. ſein Character, 483. 485 ſq. ſeine Gemahlin, 480. 483. 484. 494. bauet Marienberg, 481. deſſen Kette, * 300. deſſen Teſtament * 302
Henricus, Herzog zu Barby, 749. ſein Sohn George Albert ſtirbt ohne Erben 752
— — Herzog zu Merſeburg, 777 ſq. reſidirt anfangs zu Spremberg, ib. kömmt zur Regierung, 778. ſtirbt ohne Erben ib.
— — Herzog zu Römhild, * 197. bauet gerne, * 198. Succeßionsirrung nach ſeinem Tode 199
Her, ein Ehrenwort 16
Hercules, ob ihn die alten Deutſchen verehret 19. 45. 46
Hercynia, woher dieſe Benennung 21
Hering, thüringiſcher Hofbedienter, 95. wird zum Verräther, 98. tödtet ſeinen Herrn 99
Heringsnaſen, warum die Thüringer alſo genennet werden 21
Hermann, wer darunter zu verſtehen 17. 41
Hermanfried, König in Thüringen, 89. ſeine böſe Gemahlin, 89 ſq. ſein Krieg mit den Franken, 91 ſq. wird geſchlagen, 92 ſq. in ſeiner Burg belagert, 93 ſq. ergiebt ſich, 95. wird getödtet, 98 ſq. der Ort, wo er die Schlacht verlohren * 263
Hermiones, was es für ein Volk geweſen 20
Hermunduri, woher dieſes Volk den Namen, 16 ſq. wie es entſtanden, 17 ſq. wie es ſich ausgebreitet, 19 ſq. was für Völker von ihnen herſtammen, 25. von ihnen ſind die Thüringer entſtanden, 28. wo ihrer in den älteſten Schriften gedacht wird * 259
Herold, des röm. Reichs, kündigt Herzog Joh. Fr. die Reichsacht an * 12
Herr, was es heiße 16

Herrmannus Billung, wer er geweſen, 163. wird Herzog zu Sachſen, 163. 338. ſein Ende, ib. ſeine Nachkommenſchaft 339 ſq.
Herrmannus I. Landgr. in Thüringen, 225. liebt die Meiſterſänger, 228. ſeine Gemahlin, 228 ſq. ſein Krieg mit Alberto Sup. in Meißen, 281. kriegt die Pfalz Sachſen * 278 ſq.
— — II. Landgr. in Thüringen, 231. wer ſeine Gemahlin geweſen, 232. ſeine Witwe die Stammmutter des Hauſes Sachſen aus aſcaniſchen Stamm, 232. wird mit Gifte hingerichtet ib.
— — Marggr. zu Meißen 264. * 283
— — der Lange, ein Sohn Henrici Illuſtris 291
Hertha, eine alte Göttin 13. was ſie andeutet ib.
Heruler, was es für ein Volk geweſen 20
Hervord, eine Abtey, wer ſie geſtiftet 251
Herzoge, was es vor Alters geweſen 154
Heshuſius, Hermannus * 34. 38
Heſſen, dieſes Landes und Volks Urſprung, 25 ſq. wird von Thüringen abgeſondert, 302. Erbverbrüderung zwiſchen beyden 302 ſq.
— — Landgr. Phil. ſiehe Phil. Magn.
— — Landgr. Wilh. Conferenz mit Churf. Auguſto wegen des Concordienbuchs * 303
Heydek, General 505. 506
Hilarius, Abt zu Chemnitz 514
Hildburghauſen, kömmt an die Landgr. in Thüringen, 324. kriegt ein Gymnaſium, * 221. eine Neuſtadt * 225
— — Herzoge dieſes Hauſes * 219 ſq.
Himmelsglobus zu Jena * 91
Himmelspforte, wer dieſes Kloſter geſtiftet, 278. ſiehe Pforte.
Hodiz, Gr. Albert, vermählt ſich mit der verw. Markgräfin von Bayreuth 754
Hohenfriedberg, Schlacht bey dieſem Orte 665 ſq.
Hohenſtein, Urſprung dieſer Grafſchaft, 199. kömmt durch Tauſch an das Stift Halberſtadt * 302

Hohnſtein an der böhmiſchen Grenze, kömmt an Sachſen, * 302. wird gegen Pönig vertauſcht, 497. * 302
Holcke, kaiſerl. General, hauſet in Sachſen übel 556. 557
Holla, ſiehe Hulda.
Holland, Provinz, rebellirt wider Oeſterreich 459
Holm, ſiehe Colm.
Hoſenband, Ritterorden, wer ihn in dem Hauſe Sachſen empfangen 318. 573. 589. * 183
Hoogow, Grafſchaft, wo ſie gelegen 256
Hoym, Gr. Carl Heinr. 641. fällt in Ungnade ib.
Hubertusburg, wird gebauet, 650. Friede daſelbſt geſchloſſen 679. 727
Hugo, Graf, Lud. Barbati Bruder, 196. deſſen Sohn Wichmann ib.
Hügel, Andreas, wird arretirt * 8
Hulda, eine heidniſche Göttin 49
Hund, Burckard von 410 ſq.
Hunnen, was es für ein Volk geweſen, 40. werden von Henr. Auc. geſchlagen, 77. ingleichen von Aëtio, 85. bringen Thüringen unter ſich, 86 ſq. erregen ein großes Schrecken 150
Hußiten, fallen in Meißen ein, 360 ſq. 365 ſq. ſiegen bey Außig 360
Hut und Degen, geweyheter, wird an König Aug. III. geſchickt 651

J.

Jacobus, der heil. zu Compoſtell, 58. deſſen Arm aus Spanien nach Thüringen gebracht, 59 ſq. wird von Rebra nach Querfurt gebracht 63
Japphet, der deutſchen Stammvater, 10 ſq. der alten Poeten ihr Japetus 11
Jechaburg, wer ſie erbauet 144
Jena, kömmt an die Erneſtiniſche Linie, 402. kriegt eine Univerſität, 419. 445. * 6 ſq. wird eingeweyhet, * 8. verbeſſert, * 24. 79. 92. wird auf einige Zeit nach Saalfeld verlegt, * 39. mit Remda und Apolda beſchenkt, * 87. Viſitation daſelbſt, * 89. 99. Schloß daſelbſt erbauet, * 91. kriegt einen eigenen Herzog, * 147. was zu dieſer Landesportion gehöret, * 148.

ſtirbt ab, * 150. fällt an Weimar und Eiſenach, ib. die jenaiſche Univerſität, Hofgerichte und Schöppenſtuhl ſind gemeinſchaftlich * 51. 62. 140. 149
Jetzen, Herrn von, Churf. Frid. III. naturl. Söhne, 41 ſq. ihre Mutter, 413. was ihnen der Vater vermacht *
Jeſuiten, ihre Verleumdungen der Proteſtanten, 551. widerlegt ib.
Ilburg, ſiehe Eilenburg.
Ilmenau, Bergwerke daſelbſt angebaut 102 ſq.
Imhof, geweſener Cammerpräſident 615. 618
Innechild, Königin in Frankr 120 ſq. 124
Innocentius II. Pabſt, ob er die kaiſerl. Würde Lothario II. bey der Krönung zur Lehn gegeben 186
Inſelberg, ein Berg im Fürſtenthum Gotha, worauf ſich Erneſtus Pius bisweilen divertirt hat 159
Interim, was es für ein Buch, 443. wer es abgefaßt, 443. 503. ſolches will keinen Theil annehmen, 444. 503 ſq. verurſacht zu Rom ein großes Aufſehen, 503. wird vom Kaiſer anzunehmen befohlen 504
Interim, das Leipziger 504
Ioachimus II. Churf. zu Brandenburg 494 ſq.
Iodocus, Marggr. von Mähren, verpfändet die Mark Brandenburg, 325. verkauft ſie 363
Iohannes III. König in Polen, hilft Wien entſetzen 580
Iohannes, Churf. zu Sachſen, 415 ſq. befördert die Reformation, 415. übergiebt die Augſp. Confeſſion, 417 ſq. 419. proteſtirt wider Ferd. I. röm. Königswahl, 421 ſq. ſoll wieder catholiſch worden ſeyn 423
Iohannes, Herzog zu Sachſen, Herzog Georgii Sohn, 477. ein Feind Lutheri, ib. ſtirbt vor dem Vater, ib. ſeine Witwe zu Rochlitz 478. 500
Iohannes von Haugwitz, letzter Biſchof zu Meißen, vermählt ſich 521
— — Herzog zu Weimar, * 48 ſq. reſidirt zu Altenburg, * 50. theilt das Land mit ſeinen Brudersſöhnen 51
Ioh. Adolphus I. Herzog zu Weißenfels, 751 ſq. beziehet die Reſidenz zu Weißenfels, 752. ſeine Irrung mit

Churf.

Churf. Joh. George III. 587. vergleicht ſich mit dem Churfürſten, 752. Gemahlinnen und Kinder 753 ſq.
Iohannes Adolphus II. Herz. zu Weißenfels, 759 ſq. ſeine Feldzüge, 760 ſq. vermählt ſich, 762. 763. commandirt die Sachſen vor Danzig, 763. wird ſächſ. Feldmarſchall, 764. kömmt zur Regierung, ib. erbt Barby, ib. commandirt die Sachſen in Böhmen, 765. wird bey Hohenfriedberg geſchlagen, 766. ſtirbt zu Leipzig, 767. ſein Charakter, 767 ſq. ſeine verſtorbenen Prinzen 768
Ioh. Fridericus, Churf. zu Sachſen, 425 ſq. bringt ein Creuz auf dem Rücken mit auf die Welt, 426. hält eine große Kirchenviſitation, 427. wird in die Acht erklärt, 431. gehet wider den Kaiſer zu Felde, 431 ſq. wird bey Mühlberg geſchlagen und gefangen, 436 ſq. ſoll den Kopf verlieren, 439. wird der Chur und ſeiner Lande entſetzt, 443. kömmt in Freyheit, 446 ſq. erlangt einen Theil ſeiner Lande wieder, 448. 451. 517. macht wieder Anſprüche auf die Chur, 451. ſoll Caroli V. Schweſter heyraten, 452. warum er den Kaiſer bey Ingolſtadt nicht angegriffen, 432. ſeine große Stiefeln, 438 ſq. wer ihm das Leben errettet, 440. will das Interim nicht annehmen, 444. kriegt Arreſt zu Inſpruck, 445. nimmt den Titel gebohrner Churfürſt an, 449. ſein Character, 453. befördert die Reformation in Herzogs Henrici Landen, 482. 484. an ſeinem Hofe gienge es andächtig zu 493
Ioh. Erneſtus, Herzog zu Coburg, 425. 429. ſtirbt 449
Ioh. Georgius I. Churf. zu Sachſen, 545 ſq. ſeine Reiſen, 546. Vermählungen, 547. hälts mit dem Kaiſer, 349 ſq. 565 warum er mit K. Matthia nicht zufrieden geweſen, 350 ſq. will der Gefahr für Deutſchland vorbauen, 551 ſq. wird von Tilly feindlich angefallen, 554. tritt mit Schweden in Allianz, 555. ſiegt bey Leipzig, ib. die Lauſitz wird ihm verpfändet, 550. macht zu Prag Friede, 558 ſq. kriegt die Lauſitz erblich, 559. die Schweden werden ſeine Feinde, 559 ſq. was er im Weſtph. Frieden erhält, 363. bauet Johann Georgenſtadt, 564. ſein Lob und Character, 564 ſq.

 ſein

ſein Teſtament, 566. ſeine Witwe, 567. ſeine Kinder, ib. ſein gröſter Staatsfehler 566
Ioh. Georgius II. Churf. zu Sachſen, 568 ſq. verliert viel durch ſeines Vaters Teſtament, 569. errichtet mit ſeinen Brüdern einen Hauptreceß, 569 ſq. Irrung wegen Erfurt, 572. ein fleißiger Bibelleſer, 574. liebt das Gepränge, 571. 575. ſeine Witwe, 576. ſeine gelehrte Tochter, ib. vergleicht ſich wegen Erfurt, * 95 ſq. ſeine Rechte auf Lauenburg, * 104. erhält das Bißthum Meißen erblich 745
Ioh. Georgius III. Churf. zu Sachſen, 577 ſq. wohnt dem Feldzug wider die Franzoſen bey, 758 ſq. tritt die Regierung an, 579. hilft Wien entſetzen, 580. * 309. tritt in Allianz wider Frankreich, 581. ſeine Reiſen, 581. 582. hilft Maynz erobern, 583. kann nicht zum Beſitz von Lauenburg gelangen, 583 ſq. geht wider die Franzoſen zu Felde, 584. kriegt das Obercommando, 585. ſtirbt ib. ſein Character, 586. ſein natürl. Sohn, ib. Irrung mit dem Hauſe Weißenfels, 587. iſt mit dem Vergleiche wegen Erfurt nicht zufrieden, * 96. ſein Concordienreceß mit Quedlinburg * 100
Ioh. Georgius IV. Churf. zu Sachſen, 587 ſq. gehet wider die Franzoſen zu Felde, 587. ſeine Freundſchaft mit Churbrandenburg, 588. ſeine Vermählung, 588 ſq. ſeine Favoritin, 589. ſtirbt, 590. ſeine Witwe will Carl XI. in Schweden heyrathen 590
Ioh. Georgius, Churf. zu Brandenburg, befördert Churf. Aug. zweyte Vermählung, 523. vermählt ſeine Tochter an Chriſt. I. 528. wird Contutor Chriſt. II. 536. 539
Ioh. Georgius, Herzog zu Weißenfels, 755 ſq. kriegt das Directorium der Churſächſiſchen Kirchenſachen, ib. bewirthet König Car. III. von Spanien, 756. ſtiftet einen Ritterorden ib.
Ioh. Fridericus II. Herzog zu Gotha, * 5 ſq. ſtiftet die Univerſität Jena, 419. 445. * 6. 8. deſſen Grumbachiſchen Händel, * 10 ſq. wird in die Acht erklärt, * 12. gefangen genommen, * 16. nach Oeſterreich gebracht, * 17 ſq. ſeiner Gemahlin Liebe und Treue, * 19. hat ſie verſtoſſen wollen, * 11. ſeine Schriften * 18

Ioh. Fridericus III. Herzog zu Weimar *20
Ioh. Wilhelmus, Herzog zu Weimar *29 ſq. wohnt der Belagerung von Gotha bey *12, 15. thut franzöſiſche Kriegsdienſte *30 ſq. will die Königinn Eliſabeth heirathen *31
Ioh. Caſimirus, Herzog zu Coburg *21 ſq. wird mit dem Kaiſer ausgeſöhnt *22, 35. läßt ſich von ſeiner Gemahlinn ſcheiden *23. ſtiftet das Gymn. Caſimirianum *24. ſucht die Jülichiſche Succeßion ibid. nimmt von dieſen Landen den Titel an *25
Ioh. Erneſtus, Herz. zu Eiſenach *26 ſq. erbt das Fürſtenthum Coburg *27
Joh. Erneſtus I. Herzog zu Weimar *75 ſq. ſtiftet die fruchtbringende Geſellſchaft *78
— — — *II.* Herzog zu Weimar *94 ſq. Vergleich mit Chur⸗Maynz *96. vermehrt ſeine Lande *97 ſq.
— — — *III.* Herz. zu Weimar *110 ſq. was er eigenthümlich beſeſſen *111
Ioh. Fridericus, Prinz von Weimar *55
Ioh. Philippus, Herzog zu Altenburg *61 ſq. vermehrt ſeine Lande *65
Ioh. Wilhelmus, letzter Herzog zu Jena *150
Ioh. Georgius I. Herzog zu Eiſenach *136. erbt einen Theil der Grafſchaft Sayn ibid. Stammvater des jetzigen königl. Hauſes von Großbritannien *138
— — — *II.* Herzog zu Eiſenach *139 ſq. erbt etwas von der Jenaiſchen Landesportion *140 erhält ein eigenes Reichs⸗Votum ibid.
Ioh. Wilhelmus, Herzog zu Eiſenach *141 ſq. giebt Andachten heraus *142
— — — Prinz von Gotha *170 ſq.
Ioh. Auguſtus, Prinz von Gotha *178 ſq.
Ioh. Adolphus, Prinz von Gotha *181 ſq.
Ioh. Erneſtus, Herzog zu Saalfeld *233 ſq. Irrungen wegen Coburg *234. kriegt dieſes Fürſtenth. *234 ſq.
Ioh. Caſimirus, Pfalzgraf 530
Johanngeorgenſtadt, wird erbauet 564
Ionas, D. Iuſtus, überſetzt die Augſpurg. Confeſſion ins Deutſche 418, 483.

Jonas, D. Iuſtus, ICtus, 11, 14. wird hingerichtet *17
Joſephus II. Röm. Kaiſer, kömmt nach Dreßden 736
Joſephus Bernhardus, Erbprinz von Meinungen *216
Joſephus Fridericus, Prinz von Hildburghauſen *222 wird Catholiſch ibid. ſeine Vermählung *223 commandirt die Reichs-Armee *224
Joſephs Brüder zu Meinungen - *200
Jring, ſiehe Gering.
Jrmenſeul, was es vor ein Götzenbild geweſen 17, 18 wo es noch anzutreffen iſt 18, 46
Jſenburg-Büdingen, das Haus Weimar kriegt eine Anwartſchaft darauf *44, 193
Jſis, was es für eine Göttinn geweſen 13
Juden, werden in Thüringen erſchlagen *293
Jülich, die Anwartſchaft darauf kriegt das Haus Sachſen 406, 460. dieſes Herzogthum kömmt an Cleve 406 die Erbin heirathet Churf. Joh. Fridr. 452 der letzte Herzog ſtirbt 542. Sachſen wird an der Erbfolge gehindert 542, *24 ſq. 76. beyde Linien vergleichen ſich deßhalben 543 das Wappen wird dem ſächſiſchen einverleibet 533
Jüterbock, kömmt an das Haus Sachſen 559
Julius Pflug, ob er an der Abfaſſung des Interim Theil gehabt 443, 563
Jus Civile, das alte römiſche gefunden 186
Juſtinianus I. Röm. Kaiſer - 105

K.

Kanne, Baron 575
Kauffungen, Cuntz von, ſein Prinzenraub 371 ſq. wird enthauptet 381. ſein Bruder Dietrich desgl. 381 ſq.
Kaiſerbann, was es iſt *262
Kaiſerwahl, die deutſchen Fürſten haben hierzu das Recht bekommen 169
Kaiſerwürde, wenn ſie mit der königl. in Deutſchland erblich worden 149. ob ſie Lotharius II. von dem Pabſt zur Lehn bekommen 186
Kefernburg, Grafſch. kömmt an die Landgr. in Thüringen 324

ſſelsdorf, Schlacht daſelbſt 608
ette, womit die Frießländer Herz. Henr. haben hängen wollen 461 *300. wird annoch zu Dreßden gezeigt 361. von Henrico wohl aufgehoben 480
uſchberg, woher dieſer Ort ſeinen Namen 79
line, der heilige, ein Apoſtel der Thüringer 50, 125
rchberg, ein alt Schloß bey Jena, wer darauf gefangen geſeſſen 270. kömmt an Meiſſen 325
rchen-Jubiläum, ob die proteſtantiſchen Fürſten ein Recht haben, ſolches anzuordnen 548
rchen-Reformation, wie ſie ſich angefangen 407 ſq. der ärgſte Feind derſelben in Sachſen 466. was ſolche befördert *296 ſq.
hler, rettet den geſtohlenen ſächſiſchen Prinzen 377 ſq. 380. ſeine Belohnung 381. bekömmt den Namen Triller 381
nige, die alten Deutſchen ſind von keiner Macht 32
nigsberg in Franken, kömmt an Sachſen 364, 504 von Würzburg eingelöſet *35
nigshöfe, der alten fränkiſchen Könige 75 ſq.
nigslutter, wer das daſige Kloſter erbauet 188
nigsmarck, Gräfinn, deren Sohn *306. ſtirbt als Pröbſtinn zu Quedlinburg *307
nigſtein, Bergſchloß, kömmt an Meißen 325. wer es u einer Haupt-Bergfeſtung gemacht 527. erhält im reußiſchen Kriege die Neutralität 674
ſen, dahin wird das ſchmölliſche Kloſter verlegt 214
hren, kömmt an Meißen *
ſpot, Heinrich von *92
— Aemilia von *149
anichfeld, Herrſchaft *162, *172
aſinski, ein altes polniſches Geſchlechte 705
— — Conföderations-Marſchall, ſucht Beyſtand m ſächſiſchen Hofe 737
auſe, Prof. deſſen Abhandlung, von dem Urſprunge es Hauſes Sachſen 243. ingleichen deſſen Diſputaiones *282
oſigk, Heinr. Phil. von *92 ſq.
ffhauſen, ein Bergſchloß, wer es zerſtöret 206, 214

L.

Ladislaus, Kön. in Böhmen, fällt in Sachſen ein 372 ſq. ſeine Anſprüche auf Meißen 373

Landgrafen, was ſie eigentlich geweſen ſind 74

Landsberg, wer den Ort erbauet *284. wer die Markgrafſchaft geſtiftet 258, *284. kriegt Dedo, Thimons Sohn 271. war mit der Niederlauſitz verknüpft 292 wird wieder getrennet *284

Landtag in Meißen, wer den erſten gehalten *281

Langenſalza, warum Landgr. Frid. Severus ſo ſcharf mit dieſer Stadt verfahren *292. nimmt am Bauernkriege Theil *299. wird deswegen beſtraft ib. Schlacht Kaiſ. Henr. IV. bey dieſer Stadt *268

Lauchſtädt, hat vormals eine Pfalzgrafſchaft geheißen 519

Lauenburg, der Herzoge daſelbſt Stammvater 350 darauf kriegt Sachſen die Anwartſchaft 411. die Herzoge verändern ihr Wappen 573. der letzte Herzog ſtirbt 583. Sachſen kömmt nicht zu dieſes Landes Beſitz 583 ſq. der Herzog zu Zell nimmt Beſitz davon ibid. König Aug. II. begiebt ſich der Anſprüche darauf 604 *104. der Original = Expectantz = Brief auf dieſes Herzogthum ſoll verlohren gegangen ſeyn ibid.

Lauſitz, kriegt Markg. Dedo 268. heißt Marchia Orientalis ibid. kömmt an Gr. Wiprechten von Groitzſch 269, 271 kömmt an Böhmen 272. an Markgr. Dietrichen 274. an das Haus Brandenburg 314, *291. wird an Chur = Sachſen verpfändet 550. kömmt völlig an das Churhaus 559. die **Niederlauſitz** mit Landsberg vereiniget *

Leipzig, wird gegen Sceuditz vertauſcht und kömmt vom Stifte Merſeburg an Meißen 272 ſq. wer es zu einer Stadt gemacht 273. wer ſie mit Mauern umgeben 278 empört ſich wider Markgr. Dietr. I. 286. wird belagert und eingenommen ibid. kriegt 3 Caſtelle 287. läßt den Markgr. mit Gifte hinrichten ibid. wer die Stadt erweitert und die Mauern erhöhet 289. bekömmt eine Univerſität 358 ſq. die Handlung zieht ſich von Tauche hieher 366. Churſ. Frid. I. reſidirt meiſtens hier 361

wird von Churf. Joh. Frid. belagert 433, 499, 504. warum die Stadt iſt erobert worden 434. Irrung mit Churf. Joh. Frid. 449. die daſigen Meſſen werden beſtätiget 460. erhält die Stapelgerechtigkeit 465. kriegt ein Conſiſtorium 469. der Univerſität wird das Paulinum geſchenkt 504. Aufruhr allhier wider die Calviniſten 539 der General Tilly wird allhier geſchlagen 555 die allhier gehaltene ſolenne Diſpur. zwiſchen Luthero und Eccio 467, 468. an der hieſigen Univerſität und dem Conſiſtorio kriegen die Herzoge zu Weißenfels, Merſeburg und Zeitz Antheil 569. Irrung mit Preußen wegen der Stapelgerechtigkeit 671 ſq. wer das St. Thomä Kloſter geſtiftet *287. kriegt ein Ober-Hofgerichte 258, *
Leißnig, Grafſchaft, wie ſie an Meißen gekommen 306 473, *289
Leo III. Pabſt 136
Leo X. Pabſt, ſucht die Reformation zu hindern 410
Leodegarius, ein heil. Biſchof 121, 123
Leudeſius, Major-Domus, 121, 122, 125
Leutenberg, Herrſchaft *9, 23
Libanotria, was es für ein Land 242, 275. woher dieſer Name 275
Lichtenberg, Herrſchaft, kömmt an Sachſen *7
Lichtenburg, wer dieſes Schloß erbauet 523
Lichtenſtein, Fürſt Phil. Eraſm. vermählt ſich mit der Witwe Herzogs Alb. von Weißenfels 750
— — — Ulrich von *23
Liebenberg, George von, Churf. Frid. II. Liebling 368
Liefland, wird von König Auguſt. II. mit Krieg überzogen 608
Liga, ein Bündniß der kathol. Fürſten in Deutſchland 429, 549
Lindenau, ein neues Salzwerk *225 ſq.
Lochau, wer das daſige Jagdhaus erbauet 462
Löſer, woher dieſes adel. Geſchlechte ſeine Benennung 314
Logau, Baron, deſſen Bibliothek kömmt nach Weimar *106

Loh-

Lohmen, kömmt an Chur-Sachſen *302
Lommatzſch, ein Sitz der alten Sorben-Wenden 239 woher der Ort den Namen 240
Longobarden, was es für ein Volk geweſen 135 von Carolo M. überwunden ibid. wie ſie Strabo nennet *260
Lorenziſche Kunſtkammer *106
Lotharius I. Röm. Kaiſer 141
— — — *II.* Röm. Kaiſer 185 ſq. ob er die kaiſerl. Würde von dem Pabſte zur Lehn bekommen 186 hat nur eine Tochter gehabt 187, 341 wo er begraben liegt 187 ſq. wird canoniſirt 188. wie er zum Herzogthum Sachſen gelanget, 340, *268
Lothringen, Herzog Karl, Stammvater der erſten Landgr. in Thüringen 190. wird in der Thronfolge übergangen ibid. ſtirbt im Gefängniſſe ibid. ſeine Söhne kommen an den Hof K. Conr. II. 191
— — — Prinz Karl, wird bey Hohenfriedberg geſchlagen 665 ſq. gehet aus Böhmen nach Sachſen 668 kehrt wieder zurücke 669
Lucka, Schlacht bey dieſem Orte 309 ſq. der Ort wird an den Churf. Moritz abgetreten 440. kömmt wieder an die Erneſt. Linie 451
Ludolphus, Herzog in Sachſen 154, 336, 175, 197
— — — Iobus, *160
Ludovicus I. Röm. Kaiſer 139 ſq. Krieg mit ſeinen Söhnen 141
Ludovicus I. Germ. König in Deutſchland 142
— — — *II.* König in Deutſchland 144
Ludovicus Infans, Röm. Kaiſer 149
Ludovicus I. König in Frankr. ſiehe Clodovæus.
Ludovicus I. Barb. Graf in Thüring. 195 ſq. deſſen ungewiſſe Herkunft 176, 190. Gemahlinn 175, 197. wie er zu Gütern gekommen 190. wie ſein Bruder geheißen *270
— — — *II.* Gr. in Thüringen 200 ſq. ſeine Kriege 201 ſq. woher er der Springer genennet worden 212 Irrung mit ſeinem Stiefſohne, dem Pfalzgr. 203. vermählt ſich mit Adelheit 208 ſq. ob er vorher eine Gemahlinn

nahlinn gehabt 211. ob ſeine Gemahlinn das Kloſter Oldesleben geſtiftet *272
dovicus III. erſter Landgr. in Thüringen 214 ſq. ſeiue Gemahlinn Hedwig 215 ſq. kriegt Erb-Beamte 217 ſq.
— — IV. Landgr. in Thüringen 219 ſq. wer ſeine Gemahlinn geweſen 219, *274 ſq. demüthiget ſeine Vaſallen 21 ſq. warum er Ferrens genennet worden 221. ob ſein Leichnam von den Vaſallen nach Reinhartsbrunn getragen worden 222
— — V. Landgr. in Thüringen 223 ſq. ſeine Irrungen mit Maynz 224 ſeine Gemahlinn 225. ſeine Kriege *275. verſtößt ſeine Gemahlinn *276. ſeine zweyte Gemahlinn, die er ebenfalls verſtößt *276 wird von Henr. Leone gefangen *277. kriegt die Pfalz-Sachſen *278
— — VI. Landgr. in Thüringen 229 ſq. ſein Krieg mit Chur-Maynz 230 ſeine Gemahlinn, die heil. Eliſabeth 230 ſq. *271. führt die Vormundſchaft in Meißen 288
dovicus, Landgr. Frid. Severi Sohn, Erzbiſchof zu Maynz 319
dovicus Erneſtus, Prinz von Gotha *180
dovicus Fridericus, Prinz von Hildburgh. *226 ſq.
neburg-Zell, Herzog, nimmt Lauenburg in Beſitz 583
ttich, Irrung bey der Biſchofswahl 714 ſq.
tzen, Schlacht bey dieſem Orte 557
ſizi, ein alter Pagus 328
ther, D. Martin, wer er geweſen 408. fängt die Kirchen-Reformation an 409. wird vom Churf. in Schutz genommen 410. in die Acht erklärt ibid. wird nach Wartburg gebracht ibid. hat allda viel Anfechtung vom Satan 411. faſſet die ſchmalkaldiſchen Artikel ab 428. ſeine Diſp. zu Leipzig mit Eccio 467. prophezeyet Herzog Iohanni ſeinen baldigen Tod 477. ein Prognoſticon von dem jungen Prinz Moritz 493. ſein Tod und Begräbniß 430. 441. ſein Petſchaftsring 565. ſeine Schriften werden zu Altenburg zuſammen gedruckt *69

Lutheraner in Böhmen, wer ihre Verfolgung meiſtens angeſtiftet 551
Luxenburg, Herzog Herrmann 182

M.

Magdalena Sibylla, Churfürſtinn 567
Magdalenen-Stift zu Altenburg, wer es geſtiftet * 173
Magdeburg, Erzſtift, erhält das Primat in Deutſchland 164 ſq. Herzog Auguſtus bleibt Adminiſtrator 559, 744
— — — Burggrafthum, kömmt an das Haus Sachſen 338, 351. wird von der Stadt eingelöſet 429 kömmt an Churfürſt Moritzen 446 Vergleicht deshalben zwiſchen Chur-Sachſen u. Chur-Brandenb. 521
— — — Stadt, zerſtört der General Tilly 555
— — — belagert u. erobert Churf. Moritz 445 ſq. 505
Magnus, Herzog zu Sachſen 339. ſeine Töchter 339 ſq.
Majeſtäts-Brief vor die Proteſtanten, wer ihn ausgewürckt 542
Major Domus, was es bey den alten franzöſiſ. Königen vor eine Bedienung geweſen 116. ihr erlangtes Anſehen 116, 125
Mandelsloh, Ernſt von * 11, 14
Mann, woher dieſes Wort entſtanden 18
Mannus, wer bey dem Tacito darunter zu verſtehen 16 ſq.
Manßfeld, Gr. Hoyer 204, 205. wird erſtochen 206
— — — Gr. Alb. gehet auf die rebelliſchen Bauern loß 470
— — — Gr. Hannß 515
Manßfeld, ein Theil der Grafſchaft kömmt an Sachſen * 302
Mantelkinder, was für welche darunter verſtanden werden 804
Mantua, die Proteſtanten ſollen auf das daſige Concilium kommen 428
Marchia Orientalis, was es vor ein Land geweſen 260 292 * 284
Marchio, ſoll ſo viel als Comes heißen 269

Mark-

:arkſul, kriegt eine fürſtl. Reſidenz und Apanage *137
das Schloß wird reparirt *118
:arderfeld, ſchwediſ. General wird geſchlagen 613
:argaretha, Landgr. Alb. Deg. Gemahlinn 304 ſoll umgebracht werden ibid. bringt die Anſprüche auf Schwaben, Neapolis und Sicilien an das Haus Sachſen 304. ihre Mitgabe *289, 209
— — Churf. Frid. II. Gemahlinn, iſt die Stammmutter des ganzen heutigen Hauſes von Sachſen 370
ſiehet ihre Prinzen entführen 376
:arkgrafen, die erſten, was es geweſen 242
:arienberg, wer dieſe Stadt erbauet 481
:aria Amalia, Königinn von Sicilien und hernach von Spanien 716
:aria Antonia, Churfürſtinn zu Sachſen, eine italiäniſche Dichterinn 725. wird Witwe 731. bleibt in Dreßden 733. reiſet nach Berlin 734
:aria Ioſepha, Königinn in Polen, ihre Vermählung, 649 ſq. ihr Succeßionsrecht auf die öſterreichiſchen Lande 662. widerſetzt ſich der preußiſchen Eröffnung des Archivs 673. ſtirbt für Alteration 675. wer ihr Leben beſchrieben 676
:aria Ioſepha, Dauphinin 717
:aria Thereſia, wird Königinn in Ungarn und Böhmen 661. geräth darüber in ſchwere Kriege 661 ſq. ihr Succeßionsrecht wird ihr von Sachſen ſtreitig gemacht 662 ihr Gemahl wird Kaiſer 666 ihr heiml. Tractat mit Sachſen wider Preußen 667
:artinus, was er vor ein Heiliger geweſen 53. der Thüringer Himmels-Patron ibid.
:artinszinſen in Thüringen, wie ſie entſtanden 54
:athias, König in Ungarn 457
:auritius, Churfürſt zu Sachſen 497. ſein Krieg wegen Wurzen 429, 494. ſchickt Churf. Joh. Fr. Hülfsvölker zu wider Braunſchweig 430. übernimmt die Vollſtreckung der Reichsacht wider den Churf. 432. fällt ihm ins Land 433, 499. verliehrt ſeine eigenen Lande 433, 434 ſq. vereiniget ſich mit den kaiſerl. Völkern 435 wohnt der Schlacht bey Mühlberg bey 437, 501

kriegt die Churwürde und einen Theil der Churſt. Sächſ. Lande 443. wo er ſeine Jugend zugebracht 492 ſq. ſeine Vermählung 493. wie er ſich mit ſeinem Bruder Auguſto verglichen *301. ſq. dient wider die Türken 494 ſq. wider die Franzoſen 495 ſq. ſtiftet viel Gutes im Lande 496 ſq. kriegt Herz. Heinr. von Braunſchw. gefangen 497. will das Interim nicht annehmen 503 belagert und erobert Magdeburg 505 ſq. ſein Bündniß mit Frankr. 446, 507. gehet dem Kaiſer zu Leibe 445 ſq. 507 ſq 602. befördert die Freyheit der gefangenen Fürſten 446. ſchließt den paſſauiſchen Vertrag 510, 511 gehet wider die Türken zu Felde 54. ingleichen wider Markgr. Albr. von Brandenb. 511 ſq. bleibt bey Sivershauſen 512. ſein Charakter 513. ſeine Witwe vermählt ſich wieder 514

Mauritius, Herzog zu Zeitz 779. wird Adminiſtrator des Stifts Naumburg 780. bauet das Schloß Moritzburg 780, 781. kauft Pegau 780. ſtehet mit ſeinem Bruder, dem Churfürſten, in vertrauter Freundſchaft 570 vergleicht ſich wegen Henneberg und der aſſecurirten Aemter 780. thut Kriegsdienſte 781. ſeine 3 Gemahlinnen 782 ſq.

Mauritius Wilhelmus, Herz. zu Zeitz 784 ſq. ſeine Reiſe 785. Vermählung 786. neue Regierung zu Schleußingen 787. Irrung mit dem Churhauſe 787 wird Catholiſch 758. verliehrt das Stift 789. nimmt die Reſidenz zu Weida 790. wird wieder Evangeliſch 791 ſq. ſtirbt 792. hinterläßt eine einzige Tochter 793

Mauritius Adolphus, Prinz von Sachſ. Neuſtadt 798 wird Catholiſch ibid. wird Probſt zu Alt-Oettingen 799. kömmt nach Dreßden ibid. wird Biſchof zu Königsgrätz und hernach zu Leutmeritz ibid. ſtirbt 800

Mauritius Wilhelmus, Herzog zu Merſeburg 775. vermählt ſich 776 iſt blödſinnig ibid.

Mauritius, Prinz von Gotha 181

Mauritius, Graf von Sachſen, wird zum Herzog von Curland erwählt. 634 ſq. *309 ſq. aus Polen verbannet 635 ſein Leben *306 ſq. Tod *318. Lobgedichte auf ihn *315. Charakter *318 ſq.

Maxi-

Maximilianus I. Röm. Kaiſer, warum er Herzog Alb. ſo lieb gewonnen 458. übernimmt wiederum Gröningen und Frießland 466
— — — *II.* Röm. Kayſer, lebt mit Churf. Aug. in beſonderer Freundſchaft 518
Maximilianus, Herzog in Bayern, wird das Haupt der Liga 549. kriegt die Pfälziſche Churwürde 551
Mayntz, Erzbiſchof Wilhelm 164
Mayntz, Erzſtift, wie es zu den Landesherrl. Rechten in Thüringen gelanget 164, 167 ſq. 172, 178. wie es das Eichsfeld bekommen 164 ihm wird der Zehenden in Thüringen verweigert 178, 180 ſq. 200 ſq. 215, 221 wie es zu dem Beſitz von Erfurt gekommen 572, *95 vergleicht ſich deßhalben mit Chur-Sachſen *96
Mayntz, Stadt, wird nach harter Belagerung erobert 482 ſq. die alten Synodi, die hier gehalten worden 143. der große Reichstag, der ehedeſſen hier gehalten worden *
Mayntziſche Vice-Dominat, 172. ſolches verliehren die Landgr. in Thüringen 222, 224
Mechtild, Kaiſers Henr. I. Auc. Gemahlinn 160, 161 ihr Vater 252
Meilenſäulen, ſteinerne, werden in Sachſen geſetzt 663
Meingott, Biſchof zu Merſeburg, tritt Leipzig an den Markgr. ab 273
Meinungen, Herzoge daſelbſt *203 ſq. *322. ein neues Schloß daſelbſt *204. die Tutel-Irrung *188
Meißen, dieſes Landes erſte Einwohner 236. wie daſſelbe entſtanden 241, 242. die erſten Diſtrikte in denſelben 242
Meißen, Markgrafthum, die erſten Markgrafen 242, *280. ſtammen von Wittekindo M. her 243. ihre Genealogie 249 ſq. wie ſie auf einander folgen 260 ſq. einige eingeſchobene Markgrafen 267, *283. ob es zu einerley Zeit mehr als einen gegeben *281. es war anfangs nicht erblich 242. wird mit der Thüringiſchen Mark vereiniget ibid.
Meißen, Burkgrafthum, wer es geſtiftet 241. kömmt an die Vögte von Plauen 397. und endlich an Churf. Augu-

Auguſtum 398, 519. wer der erſte Burkgraf geweſen *295
Meißen, Bisthum, wer die Schutzgerechtigkeit darüber gehabt 440 kömmt an das Haus Sachſen 521. der letzte Biſchof 521 wird völlig an den Churf. Joh. Georgen II. abgetreten 745
Meißen, Stadt, wer ſie angelegt 241, 242. wird von den Böhmen erobert 261. von den Polen vergeblich belagert 265, *283. wer das Schloß erbauet 462. ingleichen die Brücke 575. kriegt eine Fürſtenſchule 496 und ein Conſiſtorium 417. die ehemalige Waſſerburg *287. wird zu einem Kloſter gemacht *ibid.
Meiſterſänger, wer ſie geweſen 228
Melanchton, Phil. wer er geweſen 417. Verfaſſer der Augſp. Confeßion 418. verändert ſolche ibid. Verfaſſer von der Apologie 420. wird nach Frankreich verlangt 427. iſt vor das Interim eingenommen 504
Mellerſtadt, befördert die Stiftung der Univerſität Wittenberg 405
Memleben, was es für ein Ort 98. wer das daſige Kloſter geſtiftet 160. Kaiſer Henr. Auc. und Otto I. ſind hier geſtorben 160, 165
Memoires Raiſonné, eine preußiſche Schrift wider den ſächſiſchen Hof 673
Merane, Herzogthum, das Vogtland ſoll ſonſt alſo geheißen haben 75
Mercurius, ob er von den alten Deutſchen verehret worden 18 ſq. wer bey dem Tacito darunter zu verſtehen 19
Meigani, was es für Völker geweſen 22
Merovæus, ſiehe Merwig.
Merſeburg, wer die Stadt angelegt 85. wer ſie zur Handelſtadt gemacht 171. führt den Titel einer Grafſchaft 257. erhält ein Bisthum *264 ſq. kriegt eine Fürſtenſchule, die nach Grimme verlegt wird 496. Herzog Aug. wird Adminiſtrator des Stifts 515. wer das daſige Schloß erbauet 547, 770 kriegt einen eigenen Herzog 769 deſſen Nachfolger 771 ſq. fällt dem Churhauſe anheim 778
Merwig, König in Thüringen 85

ꝛerwigsburg zu Erfurt, wer ſie erbauet 85
leſico, Pohln. Feldherr *283
ꝛerz, Sitz eines geweſenen Königreichs 91, 103
lilſca, ein alter Pagus 269
ꝛiltitz, Carl von, Päbſtl. Cämmerer 410
lilzavia Marchia, was es ehedeſſen für ein Land geweſen 241
lilzeni, ein alter Pagus 238, 241
ꝛinden, Schlacht bey dieſer Stadt 692
liniſteriales, was es ehedeſſen vor Bediente an den Höfen geweſen 71
ꝛirbach, Baron 702
liriquidvi, was es für eine Landſchaft vor Alters geweſen *285
lirus, D. Adam, Oberhofprediger, kömmt in Arreſt 531, 537. wird frey 537
liſtevo, ein wendiſcher König, warum er die Chriſten ſo verfolget 339
ꝛittelhauſen, was es vor Alters vor ein Ort geweſen 137
ꝛittweida, woher dieſe Stadt ihren Namen *286
lons Serenus, was es für ein Kloſter 262. ſiehe Petersberg.
ꝛoritz, ſiehe Mauritius.
ꝛoritzburg, Schloß zu Meißen, wer es erbauet 513
Schloß zu Zeitz 780, 781
loſellanus, Petrus 468
ꝛühlberg, die Schlacht bey dieſem Orte 435 ſq. 501
war eine Ueberrumpelung 436
ꝛühlhauſen, dieſe Stadt hält es mit den rebelliſchen Bauern 469. wird deßhalben geſtraft 471
ꝛühlſteine, was es für Münzen 407
ꝛünz-Kabinet zu Weimar *106
ꝛüntzer, Thomas, führt in Thüringen die rebelliſchen Bauern an 469. wird geſchlagen 470. gefangen und hingerichtet 471
ꝛund, heißt in der altdeutſchen Sprache ſo viel als Mann 17

N.

Namen Gottes, ſolchen nicht zu mißbrauchen, ein Orden geſtiftet * 41
Narva, die Schlacht allda 609
Naſſau, Gr. Phil. kaiſ. General, wird geſchlagen und gefangen, 309 ſq. 311. in einem Treffen getödtet 313
Nauenhof, dieſes Orts Urſprung * 286
Naumburg, Bißthum, dieſes wird von Zeitz hicher verlegt 265. Jul. Pflug und Nic. Amsdorf, müſſen einander in dieſem Stifte weichen, 430. 502. wer die Schutzgerechtigkeit darüber hat, 440. es kriegt einen eigenem Herzog, 779. wird Vacant, 628. fällt an das Churhaus 790
Naumburg, Stadt, daſiger Convent wegen der veränderten Augſp. Confeſſion, 517. * 9. daſiger Vertrag zwiſchen den Churſ. Aug. und Ioh. Frid. 516
Neapolis, woher das Haus Sachſen eine Prätenſion darauf bekommen 304
Nebra, allda reſidirt Burkard von Querfurt, 61 ſq. ingleichen Gr. Meſſelin, 208. wird in die Aſche gelegt, 317. wie es an das Haus Nißmiz gekommen 541
Neidſchütz, ſächſ. General, 589. ſeine Tochter eine Favoritin Churſ. Joh. Georg IV. 589
Neuſtrien, was es vormals vor ein Reich geweſen 115
Neuzell, wer dieſes Kloſter geſtiftet, 289. wo es vorher geſtanden * 287
Nicol von Amsdorf, ſiehe Amsdorf.
Niemegk, wer dieſes Kloſter geſtiftet 271
Nimptſch, wer dieſes Kloſter geſtiftet 289
Nißmiz, George von 546
Noah, wird unter dem Manno verſtanden 16
Noble Paſſion, neuer Ritterorden 756
Norbertus, der heilige, Erzb. zu Magdeburg 186
Nordhauſen, Stadt angelegt, 85. das Schulzenamt daſelbſt, wird von Churſachſen verkauft, 604. die ſächſiſchen Gerechtſame in dieſer Stadt, * 97. werden von Churſachſen verkauft * 105
Noſſen, wer das Schloß erbauet 527

Nova Curia, was es vor Alters vor ein Ort geweſen * 286
Nürnbergiſche Bibel, Nachricht von derſelben * 161 ſq.

O.

Oberhofgerichte zu Leipzig wird geſtiftet, * 298. iſt anfangs mit dem zu Altenburg gemeinſchaftlich * 298
Oelsniz, von den Hußiten in die Aſche gelegt, 366. kömmt von den Vögten von Plauen an Sachſen 398
Oeſterreich, ſoll an die Markgrafen von Meißen fallen 290
Offſca, wer dieſe Herzogin zu Sachſen geweſen * 298
Oldenburg, wer dieſes gräfliche Haus geſtiftet 251
Oldisleben, was für eine Adelheit dieſes Kloſter geſtiftet, 212. * 272. wird ein maußfeldiſches Amt, * 7. ein Senioratsamt * 89. 98. 106
Oneſtrut, was es vor ein Fluß 331. * 263
Oranien, Prinz Wilh. verſtößt ſeine Gemahlin 514
Orientalis Marchia, was darunter zu verſtehen 268. 292
Orla, woher dieſer Fluß ſeine Benennung 20
Orlamünde, Gr. Wilh. 173
— — Gr. Ulrich 203
— — Grafſchaft fällt an die Landgr. von Thüringen 318
Ortulphus, Herzog zu Sachſen 339
Oſterland, was es für ein Land 275
Oſtfranken, was es für ein Land 86
Oſtfrießland, Graf, hilft Herzog Alberto Frießland erobern, 461. ein ungetreuer Stadthalter 465
Othin, was es für ein Götze geweſen 42
Otto, woher dieſer Name entſtanden 42
Otto I röm. Kaiſer, 162 ſq. ſezt einen neuen Herzog von Sachſen, 163 ſq. beſchenkt das Erzſtift Mainz, 164. macht die erſten Markgrafen in Thüringen, 165. ſtiftet das Biſthum Merſeburg, * 264. ſein Tod und Begräbniß 165
Otto II. röm. Kaiſer, 166 ſq. warum er Pallida mors ſaracenorum genennet worden 167

Otto III. röm. Kaiſer, 168 ſq. die Urſache ſeines Todes, 169. hat eine ungetreue Gemahlin 170
Otto illuſtris, Herzog zu Sachſen, 150. 155. 337. ſchlägt die kaiſerl. Krone aus, 151. 156. ſeine Gemahlin 338
Otto II. Markgr. in Thüringen, 178. 181. 201. ſeine Gemahlin und Töchter * 272 ſq.
Otto Dives, Markgr. zu Meißen, 277 ſq. wird in Thüringen gefangen, 223. 278. warum er der Reiche genennet worden, 278. Krieg mit ſeinem älteſten Sohne, 279. wer deſſen Leben in Mſcr. hinterlaſſen * 285
Otto Dives, Graf von Aſcanien, 345. deſſen Gemahlin, 341. deſſen Sohn 345. 346
Otto, Herzog an der Weſer, * 267 ſq. deſſen Krieg mit Kaiſer Henr. IV. * ib.
Ottocarus, König in Böhmen, ſcheidet ſich von ſeiner Gemahlin, 280. 285. bringt Landgr. Henr. illuſtrem um Oeſterreich 290
Oxenſtirn, ſchwed. Großkanzler, 557. will dem Pragerfrieden nicht beytreten, 558. ſchließt mit Frankr. eine Allianz 560

P.

Pack, Otto, ein Störenfried 472
Pagi, der Sorben Wenden 237 ſq.
Palatia Regia, der alten carolingiſchen Könige 75 ſq.
Palmenorden, ſiehe fruchtbringende Geſellſchaft.
Pappenheim, Gr. Max. * 65
Paſchalis II. Pabſt 183
Paſſauiſcher Vertrag 447. 510
Patkul, General, 607 ſq. wird an die Schweden ausgeliefert, 614. hingerichtet 615
Patricius, ein römiſcher, wird Carolus M. 136
Paulinerkloſter zu Leipzig, anfangs eine Citadelle, 287. wird der Univerſität geſchenkt 504
Pegau, Abt, hezt den Landadel wider den Landgrafen Diet. I. auf, 285. die Stadt kauft Herzog Moritz zu Zeitz 780. 781
Pelloutier, Simon, deſſen beſondere Meinungen 14. 19

Petersberg, wer dieſes Kloſter geſtiftet, 272. 273. wird verbeſſert, 278. ſeculariſirt, * 283. von Churſachſen verkauft 604. * 105
Petrus I. Czaar, kömmt nach Dreßden, 605 ſq. ſein Bündniß mit Aug. II. 606. dringt auf eine neue Königswahl, 616. erneuert das Bündniß mit Aug. II. 618
Peucerus, D. Caſpar, warum er gefangen geſeſſen, 524. kömmt wieder in Freyheit ib.
Pfalzſachſen, kömmt vom Hauſe Goſek an Sommerſeburg. 208. * 271. wo die erſten ſächſiſchen Pfalzgrafen hergeſtammt, 208. kömmt an die Landgr. in Thüringen, 223. 225 ſq. * 278. kömmt an Meißen, 289. ob Henr. ill. ſie allein im Titel geführt, 290. kömmt an Churſachſen, 303. 351. das Wappen wird verändert, 351. wird mit der Chur vereiniget, 303. 354. ob ſie von der thüringiſchen Pfalz unterſchieden, 519. kömmt an den Gr. von Groitzſch * 271
Pfalzgrafen, was es eigentlich geweſen 73 ſq.
Pfalzgraf, Siegfr. am Rhein 203. 204
Pfalzgraf, Frid. III. von Sachſen, deſſen ſchöne Gemahlin, 208. er wird erſtochen 209
Pfalzgr. Frid. IV. v. Sachſen, 203. ſq. 204. 206 ſq. kunte die Pfalz nicht kriegen 208
Pflug, Jul. ſiehe Julius.
Pforte, wie dieſes Kloſter entſtanden, 214. 278. wird in eine Landſchule verwandelt, 278. 496. das Schulamt an Weimar verſetzt * 107
Philippus Magn. Landgr. in Heſſen, wohnt dem Reichstage zu Augſp. bey, 417. ſchließt den ſchmalkaldiſchen Bund, 421. der ſchmalkaldiſche Krieg, 431. wird in die Acht erklärt, ib. iſt Urſache, daß der Krieg ſo ſchlecht geführt wird, 432. wird arretirt, 442. 502. ſitzt zu Oudenarde, 445. von Otto Pack zum Kriege verleitet, 472. ſeine Gemahlinnen, 476. ſeine Tochter 476
Philippus, Herzog zu Lauchſtedt, 771. Witwe 772
Pingizzer, D. Virgilius * 48 ſq.
Pipinus Landenſis, ein Majer domus 117 ſq.
Pipinus, ein Major domus 126

Pipinus,

Pipinus, König in Frankreich 131. 132 ſq.
Pirna, kömmt an Meißen, 325. wird befeſtiget, 496. das daſige ſächſ. Lager ergiebt ſich an die Preußen 673
Piſtoris, Simon, Canzler 474. 475
Plauen, von den Hußiten in die Aſche gelegt, 366. kömmt von den Reußen an das Haus Sachſen, 398. und beſonders an Churf. Aug. ib.
— — Vögte von, ſiehe Reußen.
Pleiße, Landſchaft, kömmt an Meißen, 304. * 289. ob es Grafen dieſes Namens gegeben * 273 ſq.
Pleißenburg zu Leipzig, wer ſie zuerſt erbauet, 287. wird verbeſſert 513
Pleißnerland, ſiehe Pliſſenſis Terra.
Pliſni, was es für ein Pagus, * 273. 289. ob es eine Grafſchaft geweſen * 274
Pliſſenſis Terra, was es für ein Land geweſen, 275. * 289. wie es an Meißen gekommen * 289 ſq.
Pönig, kömmt an Meißen, 473. wird an das Haus Schönburg vertauſcht 497. * 302
Polen, kriegt die Churf. von Sachſen zu Königen, 601. 654. Churf. Frid. Chriſt. giebt ſich zum Croncandidaten an, 730. innerl. Krieg in dieſem Reiche 610 ſq. 625 ſq.
Polichius, Mart. ſiehe Mellerſtadt – 405
Polcſcherſee bey Lommatſch 239
Pommern, die Sachſen fallen in daſſelbe 620
Pontanus, D. Gregor. 419. ſein Sohn * 16
Poppo, Herzog in Thüringen 145. 146. 148
— — Graf von Henneberg 287. 288
Porcellainfabrik, neue zu Meißen 619
Potocki, Primas von Polen, befördert die Königswahl Staniſlai, 653 ſq. wird zu Danzig gefangen, 656. ſubmittirt ſich 657
Prag, daſige Univerſität eine Mutter der Leipziger, 358 ſq. wird von den Bayern und Sachſen erobert 662 ſq.
Prager-Friede, 558 - 559. Klagen darüber 558
Prämonſtratenſer-Orden, deſſen Stifter 186
Prebendowski, befördert Aug. II. Königswahl 601
Prediger, der Durchlauchtige * 101

rieſter-Witwen in Sachſen, für dieſe wird ein Jahrgeld geſtiftet 522
rimislaus, König in Böhmen, verſtößt ſeine Gemahlin, * 287. ſie bauet ein Kloſter zu Meißen * 287
rinceps, dieſes Worts Bedeutung 68
roteſtanten, woher ſie dieſen Namen bekommen 416

Q.

uarini, P. ſächſ. Beichtvater 664
Quedlinburg, Kaiſers Henr. Vogelheerd daſelbſt, 158. wer die daſige Abtey geſtiftet, 160. wird mit dem Voigtlande beſchenkt, ib. die Rechte des Hauſes Sachſen auf dieſes Stift, 400. die Erb-Vogtey wird verkauſt, ib. 604. * 105. die erneſtiniſche Linie proteſtirt darwider, 604. Kirchen-Jubiläum daſelbſt, * 45. Concordienreceß * 100
Querfurt, woher dieſer Name entſtanden. 24. kömmt an das Haus Sachſen, 559. wird zu einem Fürſtenthum gemacht, 569. 743. 746. kriegt eine Regierung und ein Conſiſt. 753
— — Burckard von, 62. heyrathet eine königliche ſchwediſche Witwe 61
— — Lothar II. wird Herzog in Sachſen, 185. und endlich Kaiſer 186

R.

Radejundis, Königin in Frankr. 100 ſq.
Rado, ein Major domus 115
Radulphus, Herzog in Thüringen 116. 118. 121. 143
Radziejowoski, Cardinal Primas 610
Raginfried, ein Major domus 127
Raizen, was es vor ein Volk 239
Raſcia, was es für ein Land 239
Raſpe, was dieſer Name bedeuten ſoll 215
Raſpenburg, wer es erbauet 216
Ravenna, wie es an den Pabſt gekommen 133. 136
Raute, deren Kranz, im ſächſiſchen Wappen, was er bedeutet 348 ſq.
Reformation der Kirche, ſiehe Kirchen-Reformation.

Reformations-Feſt, das jährliche, wer es in Sachſen eingeführt 573
Regenbert, ein Graf von Wittek. M. Stamme, 251 ſq. ein Großvater der Kaiſerin Mathildis 252
Reibiſch, Sebaſtian von, läſſet ſich vor Herzog Moritzen todt hauen 495
Reichenbach, von den Hußiten in die Aſche gelegt 366
Reichsacht wider den Churf. Jo. Fr. und Landgr. Phil. 431. wider Herzog Jo. Fr. zu Gotha * 12
Reichs-Cammergerichte, deſſen Errichtung zu Speyer 411
Reichsſtadthalter-General, was es für eine Würde, 411. ſolche erhält Churf. Frid. III. ibid.
Reichsſtädte, wie ſie entſtanden * 261
Reinbern, ſoll ſoviel als Regenbert heißen 252
Reinek, Weim. Ober-Stallmeiſter * * 121. 185
Reinhartsbrunn, wer dieſes Kloſter gebaut 212
Religionsfreyheit der Proteſtanten in Deutſchland, wer zu ihrer Rettung erſchienen 553
Religionsfriede in Deutſchland zu Augſpurg geſchloſſen 516
Remiremont, die ietzige Aebtißin daſelbſt, 717 ſq. die Coadjutorin ib.
Reſervatum Eccleſiaſticum, worinnen es beſtehet 516 ſq.
Reſtitutions-Edict, Kaiſers Ferd. II. 551. die darüber angeſtellten Convente zu Regenſp. und Leipzig, 552. ſollte aufgehoben werden 559
Reudingi, was es vor ein Volk 31
Reußen, Grafen, ihr Urſprung, 397 ſq. bekommen das Burkgrafthum Meißen, 397. verlieren einen Theil ihrer Lande, 320. ingleichen das Burkgrafthum, 398. warum ſie alle Heinrich heiſſen, 397. ſiehe Gera.
Rex, Graf, Churſächſiſcher Wahlbothſchafter 734
Rhenſchild, ſchwed. General, ſchlägt die Sachſen bey Frauſtadt 612
Riaede, was es für ein Ort 333 ſq.
Richenza, kaiſ. Loth. II. Gemahlin 340. * 268
Ridaeus, Markgr. in Meißen 256 ſq. 260

Ried,

Ried, an der Unſtrut, was es iſt 333 ſq.
Riga, von den Sachſen belagert 608
Rivius, Iohannes 492
Rochlitz, ob es Grafen dieſes Namens zu Wittekindi M. Zeiten gegeben, 248. dieſe Grafſchaft kömmt an Meißen 272. 274
— — Gräfin, 589. ſtirbt ib. ihre Eltern ib.
Roda, wer allda reſidirt * 179. 180
Römhild, kömmt an Sachſen, * 7. die Stadt wird verbeſſert * 198
— — Herzog Henr. * 197 ſq.
Roland, der große, wer er geweſen 136
Rolands-Säulen, was es geweſen 401 ſq.
Rom, Carolus M. wird dieſer Stadt Schutzherr 136
Ronneburg, kömmt an Meißen, 320. kömmt an die Erneſt. Linie, 451. neuer Geſundbrunnen daſelbſt * 189
Roßbach, Schlacht bey dieſem Orte 675
Rothe, D. Herzog Georgii Leibmedicus 475. 479
Rudolphus III. König in Arelat 176
Rudolphus, Herzog in Schwaben, zum Kaiſer erwehlt, 182. * 268. wird geſchlagen, 182. * 269. ſeine Hand noch zu ſehen ib.
Rudolphus II. röm. Kaiſer, giebt den Majeſtätsbrief heraus, 542. lebt mit Churf. Chriſt. II. in großer Freundſchaft 544
Rudolphus I. Churf. zu Sachſen 352
Rudolphus II. Churf. zu Sachſen 353
Rudolphus III. Churf. zu Sachſen 355
Runiberg, Schlacht bey dieſem Orte, 93. was für ein Ort darunter zu verſtehen 93. * 263
Rutowski, Graf, ſeine Herkunft, 644. commandirt die ſächſ. Armee, 667. wird bey Keſſelsdorf geſchlagen 668

S.

St. George Ritter, die eigentliche Bedeutung der Geſchichte deſſelben, 56. woher er in Thüringen zu ſolchen Ehren gekommen, 57. wo ſein Hirnſchedel anzutreffen, 58. Siehe Georgius.

St. Georgensfahne in Thüringen 55. 57 ſq.
St Georgens-Orden in Bayern 57
St. Heinrichs-Orden, wer ihn geſtiftet, 173. 658
wird erneuert 737.
St. Hieronymi-Orden, geſtiftet 369
St. Thoma-Kloſter zu Leizig, wer es geſtiftet, 285 ſq.
daruber werden die Bürger rebelliſch 286. * 287
Saalfeld, hieher wird eine Zeitlang die jenaiſche Univerſitát verlegt, * 39. ein böhmiſches Lehn * 189
— — Herzoge dieſes Hauſes * 233 ſq.
Sachſen, dieſes Volks Urſprung und Benennung, 36 ſq. deſſen Ausbreitung, 36 ſq. ſie helffen das thüringiſche Reich zerſtören, 95 ſq. kriegen einen Theil davon, 97 ſq. werden von Carolo M. überwunden, 135 ſq. was bey ihnen für eine Regierungsart geweſen, 244. was vor Lande den eigentlichen Namen Sachſen bekommen, 340. der älteſte Schriftſteller, der ihrer gedenkt * 261
Sachſen, Pfalzgrafſchaft, ſiehe Pfalz Sachſen.
Sachſen, Churwürde kömmt an Meißen 359 ſq.
— — dieſes Hauſes Urſprung, 335 ſq. der erſte Herzog dieſes Namens, 336. die ſämmtlichen Herzoge, 336 ſq.
Sachſenburg, dieſes Schloſſes Erbauung 38. 98
Sachſen, Gr. Moriz, ſiehe Mauritius.
Sachſen-Lauenburg, ſiehe Lauenburg.
Sächſiſchen Kaiſer 156 ſq.
Sacken, Graf 736
Sagan, Fürſtenthum an Sachſen verkauft, 399. kömmt wieder an Böhmen 504
Sagittarius, D. Joh. Chriſtfriedt * 69
Salerno, P. Joh. Bapt. wird des Churprinzens Informator, 647. erhält die Cardinalswürde, 648. kriegt das Biret zu Warſchau 632
Salica Terra, was es vor ein Land 175. 252
Salicae Leges, in welchem Lande ſie gelten 212
Salicus, was dieſer Zuname bedeute 175. 212
Salmuth, L. Johann, Hofprediger 537 ſq.
Salza, ſiehe Langenſalza.
Samo, ein wendiſcher König 116

Sangerhauſen, Grafſchaft, 197. wie ſie an die Landgr. in Thür. gekommen 199. 321
Sanitäts-Collegium, ein neues zu Dreßden 735. 740
Saubach, ein Dorf in Thür. 98
Savoyen, Herzog Eman. Phil. 508
— — Prinz Eugen. deſſen Erbin * 223
Saxonia, Trans-Albina 163
— — Cis Albina 163. 167
Sayn, Grafſchaft, ſtirbt ab, * 136. wer ſie geerbt, * 136 ſq. 138. kömmt von Eiſenach an Anſpach * 145
Schauenburg, Schloß 205
Scheidungen, ſiehe Burgſcheidungen.
Schleiniz, Hans von 483
Schleuſingen, das daſige Gymn. * 68
Schlöſſer in Deutſchland, wie ſie entſtanden 76
Schmalkalden, iſt dem Kaiſer verhaßt 421
Schmalkaldiſche Artikel 428
— — Bund 421. 428
— — Krieg 431 ſq. 498 ſq.
— — Bundsgenoſſen, wollen den Kaiſer um Frieden bitten, 433. fallen ab 434
Schmolla, wer das daſige Kloſter geſtiftet, * 273 ſq. wird verſetzt, 214. kömmt an Churf Moritz, 440. kömmt wieder an die erneſt. Linie 451
Schneeberg, daſige Silberbergwerke entdeckt, 348 ſq. kömmt an Churf Ioh. 422. an Churf. Maur. 440
Schober, was dieſes Wort bedeute * 266
Schocke, wie ſie bey den Alten geheißen, * 266. Urſprung der Steuerſchocke * 293 ſq.
Schönberg, Anton von 481. 482. 483. 493
Schönburg, Grafen, vertauſchen gegen Sachſen einige Oerter * 302
Schöning, Feldmarſchall 590 ſq.
Schöppenſtuhl zu Freyberg, * 288. zu Leipzig * 288
Schreckenberger, wo dieſe Münze geſchlagen worden 407
Schriftſaſſen in Sachſen, was ſie ſind 752
Schrötern, Baron 158
Schütze, Chriſtian, Hofprediger 525

Schulenburg, General, bey Frauſtadt geſchlagen, 612. commandirt ein Corpo in den Niederlanden 616
Schulpforte, wer ſie geſtiftet 278
Schurzfleiſch, Conr. Sam. deſſen Bibliothek kömmt nach Weimar * 106
Schwaben, woher Sachſen Anſprüche darauf bekommen 304
— — verw. Herzogin Hedwig 163
Schwarzburg, Grafen werden gedemüthiget, 317. 321. befördern das Mißverſtändnis Frid. II. mit ſeinen Bruder Wilh. 367
— — Gr. Günther 326 ſq. 367
Schwarzburg, an dieſes Haus kömmt Leutenberg, *33. die Irrungen wegen Arnſtadt verglichen * 107
Schwendi, kaiſerl. General 506
Scortleben, woher es den Namen 79
Seckendorf, Veit Lud. von * 160 ſq.
Senftenberg, wer das daſige Schloß erbauet 512
Seniores der erneſtiniſchen Linie, * 98. beſitzen das Amt Oldisleben * 89
Serben, was für ein Volk 239. * 280
Servien, woher dieſes Land den Namen 239
Severinus, Prinz von Sachſen 485
Seuſelitz, was es für ein Ort, 238. wer das daſige Kloſter geſtiftet, 289. allhier hat Hen. ill. öfters reſidirt 291
Sibylla, von Cleve, Churfurſtin zu Sachſen, ihre Vermählung, 452. ihr Lob, 441 ſq. empfängt ihren Gemahl bey ſeiner Rückkunft, 448. ſtirbt, 452. kriegt Troſtſchreiben von ihrem Gemahl 448
Sidonius, Mich. ob er das Interim hat abfaſſen helffen 443. 503
Siegfried, König in Dännemark 245
Sigmund, was dieſer Name bedeutet 17
Sigebertus I. König in Auſtraſien 108
Sigebertus II. König in Auſtraſien 117
Sigismundus, König in Polen, deſſen Töchter ſollen Churf. Joh. Fr. Söhne heyrathen 450

Sigismundus, Prinz von Sachſen, 361. 365. wird Biſchof zu Würzburg 362
Siverohauſen, Schlacht allda 512
Siusli, ein alter Pagus 237. 238
Slaven, was dieſes Wort bedeute 231
Sobieski, Prinz Jacob 610
Soiſſons, ein königl. Sitz 107
Soltwedel, Marggrafthum 346
Sommerſeburg, Grafen, kriegen die Pfalz Sachſen, 208. * 271. wo, der Ort gelegen, * 271. wird verkauft * 278
Sophia, verw. Churfürſtin, 528. ihr Lob, 529. ſiehet D. Crella hinrichten 540
Soraber, was für ein Volk 239
Sorabia, was für ein Land 242
Sorben-Wenden, ihr Hauptſitz in Meißen, 239. wer ſie ausgetrieben, 240. * 280. ihre Götzen, 239. was es für ein Volk, 236 ſq. 239. * 280. hatten die erſten Städte in Deutſchland, 238 ſq. ihre Bekehrung, * 280. wer von ihnen geſchrieben * 279
Soubiſe, Prinz, bey Roßbach geſchlagen, 675. commandirt zur Seite, 694 ſq. ſchlägt bey Vellinghauſen 694 ſq.
Spalatinus, Georgius, 417. 426. 482. beſchreibt Churf. Frid. III. Leben * 296
Spitzgröſchlein, wer ſie ſchlagen laſſen 399. 440
Städte in Thüringen, ihr Urſprung, 75 ſq. wer die erſten in Deutſchland angelegt 238
Stanislaus Leszinski, wird zum Könige in Polen erwehlt, 610. 614. zum andern male erwehlt, 653 ſq. fliehet nach Danzig 654. wird allda belagert, 655. entweicht heimlich, 656. kriegt Lothringen 657
Stationirer, was es vormals geweſen, * 297. ſind den deutſchen Ständten verhaßt * 298
Steenbock, ſchwed. General 621. 622
Stein, Wilhelm von, * 11. hingerichtet * 16
Steinbach, David, Hofprediger 537
Sterner, ein Schwarm Edelleute 313
Steuerſchocke in Sachſen, ihr Urſprung * 239 ſq.

Steuerſchulden, in Sachſen, wie ſie getilgt werden ſollen 729
Stöſel, D Johann, *9. 38. * 305. bringt viel Pfarrer um ihre Dienſte, * 9. muß Jena verlaſſen, * 34. wo er geſtorben * 305
Stralſund belagert, 623. erobert 624
Striegau, Schlacht, ſiehe Hohenfriedberg.
Strigelius, Victor. wird arretirt * 8
Strigelianismus iſt vielen Pfarrern fatal, * 9. werden wieder eingeſetzt, * 34. derſelbe wird wieder aufgehoben * 34 ſq.
Strut, was dieſes alte Wort heißet 330. 331
Subach, was es für ein Ort 98
Sueven, ein alter Name der Deutſchen 13
Sulkowski, Graf 651. 653. commandirt ein Corps wider die Türken, 660 ſq. fällt in Ungnade 659

T.

Tacholfus, Herzog in Thüringen 143. 154
Tacitus, erleutert 12. 16. 18 ſq. 24. 44. 67. 69
Tancward, Henr. I. Auc. Sohn, 162. ob er Marggraf in Meißen geweſen * 280
Tanneck, wer allda reſidirt * 182
Taucha, wer das daſige Schloß erbauet, 287. von den Hußiten in die Aſche gelegt, 366. die Handlung ziehet ſich nach Leipzig ib.
Tauſendſchön, Hanß, * 12. hingerichtet * 17
Tempel, woher dieſes Wort 47
Tenzel, Wilh. Ernſt * 106
Teſchen, Fürſtenthum, erhält Prinz Alb. von Sachſen 709
Teut, was dieſes Wort heiße 13. 14
Teutſche, ihr Urſprung, 9. 14 ſq. 22. ihr Stammvater, 10. ſq. 12. wie ſie die Juden nennen, 11. woher ihre Benennung, 12 ſq. 14. welches die erſten Deutſchen geweſen, 22. der alten ihre Lebensart 22 ſq. Urſprung ihres Adels, 68 ſq. ihr Götzendienſt, 42 ſq. wie ſie ſich vervielfältiget 15. 20. 23
Teutleben, Caſpar von * 78
Tezel, Johann, Ablaßkrämer 408. * 297

Tharant, eine marggräfl. Reſidenz 291
Thaſſilo, König in Bayern 245
Themar, wird getheilt 173
Theodobaldus, König in Auſtraſien 106
Theodobertus I. König in Auſtraſien 104
Theodobertus II. König in Auſtraſien 111
Theodoricus I. König in Auſtraſien, 103 ſq. Bündniß mit K. Hormanfr. in Thür. 91 ſq. Krieg mit demſelben, 92 ſq. verbindet ſich mit den Sachſen, 94. überwindet K. Hermanfried, 95 ſq. behauptet Süd-Thüringen 98
Theodoricus II. König in Auſtraſien 112
Theodoricus III. König in Frankr. 124
Theodoricus IV. König in Frankr. 128
Theodoricus I. de Tribu Buzici, 243. 253. 256. der Stammvater der Marggr. von Meißen, 243. wer von ihm geſchrieben, * 282. deſſen Sohn Frid. * 283. * 295
Theodoricus II. Marggr. zu Landsberg, 258. Stammvater des Hauſes Sachſen 259
Tervinger, was es für ein Volk 81
Theuerdank, was dieſer Name bedeute 30
Theut, ſiehe Teut.
Thewr, was dieſes Wort heiße 29
Thimo, Gr. zu Wettin, 259. 271. ein Sohn Marggr. Chriſt. von Lauſitz * 281
Thomasbrück, wer es erbauet und bewohnt 218
Thor, ein alter Götze 27. 43
Thüringer, der alten Urſprung, 27 ſq. warum ihr Name in den alten Chron. verſchiedentlich geſchrieben worden, 27. ihr wahrer Urſprung, 28 ſq. die Bedeutung ihres Namens, 29 ſq. ihr Alterthum, 31 ſq. ob es deren zweyerley gegeben, 32. ob ſie eine galliſche Nation ſind, * 260. warum ſie Heringsnaſen heißen, 21. thun groß auf ihr Land 302 ſq.
Thüringen, deſſen Urſprung, 20. wie es in den alten Zeiten eingetheilt worden, 33. wie es an die Franken gekommen, 38. wie ſie es regiert, 39. der Götzendienſt darinnen, 42 ſq. 48 ſq. wenn das Chriſtenthum darin-

darinnen angegangen, 50 Urſprung des Adels, 69 ſq. der Städte, 75 ſq. wie es von Franken getrennet worden, 130. wie das Erzſtift Maynz zu der Herrſchaft darinne gelangt, 164. 167 ſq. wer den Titel Erbvögte darinnen geführt, 189. der Zehenden darinnen dem Erzſtifte Maynz ſtreitig gemacht, 178. 180. Succeſſionsſtreit darinnen, 258. ziehet eine Landestheilung nach ſich, 235. 294. 302. wird Meißen im Titel vorgeſetzt, 300. fränkiſche Könige, die darüber geherrſchet, 103 ſq.
Thüringiſche Waſſerfluth * 77
Thüringiſche Pfalz, ob ſie von der Sächſiſchen unterſchieden 518
Thüringiſchen Könige, ihre Geſchichte, 83 ſq. ihr Reich gehet zu Grunde, 97 ſq. wird gröſſer gemacht, als es iſt 86
Thüringen, Marggrafen 165. 173. 178
Thüringen, Herzoge 39. 125. 153 ſq.
Thüringen, Landgrafen aus ſaliſchen Stamme, 195 ſq. ihr Stammvater, 176 ſq. ihre ungewiſſe Herkunft, 177. ſtammen aus franzöſiſchen Geblüte her, 190. welcher Landgr. ſich zuerſt dieſen Titel beygelegt, *275. ob von ihnen es Landgrafen gegeben 189
— — Landgrafen aus meißniſchen Stamme 300 ſq.
Thüringiſche Balley * 76. 132
Thumshire, Obr. fällt in Böhmen ein 434
Thyrigetæ, ein altes Volk 28
Tiezmann, Landgraf in Thür. 308. * 290. ſeine Lande, 309. * 291. ſeine Reſidenzen, * 291. ſeine Kriege, 309. * 291. veräuſſert die Laußniz, * 291. ſeine Gemahlin, 312. wird erſtochen, 312. * 291 ſq. ſein Monument und Gebeine * 292
Tilly, General, 555. fällt in Sachſen ein, 554. zerſtört Magdeburg, 555. wird bey Leipzig geſchlagen ib.
Todtenkopfs-Orden, wer ihn geſtiftet 772
Todtenkopf, wird am Halſe getragen * 37
Tolbiacum, was es für ein Ort 98
Tonna, Herrſchaft, wird gekauft, * 167. weſſen Reſidenz ſie iſt * 173 ſq. 177
Torgau, wer die ſteinerne Brücke daſelbſt erbauet, 423 ſolche erneuert, 575. wer die daſigen Teiche graben laſſen 456

Tor-

Torgauiſchen Artikel, wer ſie aufgeſetzt 416
Torſtenſohn, ſchwed. General, löſet Bannern im Commando ab, 560. ſiegt bey Leipzig, 561. ſiegt bey Jancowiz 562
Traum, ein merkwürdiger der Churfürſtin Margaretha, Frid. II. Gemahlin, 373. des Churfürſtens Friderici III. 409. dafür giebt Graf Moriz ſein ganzes Leben aus * 318
Trebur oder Tribur, was es für ein Ort geweſen 146
Treffurt, Herren von, werden gedemüthiget, 316 ſq. der Ort wird getheilt 317
Trident, das daſige Concilium ſoll von Churſachſen beſchickt werden, 567 ſq zu demſelben werden die proteſtantiſchen Stände eingeladen 517
Trier, Prinz Clemens wird Churfürſt daſelbſt 715
Triller, woher dieſer Geſchlechtsname entſtanden 381
Triptis, kömmt an Meißen 320
Trompeter, wer ihr Oberrichter in Deutſchland iſt 564
Trotte, an ihn giebt ſich Churf. Joh. Friedr. gefangen 437
Tümpling, Otto Wilhelm von, deſſen Gemahlin * 149
Tuiſto, wer er geweſen, 12 ſq. was er bedeute 14
Tungri Belgici, was es für ein Volk geweſen 32

V.

Vargila, ob die Gegend Caroli M. Vaterland ſey 135
Udo, Biſchof zu Naumburg 214
Velleda, eine heidniſche Göttin 49, 50
Venedi, was es vor ein Volk geweſen 239
Vergerius, Petrus Paulus, ſollte Lutherum widerlegen 427. wird aber ſelbſt ein Lutheraner 428
Verne, ein Bach bey Querfurt 24
Verini, was es vor ein Volk geweſen 24
Vicaria des Reichs, alſo nennet ſich eine verwittwete Herzoginn von Schwaben 163
Victor, Abt 739
Videmont, Grafen 190 ſq. ſo viel als Vaudemont ib.
de la *Vigilance*, ein neuer Orden * 116
Viſelbach, Grafſchaft * 97

Viſitation der Kirchen und Schulen in den weimariſchen Landen * 9, 34, 38
Viſitations-Artickel wider die Crypto-Calviniſten 538
Vitzthum, dieſes Geſchlechts Urſprung 222
Vitzthum, Apel 367. 383. correſpondirt mit Kuntz von Kauffungen 372. fällt in Ungnade 383. wird ein Feind des Hauſes Sachſen 384. rächet ſich durch Mordbrenner ibid. trachtet Herzog Wilh. nach dem Leben ibid. ſeine Nachkommen in Böhmen 385
Vitzthum, Graf Friedrich 635. bleibt im Duell ibid.
Uladislaus, König in Böhmen, ſeine Erbvereinigung mit dem Hauſe Sachſen * 295
Ungarn, ein neuer Stadthalter 708
Union der Proteſtanten in Deutſchland 548 ſq.
Unſtrut, Beſchreibung dieſes Fluſſes 329 ſq. woher ſie ihren Namen 330 ſq. * 263. hat ſtets volle Ufer 332 ihr Lauf 333. ſchwer darinnen zu fiſchen 334
Vögte, was es ehedeſſen geweſen 74 ſq.
Vögte von Plauen, 397. ſiehe Reußen.
Vogelheerd Henrici I. wo er geweſen 158
Vogtland, deſſen Benennung 75. wird an Quedlinburg verſchenkt 160
Vormund, dieſes Worts Bedeutung 17

W.

Wachs, den Gebrauch des rothen erhält Churf. Frid. I. 359
Wachſamkeit, ein neuer Orden * 116
Wackerbart, Feldmarſchall 624 ſq.
— — — Salmour, Graf 653, 726
Walbertus, Wittekindi M. Enkel 250. Stifter des Hauſes Oldenburg 251
Waldeck, erſter Fürſt dieſes Geſchlechts * 221
Waldemarus, Churfürſt zu Brandenburg, kriegt die Niederlauſitz, die er aber bald wieder verliehrt 314
Waldheim kriegt ein neues Zucht- und Wayſenhaus 618
Wallenſtein, Kaiſerl. General, fällt in Sachſen ein 556 wird bey Lützen geſchlagen ibid.
Wallis, Prinz, vermählt ſich mit einer Gothaiſchen Prinzeßinn * 176. ſie beſucht den Hof zu Gotha * 189 ſq.
Wansleben wird von Gotha nach Egypten geſchickt * 160

Wappen, das ſächſiſche 348
Warger, was es bey den alten nordiſchen Völkern heiſſet 35
Warnacher, ein Major Domus 113
Wartburg, wer dieſes Schlos erbauet 201. Lutherus wird zu ſeiner Sicherheit hieher gebracht 410 ſq.
Waſſerburg zu Meißen, ſiehe Meißen.
Wechſelburg, kömmt an das Haus Schönburg *302 wie es erſt geheißen ibid.
Wehlen, kömmt an das Churhaus Sachſen *302
Weida, kömmt an Meißen 320
Weimar, Schloß brennt ab *79. ein neues erbauet *90. kriegt ein Gymnaſium *108. ein Zucht- und Waysenhaus ibid.
Weimar, Fürſtenthum, was darzu gehört 89, 95, 98, 105.
Weimar, die Herzoge *29 ſq. 322. ihr Präcedenzſtreit mit Altenburg *63 ſq.
Weimariſche Haus, das alte *3 ſq. das neue *73 ſq. die Lande werden getheilt *51
Weimar, Grafen, ſiehe Orlamünde.
Weiſenburg, ein alt Schloß an der Unſtrut 208. wird in ein Kloſter verwandelt 212
Weiſenfels, Grafſchaft 279. kriegt Markg. Diet. I. von Meißen 283. wer das daſige Kloſter geſtiftet 293, 294 wer das daſige Schloß erbauet 746. wer das daſige Gymnaſium angelegt ibid
Weiſenfels, Herzoge, 743 ſq. ſterben ab 767. das Churhaus erbt 769
Weiſenſee, wer dieſe Stadt erbauet 220, *275. wird belagert 227
Weiſes Roß, wie es ins ſächſiſche Wappen gekommen 247
Welfesholz, Schlacht allhier 206
Wellerin von Mollsdorff, Anna 413
Welt, wie ſie bevölkert worden 9 ſq.
Wenceslaus, Churf. zu Sachſen 353 ſq.
Wenden, was es für ein Volk geweſen 239, *279 ſq. werden aus Meißen getrieben 240. die heutigen Wenden 241. Siehe Sorben.

Werner, Biſchof zu Merſeburg *269
Weſt-Franken, was es für ein Land 86
Weſtphäliſche Friede, wo er geſchloſſen worden 562
Wettin, Grafen, von ihnen ſtammen die Pfalzgrafen zu Goſeck her 208
— — Gr. Thimo 271. Gr. Henr. 274, 276
Wicbertus, ein Sohn Wittek. M. 249. Stammvater des heutigen Hauſes Sachſen 251
Wichmann, Erzbiſchof zu Magdeburg *
Wien, wird entſetzt 580
Wildberg, Schloß, kömmt an Meißen 324
Wildenau, Kaiſerl General, decollirt 311
Wilhelmus Cocles, Markgr. zu Meißen 325. hat eine Witwe hinterlaſſen ibid.
Wilhelmus Dives, Herzog zu Sachſen 362. führte niemals dieſen Titel 364
Wilhelmus, Herzog zu Sachſen, Churf. Frid. II. Bruder 382 ſq. was er im Bruder-Kriege in Meißen für Schaden gethan 368. ſein vornehmſter Miniſter 383. derſelbe fällt in Ungnade 383 ſq. ſeine erſte Gemahlinn eine Erbinn von Luxenburg 386, 397. verſtößt dieſelbe 387. ſeine zweyte Gemahlinn 386 ſq.
— — — Herzog zu Weimar *80 ſq. nimmt die Parthey Churf. Frid. V. *81 ſq. wird bleßirt und gefangen 82 ſq. adminiſtrirt die väterlichen Lande 83. erwählt die ſchwediſche Parthey 84. ſeine Thaten im 30 jährigen Kriege 84 ſq. nimmt Theil an dem Pragiſchen Frieden 88. vermehrt ſeine Lande 88. 89. vertheilt ſich mit ſeinen Brüdern 89. wird Oberhaupt der fruchtbringenden Geſellſchaft 60
— — — Prinz von Gotha *177
— — — *Erneſtus*, Herzog zu Weimar 101 ſq.* prediget in ſeiner Jugend 101. ſcheidet ſich von ſeiner Gemahlinn 102. nimmt den Titel von Engern und Weſtphalen an 103. Succeßions-Irrung wegen Jena 105 vermehrt ſeine Lande 105. proteſtirt wider die Churſächſ. Veräußerungen an Brandenburg 105. behauptet die Gerechtſame auf Arnſtadt 107. was er gebauet und geſtiftet 108 ſq.

Wilhel-